



Landesstatistik

# Einkommensbericht Land Salzburg

Jahresbericht  
2020



LAND  
SALZBURG

---

# **Einkommensbericht Land Salzburg**

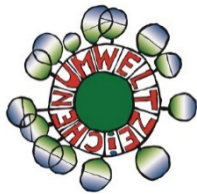
## **Jahresbericht 2020**

Dipl.-Ing. Peter Mittendorfer

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG

Landesamtsdirektion

Referat 20024: Landesstatistik und Verwaltungscontrolling



Gedruckt nach der Richtlinie  
„Druckerzeugnisse“ des  
Österreichischen Umweltzeichens,  
Druckerei Land Salzburg  
UW-Nr. 1271

#### **Impressum**

**Medieninhaber:** Land Salzburg  
**Herausgeber:** Dr. Gernot Filipp MBA, Leiter Landesstatistik und Verwaltungscontrolling  
**Redaktion:** Dipl.-Ing. Peter Mittendorfer, Landesstatistik und Verwaltungscontrolling  
**Mitarbeit:** Johann Herzog und Georg Weikinger, Stabsstelle HR-Systeme und Abrechnungskoordination  
**Umschlaggestaltung:** Landes-Medienzentrum/Grafik, Landesstatistik und Verwaltungscontrolling  
**Druck:** Hausdruckerei Land Salzburg  
alle Postfach 527, 5010 Salzburg  
**Erscheinungsdatum:** September 2021  
**ISBN:** 978-3-902982-94-0  
**Bestellinformationen:** statistik@salzburg.gv.at, Tel: +43 662 8042 3525  
**Downloadadresse:** [www.salzburg.gv.at/statistik-Einkommensbericht2020.pdf](http://www.salzburg.gv.at/statistik-Einkommensbericht2020.pdf)

#### **Rechtlicher Hinweis, Haftungsausschluss**

Wir haben den Inhalt sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Wir übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes; insbesondere übernehmen wir keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Eine Haftung der Autorinnen und Autoren oder des Landes Salzburg aus dem Inhalt dieses Werkes ist gleichfalls ausgeschlossen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Das Wichtigste in Kürze</b>	<b>1</b>
<b>1 Ausgangssituation und Methodik</b>	<b>3</b>
<b>2 Ergebnisse der Unternehmensbereiche</b>	<b>7</b>
2.1 Landesverwaltung .....	7
2.1.1 Alle Bedienstete .....	7
2.1.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem .....	10
2.1.3 Bedienstete mit Sondervertrag .....	11
2.2 Salzburger Landeskliniken .....	13
2.2.1 Alle Bedienstete .....	13
2.2.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem .....	16
2.2.3 Bedienstete mit Sondervertrag .....	18
2.3 Landeslehrerinnen und -lehrer .....	19
2.3.1 Alle Bedienstete .....	19
2.3.2 Bedienstete mit Sondervertrag .....	22
2.4 Landesbedienstete ohne Landeslehrerinnen und -lehrer .....	23
2.4.1 Alle Bedienstete .....	23
2.4.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem .....	26
2.4.3 Bedienstete mit Sondervertrag .....	28
<b>3 Vergleich der Unternehmensbereiche</b>	<b>30</b>
3.1 Alle Bediensteten .....	30
3.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem .....	32
3.3 Bedienstete mit Sondervertrag .....	34
<b>4 Zeitliche Entwicklung der Unternehmensbereiche</b>	<b>36</b>
4.1 Landesverwaltung .....	36
4.2 Salzburger Landeskliniken .....	37
4.3 Landeslehrerinnen und -lehrer .....	38
4.4 Landesbedienstete ohne Landeslehrerinnen und -lehrer .....	39
<b>Anhang</b>	<b>41</b>

# Das Wichtigste in Kürze

In die Analyse der Einkommen sind die Daten von 15.453 Landesbediensteten eingegangen, und zwar 3.092 aus der Landesverwaltung (AMT), 6.811 aus den Salzburger Landeskliniken (SALK) und 5.550 von Landeslehrerinnen und -lehrern (LEHR). In der Landesverwaltung (AMT) und den SALK ist zu beachten, dass mit 1.1.2016 das neue Gehaltssystem eingeführt wurde und die Werte daher nur bedingt vergleichbar sind. Das betrifft insbesondere die alters- und berufsgruppenstandardisierten Werte der fixen Einkommenskategorien 1 und 2 (EK 1, EK 2), zu deren Berechnung zusätzliche Parameter zur Verfügung stehen. Bei Sonderverträgen entfällt die Standardisierung, da sie auf Grund geringer Besetzungszahlen der einzelnen Alters- und Berufsgruppen nicht sinnvoll möglich ist.

## LANDESV ERWALTUNG

### Alle Bediensteten

In der Landesverwaltung (Bedienstete des Landes Salzburg ohne SALK und ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) liegt das Jahresbruttoeinkommen (JBE) der Frauen um 7,5 % unter dem der Männer (Frauen: 53.413 €, Männer 57.764 €). Bei ausschließlicher Betrachtung der Summe der fixen Einkommensbestandteile (EK 1, EK 2) reduziert sich die Einkommensdifferenz auf 6,6 %. Führt man zudem eine sogenannte Alters- und Berufsgruppenstandardisierung zum Ausgleich unterschiedlicher Besetzungszahlen zwischen den Geschlechtern in den einzelnen Alters- und Berufsgruppen durch, beträgt die Einkommensdifferenz 0,3 % zu Lasten der Frauen. Während 58,8 % der Frauen teilzeitbeschäftigt sind, sind es bei den Männern nur 13,4 %.

Im Vergleich der Jahre 2020 und 2015 hat sich die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern in der Landesverwaltung um 3,1 Prozentpunkte (PP) reduziert. Die Differenz der Summe aus EK 1 und EK 2 ist um 0,6 PP gestiegen. Der alters- und berufsgruppenstandardisierte Wert hat sich um 3,4 PP verbessert, wobei zu berücksichtigen ist, dass seit 2018 eine präzisere Berechnungsmethode angewandt werden kann.

### Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Das JBE der Frauen liegt um 8,7 % unter dem der Männer (Frauen: 47.872 €, Männer 52.457 €). Betrachtet man nur die Summe aus EK 1 und EK 2 sinkt die Einkommensdifferenz auf 6,9 %. Führt man eine Alters- und Berufsgruppenstandardisierung durch, gibt es keinen Einkommensunterschied mehr zwischen Frauen und Männern. Während 49,4 % der Frauen teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern lediglich etwas mehr als ein Drittel davon (14,6 %).

### Bedienstete mit Sondervertrag

Das JBE der Frauen liegt um 7,5 % unter dem der Männer (Frauen: 59.614 €, Männer 64.466 €). Bei ausschließlicher Betrachtung der Einkommensbestandteile EK 1 und EK 2 sinkt die Einkommensdifferenz auf 6,7 %. Während 66,5 % der Frauen teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern rund ein Viertel davon (16,4 %).

## SALZBURGER LANDESKLINIKEN

### Alle Bediensteten

In den Salzburger Landeskliniken verdienen die Frauen um 14,9 % weniger als die Männer (Frauen: 51.087 €, Männer 60.065 €). Bezieht man in die Betrachtung nur die fixen Einkommensbestandteile (EK 1, EK 2) ein, sinkt die Einkommensdifferenz auf 12,3 %. Legt man den Fokus auf die alters- und berufsgruppenstandardisierten Werte, geht die Differenz in großem Ausmaß zurück und beträgt 1,6 %. Der Teilzeitbeschäftigungsgrad der Frauen beträgt 55,6 %, jener der Männer 21,1 %.

In den SALK ist der Nachteil der Frauen beim Jahresbruttomedianeinkommen zwischen 2015 und 2020 um 1,3 PP gesunken. Bei der Summe aus EK 1 und EK 2 ist der Unterschied um 1,0 PP und unter Anwendung der Alters- und Berufsgruppenstandardisierung um 0,6 PP gegenüber 2015 zurückgegangen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass seit 2018 eine präzisere Berechnungsmethode angewandt werden kann.

### Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Die Frauen verdienen um 12,3 % weniger als die Männer (Frauen: 46.713 €, Männer 53.291 €). Bezieht man in die Betrachtung nur die Summe aus EK 1 und EK 2 ein, sinkt die Einkommensdifferenz

auf 11,0 %. Legt man den Fokus auf die alters- und berufsgruppenstandardisierten Werte, geht der Unterschied markant zurück und wandelt sich in einen Vorteil der Frauen von 0,5 %. Der Teilzeitbeschäftigungsgrad der Frauen beträgt 38,4 %, jener der Männer 17,8 %.

#### **Bedienstete mit Sondervertrag**

Das JBE der Frauen beträgt 31,3 % weniger als bei den Männern (Frauen: 63.408 €, Männer 92.288 €). Der Teilzeitbeschäftigungsgrad der Frauen beträgt 55,4 %, jener der Männer 14,3 %. Bezieht man in die Betrachtung nur die Zusammenfassung von EK 1 und EK 2 ein, sinkt die Einkommensdifferenz auf 23,7 %.

2

### **LANDESLEHRERINNEN UND -LEHRER**

#### **Alle Bediensteten**

Bei den Landeslehrerinnen und -lehrern liegt das Jahresbruttomedianeinkommen der Frauen um 8,8 % unter dem der Männer (Frauen: 53.189 €, Männer: 58.323 €). Bezieht man in die Auswertung nur die fixen Einkommensbestandteile (EK 1, EK 2) ein, sinkt die Einkommensdifferenz auf 5,9 %. Wird zusätzlich auch noch alters- und berufsgruppenstandardisiert, verringert sich der Unterschied markant um weitere 10,1 PP und beträgt dann 4,1 %, aber zugunsten der Frauen. 49,7 % der Lehrerinnen und 24,8 % der Lehrer arbeiten in Teilzeit.

Der Einkommensnachteil der Landeslehrerinnen gegenüber ihren Kollegen hat sich im Vergleich der Jahre 2015 und 2020 um 1,1 PP und bei der Summe aus EK 1 und EK 2 um 1,8 PP verbessert. Bei der Betrachtung alters- und berufsgruppenstandardisierter Werte hat sich der ehemalige Vorteil der Frauen von 1,7 % sogar auf 4,1 % erhöht.

#### **Bedienstete mit Sondervertrag**

Das JBE der Frauen liegt um 17,1 % unter dem der Männer (Frauen: 50.501 €, Männer: 60.927 €). 54,2 % der Lehrerinnen und 26,2 % der Lehrer arbeiten in Teilzeit. Bezieht man in die Auswertung ausschließlich die fixen Einkommensbestandteile EK 1 und EK 2 ein, sinkt die Einkommensdifferenz geringfügig auf 16,9 %.

### **LANDESBEDIENSTETE**

#### **Alle Bediensteten**

Betrachtet man die Bediensteten der Landesverwaltung und der SALK (zusammengefasst als „Landesbedienstete“) gemeinsam, erhält man folgendes Bild: Die Frauen verdienen um 12,5 % weniger als die Männer (Frauen: 51.550 €, Männer 58.929 €). Analysiert man nur die Summe der fixen Einkommensbestandteile EK 1 und EK 2, liegt die Einkommensdifferenz bei 10,7 %. Nimmt man anschließend eine Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppen vor, sinkt die Differenz markant auf 1,4 %. Während mehr als die Hälfte der Frauen (56,4 %) teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern nur 17,9 %.

Zwischen 2015 und 2020 hat sich bei den Landesbediensteten die Einkommensdifferenz der Frauen um 1,6 PP verbessert. Wenn man nur die Zusammenfassung von EK 1 und EK 2 betrachtet, hat sich der Unterschied um 0,6 PP verringert. Bei der alters- und berufsgruppenstandardisierten Betrachtung gibt es eine Verbesserung um 1,5 PP, wobei zu berücksichtigen ist, dass seit 2018 eine präzisere Berechnungsmethode angewandt werden kann.

#### **Bedienstete im neuen Gehaltssystem**

Die Frauen verdienen um 11,6 % weniger als die Männer (Frauen: 46.806 €, Männer 52.946 €). Analysiert man nur die Summe aus EK 1 und EK 2, liegt die Einkommensdifferenz bei 11,7 %. Nimmt man anschließend eine Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppen vor, ergibt sich ein Vorteil der Frauen von 0,4 %. Während mehr als ein Drittel der Frauen (41,2 %) teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern weniger als ein Fünftel (16,6 %).

#### **Bedienstete mit Sondervertrag**

Die Frauen verdienen um 24,4 % weniger als die Männer (Frauen: 62.634 €, Männer 82.847 €). Analysiert man lediglich die fixen Einkommensbestandteile EK 1 und EK 2, liegt die Einkommensdifferenz bei 16,6 %. Während mehr als die Hälfte der Frauen (58,5 %) teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern nur 14,8 %.

# 1 Ausgangssituation und Methodik

Mit Beschluss des Salzburger Landtages vom 30.10.2013 wurde die Landesregierung beauftragt, „im Bereich der Landesverwaltung Einkommensberichte einzuführen sowie diese bei den ausgegliederten landeseigenen Betrieben und bei Betrieben mit maßgeblicher Landesbeteiligung anzuregen, denen Analysen und Maßnahmen zur Beseitigung des Gender Pay Gaps folgen“. Erstmals wurde dazu im Dezember 2016 der „Einkommensbericht 2015“ veröffentlicht. In der Novelle des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes (LGBL 1/2018, kundgemacht am 15.1.2018) wurde der § 7a „Einkommensberichte des Landes“ ergänzt, der die Periodizität, den Inhalt und die Ausgestaltung der Einkommensberichte konkretisiert.

Die Landesregierung setzt sich im Koalitionsvertrag 2018 - 2023 der 16. Legislaturperiode ([www.salzburg.gv.at/koalitionsvertrag.pdf](http://www.salzburg.gv.at/koalitionsvertrag.pdf)) für eine „geschlechtergerechte Gesellschaft ein, in der alle Salzburgerinnen und Salzburger gleiche Chancen haben. Salzburg wird in allen Lebensbereichen von Frauen mitgestaltet und geprägt. Wir wollen eine Politik von Frauen, für Frauen und mit Frauen stärken. Wichtig ist der gleichberechtigte Zugang zum Arbeitsmarkt, damit unsere Gesellschaft ihr ganzes Potential ausschöpfen kann. Ziel ist es auch, die gleichberechtigte Teilhabe am politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben zu erreichen.“

Als eines der konkreten Vorhaben des Arbeitsübereinkommens hat sich die Landesregierung vorgenommen, Einkommensunterschiede auszugleichen.

Im vorliegenden Bericht werden die Einkommen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landes Salzburg untersucht. Darunter fallen die folgenden Unternehmensbereiche:

- Salzburger Landesverwaltung (AMT)
- Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (SALK)
- Landeslehrerinnen und -lehrer (LEHRER).

Zusätzlich werden die Bereiche AMT und SALK zusammengefasst betrachtet und als Landesbedienstete bezeichnet. Lehrlinge, sonstige Ausbildungsstellen sowie Saison- und Ferialpersonal werden in diesem Bericht nicht berücksichtigt.

Des Weiteren erfolgt innerhalb der Unternehmensbereiche eine Differenzierung nach:

- Alle Bediensteten
- Bedienstete im neuen Gehaltssystem (LB-GG)
- Bedienstete mit Sondervertrag

Die Entlohnung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesdienst orientiert sich an der Funktionsbewertung. Das bedeutet, dass gleiche Tätigkeiten, egal von wem sie erbracht werden, auch gleich bezahlt werden (sollten). De facto gibt es aber auch bei ähnlichen Rahmenbedingungen zum Teil Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern. Die Ursachen dieses Unterschiedes aufzuspüren, ist Ziel des vorliegenden Berichts. Die Vorgehensweise (hinsichtlich des Vergleichs der Einkommen der Männer und Frauen) ist dabei in allen Kapiteln im Wesentlichen ident und wird daher nun nachfolgend Schritt für Schritt erläutert. Zur besseren Lesbarkeit wird in den einzelnen Kapiteln nicht mehr auf die Methodik eingegangen, es wird vielmehr anhand der auch hier genannten „Schlagwörter“ auf die beschriebenen Schritte referenziert.

Zunächst [Schritt 1] werden die **Eckdaten** zum Vergleich von weiblichen und männlichen Beschäftigten dargestellt.

Die Anzahl der Beschäftigten entspricht dabei dem Jahresdurchschnitt. Durch unterjährige Fluktuation wegen Personalnachbesetzungen, Ein- und Austritten sowie Beginn und Ende von Karenzzeiten ist ein Vergleich mit dem Beschäftigtenstand zu einem bestimmten Stichtag unzulässig.

Neben der Anzahl der Beschäftigten werden auch die Vollzeitäquivalente (VZÄ) ausgewiesen. Beispielsweise entspricht eine Person, die ein halbes Jahr mit einem Beschäftigungsausmaß von 25 % beschäftigt ist, 0,125 VZÄ.

Die Variablen Lebensalter (LA), Unternehmenszugehörigkeit (UNZ: Anzahl der Jahre, die die bzw. der Bedienstete im Salzburger Landesdienst beschäftigt ist) und Vordienstzeiten (VDZ+DZ: die besoldungsrelevanten angerechneten Dienstzeiten bei anderen Dienstgebern und während der

Unternehmenszugehörigkeit) werden als „klassische Mittelwerte“ bzw. als Mittelwertsdifferenzen wiedergegeben.

Anschließend wird ein **allgemeiner Einkommensvergleich** [Schritt 2] gezogen, d.h. das Einkommen der Frauen wird mit jenem der Männer verglichen.

Unter **Einkommen** wird im gesamten Bericht das **mediale Jahresbruttoeinkommen (JBE)** verstanden. Dabei wird das Einkommen von unterjährig und/oder in Teilzeit Beschäftigten stets auf eine **ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechnet**.

**Hochrechnung** bedeutet in diesem Zusammenhang, dass teilbeschäftigte Personen auf eine Vollbeschäftigung und nicht ganzjährig beschäftigte Personen auf eine Ganzjahresbeschäftigung umgerechnet werden. Diese Hochrechnungen geben also fiktive Einkommen aller Bediensteten des Landes wieder, unter der Annahme, dass alle ganzjährig in Vollbeschäftigung gearbeitet haben. Verzerrungen auf Grund von unterschiedlichen Beschäftigungsausmaßen oder einer unterschiedlichen Beschäftigungsdauer im Berichtsjahr werden damit ausgeglichen, ohne in der Sache die Aussagequalität zu beeinflussen.

Der **Median** ist eine statistische Kennzahl, die eine Menge von Beobachtungen in zwei gleich große Hälften teilt. Ein Einkommensmedian von beispielsweise 45.000 € bedeutet, dass eine Hälfte der betrachteten Personengruppe ein geringeres Einkommen hat, die andere Hälfte mehr als diesen Betrag verdient. Der Median eignet sich bei der Betrachtung von Einkommensdaten besser als das arithmetische Mittel („Mittelwert“). Grund dafür ist, dass der Median Ausreißern (extrem große oder kleine Werte) gegenüber unempfindlicher ist, und somit Einzelpersonen, die deutlich weniger oder deutlich mehr verdienen als die Mehrheit der Personen in der Gruppe, nicht überbewertet werden. Daher wird der Median bevorzugt als Maß bei der Berechnung von Einkommensdaten herangezogen.

Das Einkommen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landes setzt sich aus vier Gruppen, den sogenannten Einkommenskategorien (EK), zusammen.

- EK 1: Grundeinstufung und Sondervertragsentgelte
- EK 2: Laufende Zulagen und Nebengebühren
- EK 3: Überstunden, Mehrstunden, Journaldienststunden, sonstige fallweise Nebengebühren, etc.
- EK 4: Prämien, Belohnungen, Geldaushilfen, jährliche Bekleidungszulage, Nebentätigkeitsvergütungen, etc.

Im neuen Gehaltssystem gibt es, von einigen Ausnahmen abgesehen (Baudienst, medizinischer Bereich) keine laufenden Zulagen und Nebengebühren mehr, da diese bereits in EK 1 inkludiert sind.

Auch die Einkommenskategorien werden als Jahresbruttomediane dargestellt. In den Tabellen des Berichtsteils werden EK 3 und EK 4 nicht angeführt. In den Tabellen im Anhang sind EK 1 bis EK 3 inkludiert. Das Vernachlässigen der EK 4 hat in erster Linie damit zu tun, dass nur sehr wenige Personen (insbesondere bei weiterer Differenzierung nach Alter, Geschlecht, etc.) EK 4 erhalten. EK 3 wird im Textteil deshalb nicht dargestellt, weil hier die Werte oftmals Null sind. Dies liegt daran, dass alle EK als Jahresbruttowert ausgewiesen werden. Nachdem ein Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Zahlungen erhält, die unter EK 3 fallen, ist auch der mittlere Wert, also der Median Null. Dies betrifft vor allem Teilzeitkräfte, da diese Überstunden, Mehrstunden, etc. in weitaus geringerem Umfang leisten (können). Da Frauen häufiger als Teilzeitkräfte beschäftigt sind als Männer, kann es nun dazu kommen, dass bei den Frauen der Median Null ausmacht, der der Männer aber bereits darüber liegt. Eine Interpretation der Differenz wäre allerdings nur bedingt sinnvoll.

Das **Beschäftigungsausmaß** spielt eine wichtige Rolle bei der Erklärung der Einkommensunterschiede. Teilzeitbeschäftigte haben häufig - auch wenn man ihr Einkommen auf eine Vollzeitbeschäftigung hochrechnet - Einkommensnachteile im Vergleich zu Vollzeitbeschäftigten. Eine der Ursachen für diese Diskrepanz liegt darin begründet, dass besser bezahlte Positionen (z.B. im Managementbereich) seltener für Teilzeitkräfte konzipiert sind. Ein weiterer Grund ist die geringere Anzahl an Überstunden (EK 3), die von Teilzeitkräften erbracht werden (können).



Ein weiterer wesentlicher Einflussfaktor beim Einkommen ist das **Alter** (bzw. die damit korrelierende Dauer der Unternehmenszugehörigkeit). Diesem Aspekt wird in der Folge durch Darstellung verschiedener Kennzahlen Rechnung getragen [Schritt 3].

Die Zugehörigkeit zu verschiedenen **Berufsgruppen** (und damit indirekt auch der Abschluss unterschiedlicher Ausbildungen) trägt ohne Zweifel zu unterschiedlichen Einkommen bei. Daher wird auch eine Aufstellung der Einkommen der verschiedenen Berufsgruppen gemacht [Schritt 4]. Auch der Frauenanteil in den Berufsgruppen wird ausgewiesen. Dabei ist zu beachten, dass die Berechnung des Frauenanteils auf sogenannten „**Kopfzahlen**“ beruht. Zwei fiktive Beispiele sollen dies veranschaulichen: Angenommen in einer Abteilung arbeiten eine Frau und ein Mann. In Beispiel 1 arbeiten beide ganzjährig. Die Frau ist halbtags-, der Mann vollzeitbeschäftigt. In diesem Beispiel zählen beide als eine Person, gesamt also zwei Personen, der Frauenanteil beläuft sich auf 50 %. In Beispiel 2 arbeiten beide Vollzeit, allerdings ist der Mann nur sechs Monate des Jahres beschäftigt. In diesem Fall würde die Kopfzahl daher nur 1,5 betragen und der Frauenanteil belief sich auf 66,7 %.

Interessant ist letztendlich, das Einkommen von Frauen und Männern so miteinander zu vergleichen, dass der Einfluss der Aspekte Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe eliminiert ist. Dazu sind zwei Schritte notwendig: Zunächst werden alle Berechnungen auf die **Summe der Einkommenskategorien 1 und 2** eingeschränkt [Schritt 5]. Der Einfluss von Teilzeitbeschäftigung auf die Höhe des Einkommens wird damit ausgeschlossen.

Danach erfolgt eine **Standardisierung nach dem Alter und der Berufsgruppe** [Schritt 6]. Dass eine Gruppe von Frauen sehr viel weniger verdient als eine Gruppe von Männern, könnte etwa daran liegen, dass die betrachtete Gruppe Frauen im Schnitt sehr jung ist, die Gruppe der Männer aber Großteils kurz vor der Pensionierung steht und daher nach dem Gehaltsschema des Landes mehr verdient. Eine Standardisierung nach dem Alter eliminiert den Einfluss des Faktors Alter und somit ist ein Vergleich des Einkommens aufgrund des Geschlechts besser möglich.

Eine **Standardisierung** ist ein mathematisches Verfahren, bei dem z.B. unterschiedliche Altersstrukturen von Personengruppen (z.B. Frauen und Männer) durch Gewichtung der Einzelbeobachtungen so angepasst werden, dass der Einfluss der Altersunterschiede auf die betrachtete Größe (z.B. das Einkommen) eliminiert wird. Nach einer solchen Standardisierung können Einkommensdaten von Frauen und Männern miteinander verglichen werden, ohne dass es zu Verzerrungen z.B. aufgrund der unterschiedlichen Altersstrukturen kommt.

Alle Angaben werden für die eingangs genannten Unternehmensbereiche für das Jahr 2020 dargestellt und im zeitlichen Vergleich mit den Jahren 2015 und 2018 betrachtet. Zudem werden die Ergebnisse der Unternehmensbereiche miteinander verglichen.

Zusammengefasst ist die Darstellungs- bzw. Vorgehensweise - stets differenziert nach dem Geschlecht - damit die Folgende:

1. Eckdaten (Anteils- und Mittelwertvergleich) aller Beschäftigten
2. Einkommensvergleich (Gesamteinkommen, Summe EK 1 und EK 2, Summe EK 1 und EK 2 standardisiert) aller Beschäftigten
3. JBE-Analyse differenziert nach Altersstruktur
4. JBE-Analyse differenziert nach Berufsgruppe
5. Differenz der Summe aus EK 1 und EK 2
6. Differenz der Summe aus EK 1 und EK 2 standardisiert nach Alter und Berufsgruppe

Es gelten zudem noch folgende Vereinbarungen:

Bei Alters- und Berufsgruppen mit wenig Beschäftigten ist zu beachten, dass individuelle Zufälligkeiten starke Auswirkungen auf die Berechnung statistischer Größen haben. Im Berichtsteil werden daher nur Werte dargestellt, wenn es in der betroffenen Gruppe mindestens zehn Frauen und zehn Männer gibt. Im Anhang können aber sämtliche Daten des Jahres 2020 eingesehen werden, sofern in jeder Kategorie Daten von zumindest drei Personen vorhanden sind. In den Tabellen und Abbildungen wird jeweils auf das Fehlen von Kategorien hingewiesen, wenn die genannte Bedingung nicht erfüllt ist und die entsprechenden Kategorien dann nicht in den Tabellen/Abbildungen enthalten sind. Der Vergleich des Jahres 2020 mit 2015 und 2018 setzt zudem voraus, dass entspre-

chende Werte für die zu vergleichenden Jahre vorliegen. Des Weiteren ist zu beachten, dass, wie bei der Definition der einzelnen Einkommenskategorien zu sehen ist, durch die Einführung des neuen Gehaltssystems EK 1- und EK 2-Werte der Jahre 2018 und 2020 nicht mit den Werten aus 2015 vergleichbar sind.

Für die Berechnung der alters- und berufsgruppenstandardisierten Werte der Summe aus EK 1 und EK 2 stehen ab 2018 zusätzliche Parameter zur Verfügung. Bei Sonderverträgen entfällt die Standardisierung, da sie auf Grund geringer Besetzungszahlen der einzelnen Alters- und Berufsgruppen nicht sinnvoll möglich ist.

6

Im technischen Anhang des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes ist normiert, dass der Einkommensbericht des Bundes zur Gewährleistung des Datenschutzes zu anonymisieren ist, indem jene Gruppen, in denen weniger als drei Frauen oder weniger als drei Männer beschäftigt sind, betragsmäßig nicht dargestellt werden. Diese Vorgangsweise entspricht den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Richtlinien der Statistik Austria. Im Salzburger Einkommensbericht wird diese Festlegung

übernommen, damit kein Rückschluss auf das Einkommen einer einzelnen Person möglich ist. In diesen Fällen wird in den Tabellen im Anhang „DSF“ für „Datenschutzfilter“ angeführt.

Ein Minuswert im Ergebnis bedeutet niedrigeres Einkommen oder geringeres Alter der Frauen gegenüber den Männern.

Bei Anteilsberechnungen in Prozent sowie bei Zusammenfassungen von mehreren Teilaggregaten ergibt die Summe aufgrund von Rundungsungenauigkeiten nicht immer genau 100,0 %.

In Tabellen mit einem Hinweis, dass bestimmte Alters- oder Berufsgruppen wegen zu geringer Besetzungszahlen nicht dargestellt werden, umfasst der Gesamtwert aber sämtliche Bedienstete.

Die Daten für diesen Bericht stammen von der Fachgruppe Personal. Angaben zur Pensionierung der Landeslehrerinnen und -lehrer wurden von der Bildungsdirektion Salzburg geliefert.

Die Datenermittlung zur Erstellung des Einkommensberichtes erfolgt zu jedem Ersten eines Kalendermonates des Berichtsjahres.

## 2 Ergebnisse der Unternehmensbereiche

In die Analyse der Einkommen sind die Daten von 15.453 Landesbediensteten eingegangen, und zwar 3.092 aus der Landesverwaltung (AMT), 6.811 aus den Salzburger Landeskliniken (SALK)

und 5.550 von Landeslehrerinnen und -lehrern (LEHR). Diese Zahlen umfassen sämtliche während des Jahres 2020 beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### 2.1 Landesverwaltung

#### 2.1.1 Alle Bedienstete

Die Salzburger Landesverwaltung beschäftigte im Jahr 2020 durchschnittlich 1.500 Frauen und 1.339 Männer, das sind in Summe 2.839 Personen. Werden die Vollzeitäquivalente betrachtet, so sind aufgrund des deutlich höheren Anteils an Vollzeitbeschäftigten (86,6 % bei den Männern im Vergleich zu 41,2 % bei den Frauen), mehr Männer (1.288) als Frauen (1.183) beschäftigt. Die Einkommensunterschiede nach dem Geschlecht sowie diverse weitere **Eckdaten** sind in den Tabellen 2.1 und 2.2 dargestellt.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur des Landes sind das Alter und die angerechneten Dienstzeiten. Für diese Faktoren

zeigt sich, dass die Männer durchschnittlich älter sind (2,6 Jahre) bzw. dem Betrieb länger angehören (1,9 Jahre) und dementsprechend auch mehr angerechnete Dienstzeiten haben (2,8 Jahre). Allerdings ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 7,5 % weniger als die männlichen. Wird das **Einkommen** genauer untersucht - differenziert nach der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 - beläuft sich die Differenz zwischen Frauen und Männern auf 6,6 %. Standardisiert man nach Alter und Berufsgruppe kommen die Frauen auf Nachteil von 0,3 %.

Tabelle 2.1

Landesverwaltung, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	1.500	1.339	+ 12,1 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	1.183	1.288	- 8,2 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	58,8 %	13,4 %	+ 45,4 PP
Alter in Jahren	45,3	47,9	- 2,6 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	16,2	18,1	- 1,9 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	22,5	25,3	- 2,8 J

*Lesebeispiel: 58,8 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 45,4 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.*

Tabelle 2.2

Landesverwaltung, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	53.413	57.764	- 7,5 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	51.865	55.524	- 6,6 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	55.271	55.460	- 0,3 %

Hinweis: Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde.

*Lesebeispiel: In der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 verdienen Frauen um 6,6 % weniger als Männer, gesamt gesehen liegt der Einkommensunterschied bei 7,5 %.*

Unter Berücksichtigung des **Alters** der Beschäftigten in der Landesverwaltung wird ersichtlich, dass die Frauen, mit Ausnahme der Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen, weniger verdienen als Männer. Ab einem Alter von 50 Jahren steigt der Gehaltsnachteil markant an und erreicht seinen Höhepunkt mit 25,0 % bei den 60-Jährigen und Älte-

ren. Gerade in dieser Altersgruppe gibt es über drei Mal so viele Männer wie Frauen, was zum Teil auch durch das höhere Pensionierungsalter der Männer zu erklären ist. Das durchschnittliche Pensionsantrittsalter der Frauen in der Landesverwaltung liegt im Jahr 2020 bei 61,0, jenes der Männer bei 62,5 Jahren.

Tabelle 2.3

Landesverwaltung, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern und Frauenanteil nach Alter

Altersgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 + 2	Frauenanteil
20 bis 29 Jahre	- 3,9 %	- 3,0 %	60,5 %
30 bis 39 Jahre	- 2,7 %	- 1,8 %	53,0 %
40 bis 49 Jahre	+ 0,7 %	+ 6,8 %	56,5 %
50 bis 59 Jahre	- 13,6 %	- 8,0 %	53,9 %
60 Jahre und älter	- 25,0 %	- 23,5 %	24,0 %
<b>gesamt</b>	<b>- 7,5 %</b>	<b>- 6,6 %</b>	<b>52,9 %</b>

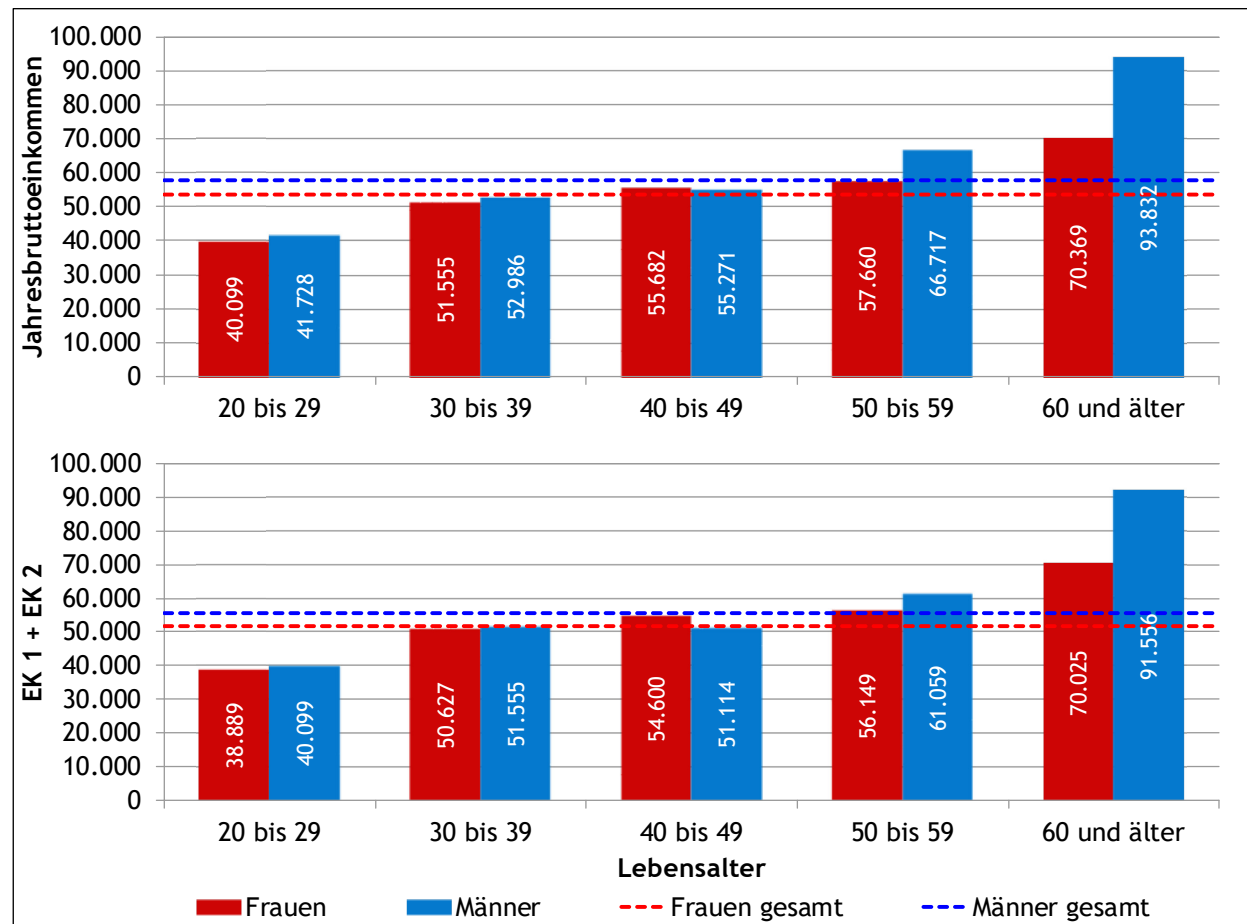
Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

*Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen um 2,7 % weniger als ihre gleichaltrigen Kollegen.*

8

Abbildung 2.1

Landesverwaltung, Einkommen nach Alter und Geschlecht



Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

*Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen im Durchschnitt 51.555 €, Männer dagegen 52.986 €.*

Die Merkmale Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe haben einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Jahresbruttoeinkommens. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge (Tabelle 2.4, Spalte 3 und 4) zunächst auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 eingeschränkt.

Die anschließende **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppe ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung von Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird. Das Ergebnis zeigt, dass der bereinigte Gesamtunterschied zwischen Männern und Frauen sich einen minimalen Unterschied von 0,3 % zuungunsten der Frauen ergibt.

Tabelle 2.4

Landesverwaltung, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männern		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Mittleres Management	- 9,1 %	- 9,6 %	- 4,3 %
RichterInnen	- 18,0 %	- 18,0 %	- 13,5 %
ExpertInnen	- 18,3 %	- 16,0 %	- 4,6 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 18,8 %	- 21,5 %	+ 3,6 %
Behindertenbetreuung	- 0,4 %	+ 1,0 %	+ 0,5 %
Leitung Dienste	- 10,5 %	- 9,4 %	- 3,4 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 9,4 %	- 6,6 %	- 3,4 %
FacharbeiterInnen	- 8,5 %	- 2,9 %	- 3,0 %
Assistenz	+ 1,9 %	+ 1,5 %	+ 2,3 %
Hilfspersonal	- 25,2 %	- 19,8 %	- 13,1 %
<b>gesamt</b>	<b>- 7,5 %</b>	<b>- 6,6 %</b>	<b>- 0,3 %</b>

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen“, „Medizinisch Technische Dienste“, „Hebammen“, „SozialarbeiterInnen“, „Kinder- und JugendpädagogInnen“, „ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich“, „Diplompflegepersonal“ und „Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen“. Bei der Berechnung der standardisierten Werte wurden aus der Berufsgruppe „Hilfspersonal“ Verwendungen im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

*Lesebeispiel: Frauen verdienen im Mittleren Management um 9,1 % weniger als ihre Kollegen. Betrachtet man den standardisierten Wert auf Basis Einkommenskategorie 1 und 2, beträgt der Unterschied 4,3 %.*

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Standardisierung nach dem Alter fast ausschließlich Veränderungen zugunsten der Frauen, die am Beispiel der *ExpertInnen* erklärt werden. Analysiert man zunächst alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt), die 2020 in dieser Berufsgruppe tätig waren und rechnet man deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hoch, so verdienen die Frauen um 18,3 % weniger als die Männer. Richtet man den Fokus ausschließlich auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 reduziert sich die Differenz auf 16,0 %. Berücksichtigt man die unterschiedliche Altersverteilung von Frauen und Männern in dieser Berufsgruppe und

gleiches durch eine Altersstandardisierung aus, dann kommt es zu einer Annäherung der Einkommen. Der Einkommensnachteil der Frauen beträgt mit 4,6 % rund ein Viertel des Ausgangswertes.

## 2.1.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Seit 1.1.2016 gibt es ein neues Gehaltssystem für alle neueintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landesverwaltung und den SALK. Beschäftigte, die vor diesem Zeitpunkt eingetreten sind, konnten bis zum 31.12.2016 auf Wunsch rückwirkend mit 1.1.2016 in das neue System wechseln. Seit dem 1.1.2017 ist dieser Wechsel nur mehr mit Wirksamkeit ab dem nächsten Ersten eines Monats möglich. Im neuen Gehaltssystem gibt es, von einigen Ausnahmen abgesehen (Baudienst, medizinischer Bereich) keine laufenden Zulagen und Nebengebühren (EK 2) mehr, da diese bereits in EK 1 inkludiert sind.

10

Die Salzburger Landesverwaltung beschäftigte im Jahr 2020 durchschnittlich 570 Frauen (38,0 % aller Frauen) und 500 Männer (37,3 % aller Männer), die dem neuen Gehaltssystem (GSN) unterliegen. Werden die Vollzeitäquivalente betrachtet, so sind aufgrund des deutlich höheren Anteils an Vollzeitbeschäftigten (85,4 % bei den Männern im Vergleich zu 50,6 % bei den Frauen), mehr Männer (475) als Frauen (463) beschäftigt.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur des Landes sind das Alter und die angerechneten Dienstzeiten. Männer sind durchschnittlich älter (1,0 Jahre), gehören dem Betrieb länger an (1,7 Jahre) und haben dementsprechend auch mehr angerechnete Dienstzeiten (1,9 Jahre).

Tabelle 2.5  
Landesverwaltung, neues Gehaltssystem, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	570	500	+ 14,0 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	463	475	- 2,4 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	49,4 %	14,6 %	+ 34,8 PP
Alter in Jahren	39,2	40,3	- 1,0 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	5,9	7,6	- 1,7 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	13,5	15,3	- 1,9 J

*Lesebeispiel: 49,4 % der Frauen im neuen Gehaltssystem sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 34,8 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.*

Die Frauen verdienen um 8,7 % weniger als die Männer. Das ist um 1,2 PP schlechter, als wenn auch die Bediensteten im alten Gehaltsschema mitberücksichtigt werden. Betrachtet man das **Einkommen** ohne eventuelle variable Gehaltsbestandteile (zB. Überstunden), d.h. die Summe aus EK 1 und EK 2, beläuft sich die Differenz auf 6,9 %. Die anschließende **Standardisierung** nach Alter

und Berufsgruppe ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung von Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird. Als Ergebnis sieht man, dass sich der so bereinigte Gesamtunterschied zwischen Männern und Frauen egalisiert, d.h. es gibt keinen Unterschied mehr.

Tabelle 2.6  
Landesverwaltung, neues Gehaltssystem, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	47.872	52.457	- 8,7 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	47.410	50.913	- 6,9 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	49.699	49.699	± 0,0 %

Hinweis: Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde.

*Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Bediensteten (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen die Frauen um 8,7 % weniger als Männer. Standardisiert man das Einkommen auf Basis der Summe von EK 1 und EK 2, gibt es keine Unterschied mehr.*

Tabelle 2.7

Landesverwaltung, neues Gehaltssystem, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männern		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Mittleres Management	+ 1,4 %	- 1,4 %	- 5,1 %
ExpertInnen	- 2,5 %	- 3,5 %	- 0,7 %
Leitung Dienste	- 16,3 %	- 12,8 %	- 4,5 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 7,4 %	- 7,5 %	- 7,5 %
FacharbeiterInnen	- 1,5 %	- 0,9 %	- 2,9 %
Assistenz	+ 2,4 %	+ 3,2 %	+ 4,0 %
Hilfspersonal	- 23,9 %	- 17,7 %	- 13,8 %
<b>gesamt</b>	<b>- 8,7 %</b>	<b>- 6,9 %</b>	<b>± 0,0 %</b>

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen“, „ÄrztInnen in der Verwaltung“, „Medizinisch Technische Dienste“, „SozialarbeiterInnen“, „Kinder- und JugendpädagogInnen“, „ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich“, „Behindertenbetreuung“ und „Diplompflegepersonal“ und „Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen“. Bei der Berechnung der standardisierten Werte wurden aus der Berufsgruppe „Hilfspersonal“ Verwendungen im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

*Lesebeispiel: Frauen verdienen im Mittleren Management um 1,4 % mehr als ihre Kollegen. Betrachtet man den standardisierten Wert auf Basis der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 beträgt der Unterschied - 5,1 %.*

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Standardisierung nach dem Alter fast ausschließlich Veränderungen zugunsten der Frauen, die am Beispiel der *Leitung Dienste* erklärt werden. Analysiert man zunächst alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt), die 2020 in dieser Berufsgruppe tätig waren und rechnet man deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hoch, so verdienen die Frauen um 16,3 % weniger als die Männer. Richtet man den Fokus ausschließlich auf die Summe aus EK 1 und EK 2 reduziert sich die Differenz auf 12,8 %. Berücksichtigt man die unterschiedliche Altersverteilung von Frauen und Männern in dieser Berufsgruppe und gleicht das durch eine Altersstandardisierung aus, dann kommt es zu einer Annäherung der Einkommen. Der Einkommensnachteil der Frauen beträgt mit 4,5 % knapp mehr als ein Viertel des Ausgangswertes.

### 2.1.3 Bedienstete mit Sondervertrag

In diesem Kapitel werden nur Bedienstete mit Sonderverträgen betrachtet. Sonderverträge gibt es in folgenden Fällen:

- Pragmatisierungs-Ersatzregelung
- Auf Grund einer vom Gesetz abweichenden Bestimmung mit Gehaltsunterschied
- Auf Grund einer dienstrechtlich vom Gesetz abweichenden Ausgestaltung (ohne Gehaltsunterschied)
- Wegen sonstiger besonderer Vereinbarungen zur Beschäftigung (ohne Gehaltsunterschied)

Es ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt.

Die Salzburger Landesverwaltung beschäftigte im Jahr 2020 durchschnittlich 115 Frauen (60,2 %) und 76 Männer (39,8 %) mit Sondervertrag, das sind in Summe 191 Personen. Werden die Vollzeitäquivalente betrachtet, so sind aufgrund des deutlich höheren Anteils an Vollzeitbeschäftigten (83,6 % bei den Männern im Vergleich zu 33,5 % bei den Frauen), nur noch um 22,7 % mehr Frauen

als Männer beschäftigt. Die Einkommensunterschiede nach dem Geschlecht sowie diverse weitere **Eckdaten** sind in den Tabellen 2.8 und 2.9 dargestellt. Eine **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppen ist hier nicht sinnvoll möglich, da die einzelnen Alters- und Berufsgruppen zu geringe Besetzungszahlen haben.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur des Landes sind das Alter und die angerechneten Dienstzeiten. Bei diesen Faktoren zeigt sich, dass die Männer durchschnittlich älter sind (2,6 Jahre) und über mehr angerechnete Dienstzeiten verfügen (2,3 Jahre), aber dem Betrieb kürzer angehören (0,2 Jahre).

Tabelle 2.8  
Landesverwaltung, Sonderverträge, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	115	76	+ 51,0 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	88	72	+ 22,7 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	66,5 %	16,4 %	+ 50,1 PP
Alter in Jahren	51,8	54,4	- 2,6 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	19,0	18,8	+ 0,2 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	27,9	30,2	- 2,3 J

*Lesebeispiel: 66,5 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 50,1 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.*

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 7,5 % weniger als die männlichen. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte bzw. generell den Einfluss variabler Gehaltsbestandteile (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge auf die Summe der

Einkommenskategorien 1 und 2 eingeschränkt. Dadurch reduziert sich die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern auf 6,7 %. Daran sieht man, dass ein nicht unwesentlicher Teil des Einkommensunterschiedes zwischen Frauen und Männern auf das Beschäftigungsausmaß bzw. variable Gehaltsbestandteile zurückzuführen ist.

Tabelle 2.9  
Landesverwaltung, Sonderverträge, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	59.614	64.466	- 7,5 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	58.138	62.319	- 6,7 %

*Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Beschäftigten (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen Frauen um 7,5 % weniger als Männer, betrachtet man die Summe aus EK 1 und EK 2, sind es 6,7 %.*



## 2.2 Salzburger Landeskliniken

### 2.2.1 Alle Bedienstete

Die Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (SALK) beschäftigten im Jahr 2020 durchschnittlich 4.127 Frauen und 1.831 Männer. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man aufgrund des deutlich höheren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Männern (78,9 % im Vergleich zu 44,4 %) auf 3.264 Frauen und 1.719 Männer. Die Einkommensbetrachtung

der Ärztinnen und Ärzte erfolgt ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur der SALK sind das Alter bzw. die angerechneten Dienstzeiten. Man sieht, dass die Männer durchschnittlich älter sind (1,9 Jahre) und auch etwas mehr angerechnete Dienstzeiten (0,7 Jahre) haben. Bei der Unternehmenszugehörigkeit gibt es keinen Unterschied zwischen Frauen und Männern.

13

Tabelle 2.10  
SALK, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	4.127	1.831	+ 125,4 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	3.264	1.719	+ 89,8 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	55,6 %	21,1 %	+ 34,4 PP
Alter in Jahren	41,3	43,2	- 1,9 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	11,3	11,3	± 0,0 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	18,0	18,7	- 0,7 J

*Lesebeispiel: 55,6 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 34,4 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.*

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 14,9 % weniger als die männlichen. Untersucht man das **Einkommen** genauer, sprich betrachtet man die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 (d.h. ohne variable Gehaltsbestandteile wie z.B. Überstunden), beläuft sich die Differenz auf 12,3 %.

**Standardisiert** man diesen Wert, um die unterschiedliche Verteilung von Alters- und Berufsgruppen auszugleichen, geht der Unterschied auf 1,6 % zurück.

Tabelle 2.11  
SALK, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	51.087	60.065	- 14,9 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	47.779	54.460	- 12,3 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	49.092	49.911	- 1,6 %

*Lesebeispiel: In der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 verdienen Frauen um 12,3 % weniger als Männer, beim Jahresbruttoeinkommen liegt der Einkommensunterschied bei 14,9 %.*

Unter Berücksichtigung des **Alters** der Beschäftigten in den Salzburger Landeskliniken wird ersichtlich, dass die 20- bis 29-jährigen Frauen um 3,9 % weniger als die Männer verdienen und dieser Wert, wenn auch nicht kontinuierlich, auf bis zu 23,0 % im Altersbereich der 60-Jährigen und Älteren steigt. Nur in dieser Altersgruppe liegt der Männeranteil (61,2 %) über dem der Frauen (38,8 %),

was zum Teil auch durch das höhere Pensionierungsalter der Männer zu erklären ist (Frauen 60,3 Jahre, Männer 63,4 Jahre). Weiters sind bei den 60-Jährigen und Älteren anteilig mehr Männer in den besser bezahlten Berufsgruppen als in den anderen Altersgruppen.

Tabelle 2.12

SALK, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern und Frauenanteil nach Alter

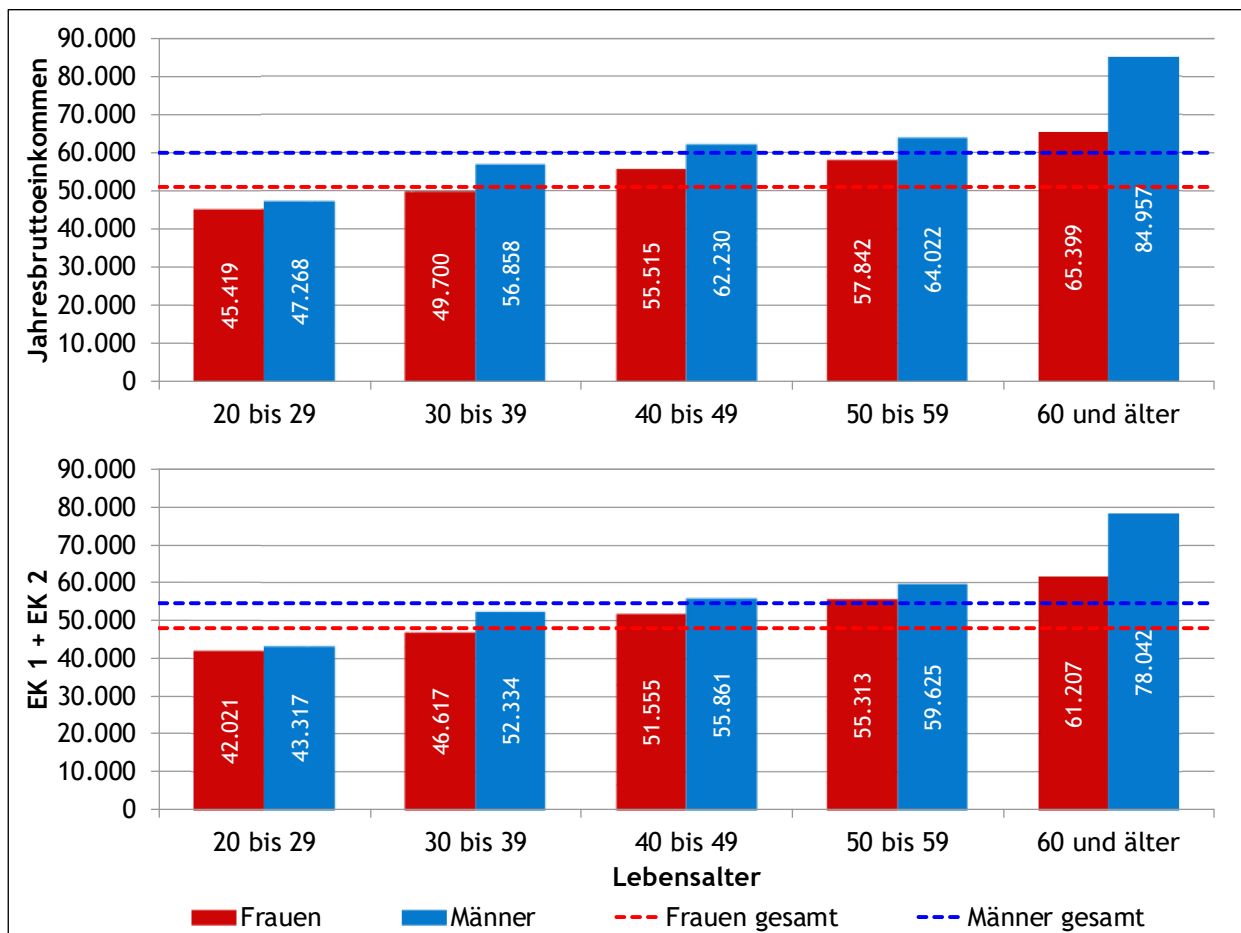
Altersgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 + 2	Frauenanteil
20 bis 29 Jahre	- 3,9 %	- 3,0 %	78,0 %
30 bis 39 Jahre	- 12,6 %	- 10,9 %	66,5 %
40 bis 49 Jahre	- 10,8 %	- 7,7 %	67,7 %
50 bis 59 Jahre	- 9,7 %	- 7,2 %	72,3 %
60 Jahre und älter	- 23,0 %	- 21,6 %	38,8 %
<b>gesamt</b>	<b>- 14,9 %</b>	<b>- 12,3 %</b>	<b>69,3 %</b>

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

*Lesebeispiel: Frauen von 30 bis 39 Jahren verdienen um 12,6 % weniger als ihre gleichaltrigen Kollegen.*

Abbildung 2.2

SALK, Einkommen nach Alter und Geschlecht



Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

*Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen im Durchschnitt 49.700 €, Männer hingegen 56.858 €.*

Die Merkmale Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe haben einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Jahresbruttoeinkommens. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge (Tabelle 2.13, Spalte 3 und 4) auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 eingeschränkt. Damit kommt es zu einer Verbesserung um 2,7 PP auf 12,3 %.

Die anschließende **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppe ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung in den Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird.

Der Vergleich nach dem Geschlecht zeigt, dass der Einkommensnachteil für die Frauen deutlich geringer ausfällt, wenn der Einfluss des Alters und der Berufsgruppen „herausgerechnet“ werden. Die Einkommensdifferenz sinkt dann um weitere 10,6 PP und beträgt 1,6 %.

Tabelle 2.13

SALK, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männern		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 13,5 %	- 6,2 %	- 3,8 %
ExpertInnen	- 5,8 %	- 6,8 %	- 3,5 %
AusbildungsärztInnen	- 3,2 %	+ 2,7 %	+ 3,1 %
Leitendes Pflegepersonal	+ 2,2 %	+ 2,2 %	+ 0,2 %
Medizinisch Technische Dienste	- 10,5 %	- 4,9 %	- 1,5 %
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	- 16,3 %	- 16,7 %	- 7,6 %
Diplompflegepersonal	- 2,1 %	- 0,2 %	+ 0,4 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	- 2,6 %	+ 2,7 %	- 1,0 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 11,2 %	- 10,3 %	- 7,9 %
FacharbeiterInnen	- 2,3 %	± 0,0 %	- 6,8 %
Assistenz	- 4,0 %	- 1,2 %	+ 5,1 %
Hilfspersonal	- 3,0 %	- 3,0 %	- 7,1 %
<b>gesamt</b>	<b>- 14,9 %</b>	<b>- 12,3 %</b>	<b>- 1,6 %</b>

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „PrimärärztInnen“, „Mittleres Management“, „ÄrztInnen in der Verwaltung“, „Hebammen“, „SozialarbeiterInnen“, „Kinder- und JugendpädagogInnen“, „Leitung Dienste“ und „KrankenträgerInnen und Arbeitstherapiegehilfen“.

*Lesebeispiel: Frauen verdienen im Medizinisch technischen Dienst um 10,5 % weniger als ihre Kollegen. Schränkt man den Vergleich auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 ein, reduziert sich der Unterschied auf 4,9 %.*

Innerhalb der ausgewählten Berufsgruppen bringt die Standardisierung nach dem Alter in der Mehrzahl Verbesserungen für die Frauen. Betrachtet man beispielsweise alle *Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen* (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt) und rechnet deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung um, so liegt das Einkommen der Frauen um 13,5 % unter dem der Männer. Betrachtet man nur die fixen Einkommenskomponenten

(d.h. ohne Überstunden, ...), dann verdienen die Ärztinnen nur noch um 6,2 % weniger als ihre Kollegen. Berücksichtigt man bei dieser Einkommensbetrachtung nun noch die unterschiedliche Altersverteilung von Frauen und Männern in dieser Berufsgruppe und gleicht dies durch eine Altersstandardisierung aus, reduziert sich der Nachteil der Frauen noch einmal und beträgt dann 3,8 %.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte für die Frauen nicht ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern markant verringert. Die Erklärung besteht u.a. darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die berufsgruppeninternen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist.

### 2.2.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Seit 1.1.2016 gibt es ein neues Gehaltssystem für alle neueintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landesverwaltung und den SALK. Beschäftigte, die vor diesem Zeitpunkt eingetreten sind, konnten bis zum 31.12.2016 auf Wunsch rückwirkend mit 1.1.2016 in das neue System wechseln. Seit dem 1.1.2017 ist dieser Wechsel nur mehr mit Wirksamkeit ab dem nächsten Ersten eines Monats möglich. Im neuen Gehaltssystem

gibt es, von einigen Ausnahmen abgesehen (Baudienst, medizinischer Bereich) keine laufenden Zulagen und Nebengebühren (EK 2) mehr, da diese bereits in EK 1 inkludiert sind.

Die Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (SALK) beschäftigten im Jahr 2020 durchschnittlich 1.657 Frauen (40,2 % aller Frauen) und 769 Männer (42,0 % aller Männer), die nach dem neuen Gehaltssystem entlohnt werden. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man aufgrund des deutlich höheren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Männern (82,2 % im Vergleich zu 61,6 %) auf 1.433 Frauen und 726 Männer. Die Einkommensbetrachtung der Ärztinnen und Ärzte erfolgt ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur sind das Alter bzw. die angerechneten Dienstzeiten. Dabei sieht man, dass die Männer durchschnittlich älter sind (3,9 Jahre), dem Betrieb länger angehören (1,5 Jahre) und auch über mehr angerechnete Dienstzeiten verfügen (2,1 Jahre).

Tabelle 2.14  
SALK, neues Gehaltssystem, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	1.657	769	+ 115,6 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	1.433	726	+ 97,3 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	38,4 %	17,8 %	+ 20,6 PP
Alter in Jahren	34,2	38,1	- 3,9 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	3,3	4,8	- 1,5 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	7,9	10,0	- 2,1 J

*Lesebeispiel: 38,4 % der Frauen im neuen Gehaltssystem sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 20,6 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.*

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 12,3 % weniger als die männlichen. Das ist um 2,6 PP besser, als wenn auch die Bediensteten im alten Gehaltsschema mitberücksichtigt werden. Wird das **Einkommen** genauer untersucht und konzentriert man sich auf die Summe aus EK 1 und EK 2, sinkt die Differenz zwischen Frauen und Männern auf 11,0 %.

Die anschließende **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppe ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung in den Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird. Der Vergleich nach dem Geschlecht zeigt, dass der Einkommensnachteil für die Frauen deutlich geringer ausfällt, wenn der Einfluss des Alters und der Berufsgruppen „herausgerechnet“ werden. Die Einkommensdifferenz sinkt um über 10 Prozent und beträgt schließlich 0,5 % zugunsten der Frauen.

Tabelle 2.15

SALK, neues Gehaltssystem, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	46.713	53.291	- 12,3 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	43.358	48.713	- 11,0 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	44.359	44.153	+ 0,5 %

*Lesebeispiel: In Summe aus EK 1 und EK 2 verdienen Frauen um 11,0 % weniger als Männer. Standardisiert man das Einkommen aus EK1 plus EK 2 gibt es einen Vorteil der Frauen von 0,5 %.*

Tabelle 2.16

SALK, neues Gehaltssystem, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männern		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 7,2 %	- 4,5 %	- 4,6 %
AusbildungsärztInnen	- 3,2 %	- 2,9 %	- 2,4 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 0,7 %	+ 0,8 %	+ 1,5 %
Diplompflegepersonal	- 1,0 %	± 0,0 %	+ 0,9 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	- 0,9 %	+ 0,3 %	- 0,4 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 13,9 %	- 11,9 %	- 4,8 %
FacharbeiterInnen	- 5,5 %	- 4,6 %	- 5,3 %
Assistenz	+ 3,7 %	+ 2,3 %	+ 12,0 %
Hilfspersonal	- 5,3 %	- 3,4 %	- 2,5 %
<b>gesamt</b>	<b>- 12,3 %</b>	<b>- 11,0 %</b>	<b>+ 0,5 %</b>

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „PrimärärztInnen“, „Mittleres Management“, „ExpertInnen“, „ÄrztInnen in der Verwaltung“, „Leitendes Pflegepersonal“, „Hebammen“, „SozialarbeiterInnen“, „Kinder- und JugendpädagogInnen“, „ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich“, „Leitung Dienste“ und „KrankenträgerInnen und Arbeitstherapiegehilfinnen“.

*Lesebeispiel: Frauen verdienen als Ausbildungsärztinnen um 3,2 % weniger als ihre Kollegen. Schränkt man den Vergleich auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 ein, sinkt der Unterschied auf 2,9 %.*

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Standardisierung nach dem Alter teilweise Veränderungen zugunsten der Frauen, die am Beispiel der *Fach- und Sachbearbeitung* erklärt werden. Analysiert man zunächst alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt), die 2020 in dieser Berufsgruppe tätig waren und rechnet man deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hoch, verdienen die Frauen um 13,9 % weniger als die Männer. Richtet man den Fokus ausschließlich auf die Summe aus EK 1 und EK 2, sinkt die Differenz auf 11,9 %. Berücksichtigt man die unterschiedliche Altersverteilung von Frauen und Männern in dieser Berufsgruppe und gleicht das durch eine Altersstandardisierung aus, fällt die Differenz auf 4,8 %.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte für die Frauen nicht ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern markant verringert. Die Erklärung besteht u.a. darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die berufsgruppeninternen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist.

### 2.2.3 Bedienstete mit Sondervertrag

In diesem Kapitel werden nur Bedienstete mit Sonderverträgen betrachtet. Sonderverträge gibt es in folgenden Fällen:

- Pragmatisierungs-Ersatzregelung
- Auf Grund einer vom Gesetz abweichenden Bestimmung mit Gehaltsunterschied
- Auf Grund einer dienstrechtlich vom Gesetz abweichenden Ausgestaltung (ohne Gehaltsunterschied)
- Wegen sonstiger besonderer Vereinbarungen zur Beschäftigung (ohne Gehaltsunterschied)

18

Es ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt und die Einkommensbetrachtung der Ärztinnen und Ärzte ohne Berücksichtigung

der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren erfolgt.

Die Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (SALK) beschäftigten im Jahr 2020 durchschnittlich 299 Frauen und 252 Männer mit einem sondervertraglichen Dienstverhältnis. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man aufgrund des deutlich höheren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Männern (85,7 % im Vergleich zu 44,6 %) auf 236 Frauen und 243 Männer.

Weitere einkommensrelevante Aspekte sind das Alter bzw. die angerechneten Dienstzeiten. Die Männer sind um 1,7 Jahre älter und verfügen auch über mehr angerechnete Dienstzeiten (0,3 Jahre), gehören aber dem Betrieb etwas kürzer an (0,3 Jahre).

Tabelle 2.17

SALK, Sonderverträge, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	299	252	+ 18,5 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	236	243	- 2,6 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	55,4 %	14,3 %	+ 41,1 PP
Alter in Jahren	47,0	48,7	- 1,7 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	14,8	14,5	+ 0,3 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	22,2	22,5	- 0,3 J

*Lesebeispiel: 2020 sind 55,4 % der Frauen teilzeitbeschäftigt. Das sind um 41,1 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.*

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 31,3 % weniger als die männlichen. Untersucht man das **Einkommen** auf Basis der Summe der fixen Einkommenskategorien EK 1 und EK 2, beläuft sich

die Differenz auf 23,7 %. Eine **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppen ist hier nicht sinnvoll möglich, da die einzelnen Alters- und Berufsgruppen zu geringe Besetzungszahlen haben.

Tabelle 2.18

SALK, Sonderverträge, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	63.408	92.288	- 31,3 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	61.490	80.556	- 23,7 %

*Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Beschäftigten (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen die Frauen um 31,3 % weniger als Männer.*

## 2.3 Landeslehrerinnen und -lehrer

### 2.3.1 Alle Bedienstete

Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 3.817 Frauen und 1.120 Männer als Lehrerinnen und Lehrer bzw. Direktorinnen und Direktoren (als *Mittleres Management* bezeichnet) im Pflichtschulbereich (Volksschulen, Sonderschulen, Mittelschulen, Polytechnische Schulen) und Berufsschulbereich tätig. Höhere Schulen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich des Landes und werden daher nicht

mitbewertet. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, so ergibt sich mit 3.817 Frauen und 1.120 Männern aufgrund des geringeren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Frauen (50,3 % im Vergleich zu 75,2 % bei den Männern) ein geringerer Frauenanteil. Die Männer sind durchschnittlich älter (2,1 Jahre) und haben mehr angerechnete Dienstzeiten (0,7 Jahre), sind aber kürzer im Landesdienst beschäftigt (1,2 Jahre) als die Frauen.

Tabelle 2.19

Landeslehrerinnen und -lehrer, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	3.817	1.120	+ 240,7 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	3.306	1.050	+ 214,8 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	49,7 %	24,8 %	+ 24,9 PP
Alter in Jahren	44,5	46,5	- 2,1 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	18,0	16,8	+ 1,2 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	18,5	19,1	- 0,7 J

*Lesebeispiel: 49,7 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 24,9 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.*

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 8,8 % weniger als die männlichen. Untersucht man das **Einkommen** genauer, konkret auf Basis der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2, um die ungleichmäßige Beeinflussung durch variable Gehaltsbestandteile (z.B. Mehrdienstleistungen) aus-

zuschließen, beträgt die Differenz 5,9 %. Berücksichtigt man bei dieser Einkommensbetrachtung auch noch die unterschiedliche Alters- und Berufsgruppenverteilung von Frauen und Männern und gleicht dies durch eine **Standardisierung** aus, erhält man ein Einkommensplus der Frauen von 4,1 %.

Tabelle 2.20

Landeslehrerinnen und -lehrer, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	53.189	58.323	- 8,8 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	52.697	56.031	- 5,9 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	53.858	51.714	+ 4,1 %

*Lesebeispiel: In der Summe aus EK 1 und EK 2 verdienen Frauen um 5,9 % weniger als Männer, beim Jahresbruttoeinkommen liegt der Einkommensunterschied bei 8,8 %.*

Da bei den Landeslehrerinnen und -lehrern jede Alters- und Berufsgruppe jeweils mehr als zehn Personen pro Geschlecht umfasst, werden in den folgenden Tabellen alle Alters- und Berufsgruppen ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung des **Alters** der Landeslehrerinnen und -lehrer wird ersichtlich, dass Frauen in allen Altersgruppen geringfügig weniger verdienen als Männer (siehe

Tabelle 2.21). Das durchschnittliche Pensionsantrittsalter der Landeslehrerinnen liegt bei 62,2,

jenes ihrer Kollegen bei 62,6 Jahren, was verständlicherweise keine besondere Auswirkung bei der Einkommensdifferenz nach sich zieht.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass die Einkommensdifferenzen in den einzelnen Altersgruppen sehr niedrig und homogen sind, der Gesamtwert hingegen bei 8,8 % liegt. Die Erklärung besteht darin, dass die einzelnen Altersgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die altersgruppen-

internen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist. So entfallen 15,5 % aller Frauen auf die am geringsten entlohnte Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen. Bei den Männern sind es lediglich 8,9 %. Weiters sind 11,4 % der Männer aus der am besten entlohnten Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren. Bei den Frauen beträgt der Anteil nur 9,9 %. Wenn dies bei der Ermittlung des Einkommensunterschiedes berücksichtigt wird, erhöht sich der Abstand zwischen den Geschlechtern.

Tabelle 2.21

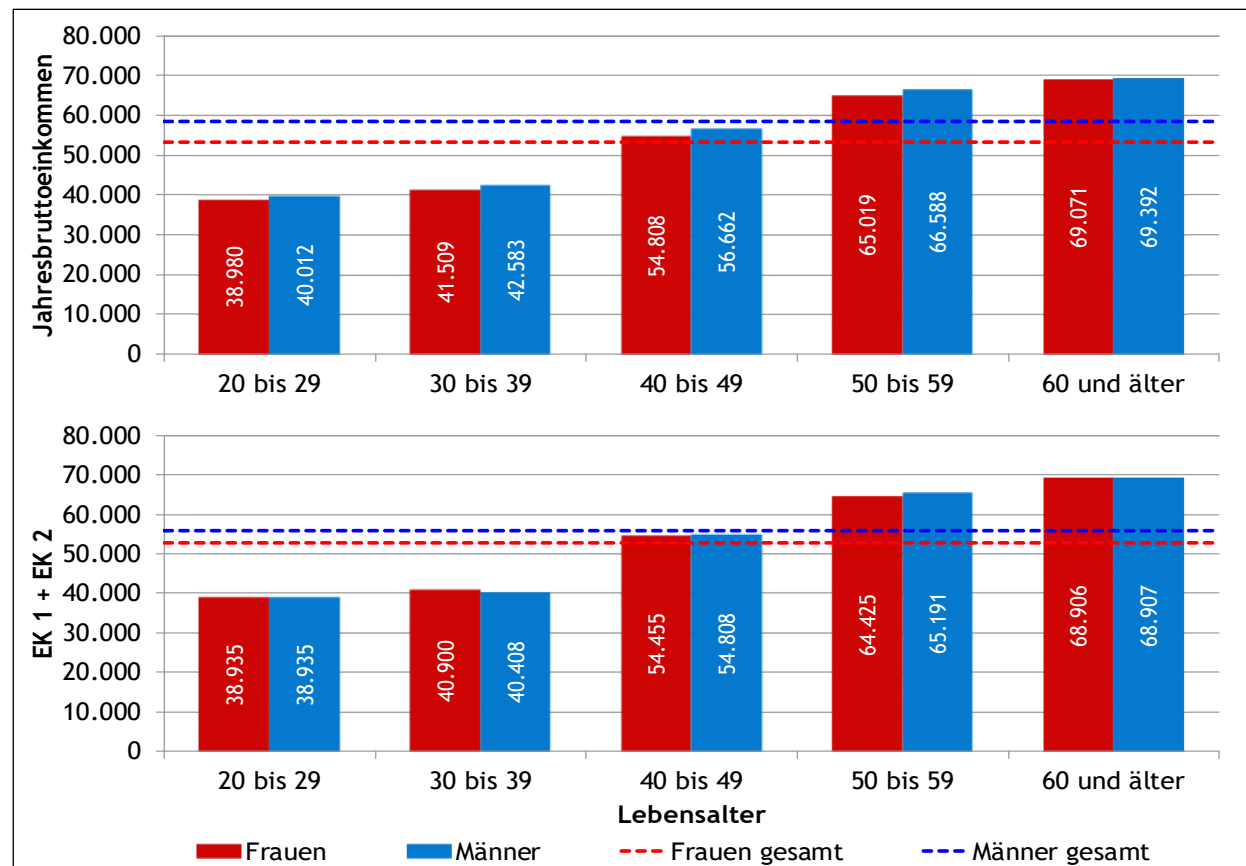
Landeslehrerinnen und -lehrer, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern und Frauenanteil nach Alter

Altersgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 + 2	Frauenanteil
20 bis 29 Jahre	- 2,6 %	± 0,0 %	85,5 %
30 bis 39 Jahre	- 2,5 %	+ 1,2 %	75,8 %
40 bis 49 Jahre	- 3,3 %	- 0,6 %	76,8 %
50 bis 59 Jahre	- 2,4 %	- 1,2 %	75,8 %
60 Jahre und älter	- 0,5 %	± 0,0 %	74,8 %
<b>gesamt</b>	<b>- 8,8 %</b>	<b>- 5,9 %</b>	<b>77,3 %</b>

Lesebeispiel: Im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen die Frauen um 2,5 % weniger als die Männer.

Abbildung 2.3

Landeslehrerinnen und -lehrer, Einkommen nach Alter und Geschlecht



Lesebeispiel: 30- bis 39-jährige Lehrerinnen verdienen im Durchschnitt 41.509 €, Lehrer 42.833 €.



Differenziert man nach der **Berufsgruppe** (siehe Tabelle 2.22) zeigt sich, dass die *Volksschullehrerinnen* (+ 0,9 %), *Mittelschullehrerinnen* (+ 4,2 %) und *Sonderschullehrerinnen* (+ 13,4 %) mehr verdienen als ihre Kollegen. Die größten negativen Abweichungen gibt es bei den *LandwirtschaftsschullehrerInnen* (- 9,3 %) sowie bei *Mittleres Management* (- 4,8 %).

Die Merkmale Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe haben einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Jahresbruttoeinkommens. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. durch Mehrdienstleistungen) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge

(Tabelle 2.22, Spalte 3 und 4) auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 eingeschränkt. So dann reduziert sich die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern zunächst von 8,8 % auf 5,9 %.

Im nächsten Schritt erfolgt die **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe. Dies ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Männern und Frauen, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung in den Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird. Dabei sieht man, dass die Unterschiede nochmals geringer ausfallen. Der Einkommensunterschied der Frauen verändert sich um weitere 10,1 PP und die Frauen verdienen dann sogar um 4,1 % mehr.

Tabelle 2.22  
Landeslehrerinnen und -lehrer, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männern		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Mittleres Management	- 4,8 %	- 3,4 %	- 3,0 %
VolksschullehrerInnen	+ 0,9 %	+ 1,0 %	+ 8,3 %
MittelschullehrerInnen	+ 4,2 %	+ 3,8 %	+ 0,9 %
SonderschullehrerInnen	+ 13,4 %	+ 17,5 %	- 0,8 %
LehrerInnen an polytechnischen Schulen	- 2,3 %	- 6,9 %	+ 4,1 %
BerufsschullehrerInnen	- 2,6 %	- 0,8 %	± 0,0 %
LandwirtschaftsschullehrerInnen	- 9,3 %	- 10,7 %	- 5,6 %
<b>gesamt</b>	<b>- 8,8 %</b>	<b>- 5,9 %</b>	<b>+ 4,1 %</b>

*Lesebeispiel: Frauen verdienen als Berufsschullehrerinnen um 2,6 % weniger als ihre Kollegen. Standardisiert man die Summe aus EK1 und EK 2 gibt es keinen Unterschied mehr.*

Innerhalb der Berufsgruppen sind durch die Altersstandardisierung Veränderungen der Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern in allen Berufsgruppen beobachtbar, was nachfolgend am Beispiel der *LehrerInnen an polytechnischen Schulen* erklärt wird: Betrachtet man alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt) und rechnet deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung um, verdienen die Frauen 2,3 % weniger als die Männer. Analysiert man die Summe aus EK 1 und EK 2, steigt die Differenz auf 6,9 % an. Normalisiert man die Summe aus EK 1 und EK 2 durch Ausgleichen der unterschiedlichen Anzahl von Frauen und Männern in den Altersstufen dieser Berufsgruppe, dann dreht die Differenz ins Positive,

spricht die Frauen erhalten dann ein um 4,1 % höheres Einkommen als ihre Kollegen.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte der Frauen fast ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern noch viel mehr verringert bzw. die Frauen sogar um 3,9 % mehr verdienen. Die Erklärung besteht darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für berufsgruppeninterne Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist. So gehören z.B.

43,7 % aller Frauen der gering entlohnten Berufsgruppe *VolksschullehrerInnen* an, bei den Männern sind es nur 11,2 %. Wenn dies bei der Ermittlung des Einkommensunterschiedes berücksichtigt wird, verringert sich der Abstand zwischen den Geschlechtern.

### 2.3.2 Bedienstete mit Sondervertrag

Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 141 Frauen und 187 Männer als Lehrerinnen und Lehrer bzw. Direktorinnen und Direktoren (als *Mittleres Management* bezeichnet) mit Sondervertrag im

Pflichtschul- und Berufsschulbereich tätig. Höhere Schulen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich des Landes und werden daher nicht mitbewertet. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, so ergibt sich mit 114 Frauen und 170 Männern aufgrund des geringeren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Frauen (45,8 % im Vergleich zu 73,8 % bei den Männern) ein geringerer Frauenanteil. Die Männer sind durchschnittlich um 5,6 Jahre älter, um 2,8 Jahre länger als Landeslehrer tätig und verfügen auch über mehr angerechnete Dienstzeiten (3,8 Jahre).

22

Tabelle 2.23  
Landeslehrerinnen und -lehrer, Sonderverträge, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	141	187	- 24,4 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	114	170	- 33,0 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	54,2 %	26,2 %	+ 27,9 PP
Alter in Jahren	40,3	45,9	- 5,6 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	8,5	11,3	- 2,8 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	11,3	14,3	- 2,9 J

*Lesebeispiel: 54,2 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 27,9 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.*

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 17,1 % weniger als die männlichen. Im Vergleich zu allen Lehrerinnen und Lehrern, also auch jenen ohne Sondervertrag, ist das eine Verschlechterung um 8,3 PP. Um die Einflüsse des unterschiedlichen Beschäftigungsausmaßes, Alters und der Berufsgruppe auszuschalten, betrachtet man vom **Einkommen** nur die Summe aus EK 1 und EK 2 (d.h.

ohne variable Gehaltsbestandteile wie z.B. Mehrdienstleistungen). Dann beläuft sich die Differenz auf 16,9 % (- 10,9 PP gegenüber allen Lehrerinnen und Lehrern).

Eine **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppen ist hier nicht sinnvoll möglich, da die einzelnen Alters- und Berufsgruppen zu geringe Besetzungszahlen haben.

Tabelle 2.24  
Landeslehrerinnen und -lehrer, Sonderverträge, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	50.501	60.927	- 17,1 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	48.897	58.838	- 16,9 %

*Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Lehrerinnen und Lehrer (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen die Frauen um 17,1 % weniger als Männer.*

## 2.4 Landesbedienstete ohne Landeslehrerinnen und -lehrer

### 2.4.1 Alle Bedienstete

Im Jahr 2018 waren durchschnittlich 5.628 Frauen und 3.169 Männer als Landesbedienstete (Landesverwaltung und SALK, aber ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) tätig. Berücksichtigt man das Beschäftigungsausmaß und berechnet die Vollzeitäquivalente, ergibt sich mit 4.446 Frauen und 3.007 Männern aufgrund des höheren Anteils an

Teilzeitbeschäftigung der Frauen (56,4 % versus 17,9 % bei den Männern) ein geringerer Frauenanteil. Die Männer sind durchschnittlich älter (2,8 Jahre), haben mehr angerechnete Dienstzeiten (2,3 Jahre) und sind auch um 1,6 Jahre länger beim Land Salzburg beschäftigt. Es ist zu beachten, dass die Einkommensbetrachtung der Ärztinnen und Ärzte ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren erfolgt.

Tabelle 2.25

Landesbedienstete, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	5.628	3.169	+ 77,6 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	4.446	3.007	+ 47,9 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	56,4 %	17,9 %	+ 38,6 PP
Alter in Jahren	42,3	45,1	- 2,8 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	12,6	14,1	- 1,6 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	19,2	21,5	- 2,3 J

*Lesebeispiel: 56,4 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 38,5 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.*

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 12,5 % weniger als die Männer. Analysiert man das Einkommen genauer und betrachtet nur die Summe der fixen Einkommenskategorien (EK 1 und EK 2), sieht man, dass sich die Differenz zwischen Frauen

und Männern auf 10,7 % beläuft. Nimmt man anschließend noch eine Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppen vor, um die unterschiedlichen Verteilungen von Männern und Frauen auszugleichen, sinkt der Wert auf 1,4 %.

Tabelle 2.26

Landesbedienstete, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	51.550	58.929	- 12,5 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	48.869	54.744	- 10,7 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	50.655	51.388	- 1,4 %

Hinweis: Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde.

*Lesebeispiel: In der Summe aus EK 1 und EK 2 verdienen Frauen um 10,7 % weniger als Männer, gesamt gesehen liegt der Einkommensunterschied bei 12,5 %.*

Unter Berücksichtigung des Alters der Landesbediensteten wird ersichtlich, dass die Frauen in der Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen um 3,2 % weniger verdienen als die Männer und die Differenz mit steigendem Alter, abgesehen von den 40- bis 49-Jährigen, immer größer wird (siehe Tabelle 2.27 und Abbildung 2.4). Die meisten Bedienstete

in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren sind in den besser bezahlten Positionen (größer 50.000 €) tätig und davon sind über zwei Drittel Männer. Der stark sinkende Frauenanteil bei den 60-Jährigen und Älteren hängt mit dem unterschiedlichen Pensionsantrittsalter zusammen, welches bei den Frauen im Durchschnitt 60,5 Jahre und bei den Männern 62,9 Jahre beträgt.

Tabelle 2.27

Landesbedienstete, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern und Frauenanteil nach Alter

Altersgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 + 2	Frauenanteil
20 bis 29 Jahre	- 3,2 %	- 3,1 %	74,6 %
30 bis 39 Jahre	- 10,3 %	- 9,0 %	63,2 %
40 bis 49 Jahre	- 5,6 %	- 4,5 %	63,9 %
50 bis 59 Jahre	- 10,4 %	- 8,7 %	65,0 %
60 Jahre und älter	- 24,5 %	- 28,7 %	31,8 %
gesamt	- 12,5 %	- 10,7 %	64,0 %

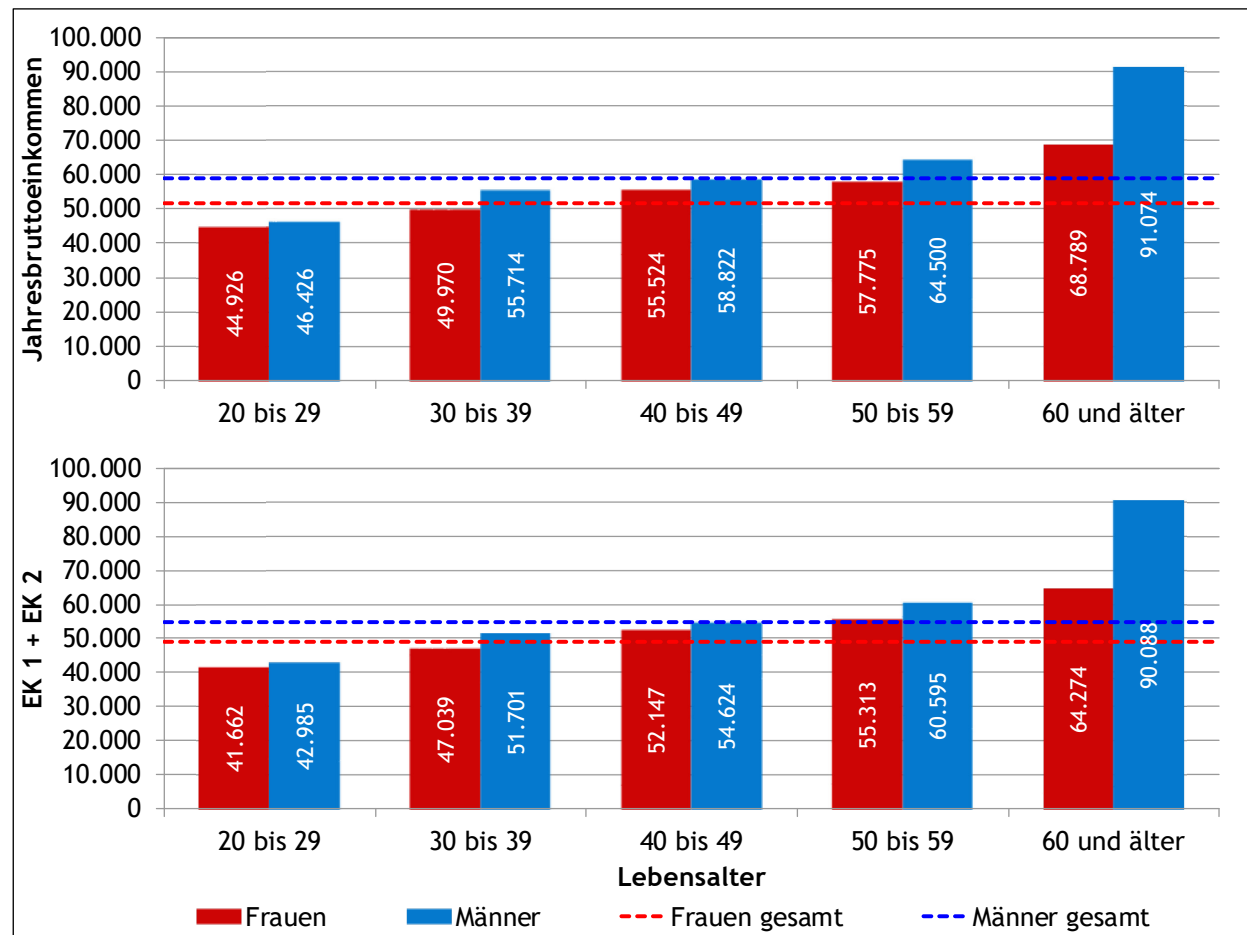
Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

*Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen um 10,3 % weniger als ihre gleichaltrigen Kollegen.*

24

Abbildung 2.4

Landesbedienstete, Einkommen nach Alter und Geschlecht



Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

*Lesebeispiel: Frauen von 30 bis 39 Jahren verdienen im Durchschnitt 49.970 €, Männer hingegen 55.714 €.*

Die Merkmale Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe haben einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Jahresbruttoeinkommens. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge (Tabelle 2.28,

Spalten 3 und 4) auf die Summe aus EK 1 und EK 2 eingeschränkt.

Im nächsten Schritt erfolgt eine **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe, um einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern zu erhalten, der nicht durch eine unterschiedliche

Alters- und Berufsgruppenverteilung beeinflusst wird. Die Standardisierung führt zu meist geringer ausfallenden Unterschieden. Im konkreten Fall sinkt das Einkommensminus der Frauen auf 1,4 %.

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Altersstandardisierung großteils Verbesserungen, wie am Beispiel der *Medizinisch Technische Dienste* erklärt wird. Nimmt man alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt) in dieser Berufsgruppe und rechnet deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung um, liegt das Einkommen der Frauen um 10,3 % unter dem der Männer. Analysiert man ausschließlich die Summe aus EK 1 und EK 2, verdienen die Frauen um 4,2 % weniger als die Männer. Standardisiert man diesen Wert durch Ausgleichen der unterschiedlichen Anzahl von Frauen und Männern in den Altersstufen der Berufsgruppe, sinkt der Unterschied nochmals, auf 1,3 %.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte für die Frauen nicht ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern markant verringert. Die Erklärung besteht u.a. darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die berufsgruppeninternen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist.

Tabelle 2.28

Landesbedienstete, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männern		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Topmanagement	- 5,4 %	- 4,4 %	- 3,5 %
Mittleres Management	- 10,8 %	- 10,1 %	- 7,3 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 13,5 %	- 6,2 %	- 4,0 %
RichterInnen	- 18,0 %	- 18,0 %	- 13,5 %
ExpertInnen	- 13,8 %	- 10,8 %	- 5,2 %
AusbildungsärztInnen	- 3,2 %	+ 2,7 %	+ 3,1 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 19,7 %	- 21,5 %	- 14,1 %
Leitendes Pflegepersonal	+ 2,2 %	+ 2,2 %	+ 0,2 %
Medizinisch Technische Dienste	- 10,3 %	- 4,2 %	- 1,3 %
SozialarbeiterInnen	- 5,0 %	- 5,4 %	+ 6,3 %
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	- 20,8 %	- 22,4 %	- 19,4 %
Behindertenbetreuung	- 0,4 %	+ 1,0 %	+ 0,5 %
Diplompflegepersonal	- 2,4 %	- 0,3 %	+ 0,3 %
Leitung Dienste	- 9,8 %	- 7,0 %	- 3,1 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	- 2,4 %	+ 3,6 %	- 0,8 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 9,2 %	- 8,4 %	- 5,3 %
FacharbeiterInnen	- 4,8 %	- 0,3 %	- 6,0 %
Assistenz	- 1,1 %	- 0,1 %	+ 5,6 %
Hilfspersonal	- 22,9 %	- 17,5 %	- 10,2 %
<b>gesamt</b>	<b>- 12,5 %</b>	<b>- 10,7 %</b>	<b>- 1,4 %</b>

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „PrimärärztInnen“, „Hebammen“, „Kinder- und JugendpädagogInnen“ sowie „KrankenträgerInnen und Arbeitstherapiegehilfinnen“. Bei der Berechnung der standardisierten Werte wurden aus der Berufsgruppe „Hilfspersonal“ Verwendungen im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

*Lesebeispiel: Das Jahresbruttoeinkommen der Frauen in der Berufsgruppe ExpertInnen liegt um 13,8 % unter dem ihrer Kollegen.*

## 2.4.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 2.227 Frauen (39,6 % aller Frauen) und 1.269 Männer (40,0 % aller Männer) als Landesbedienstete (Landesverwaltung und SALK, aber ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) mit einer Einstufung im neuen Gehaltssystem tätig. Wird das Beschäftigungsausmaß berücksichtigt und berechnet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man auf 1.897 Frauen und 1.201 Männer.

Der Teilzeitbeschäftigtenanteil der Frauen ist um 24,6 PP höher als bei den Männern. Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur sind das Alter und die angerechneten Dienstzeiten. Die Männer sind durchschnittlich älter (3,5 Jahre), besitzen mehr angerechnete Dienstzeiten (2,9 Jahre) und sind auch um 1,9 Jahre länger beim Land Salzburg beschäftigt.

Tabelle 2.29  
Landesbedienstete, neues Gehaltssystem, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	2.227	1.269	+ 75,6 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	1.897	1.201	+ 57,9 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	41,2 %	16,6 %	+ 24,6 PP
Alter in Jahren	35,4	38,9	- 3,5 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	3,9	5,9	- 1,9 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	9,3	12,1	- 2,9 J

*Lesebeispiel: 41,2 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 24,6 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.*

Es ist zu beachten, dass die Einkommensbetrachtung der Ärztinnen und Ärzte ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren erfolgt.

Die weiblichen Bediensteten verdienen beim Jahresbruttoeinkommen um 11,6 % weniger als die Männer. Das ist um 0,9 PP besser, als wenn auch die Bediensteten im alten Gehaltsschema mitberücksichtigt werden. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung

und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen im nächsten Schritt auf die Summe aus EK 1 und EK 2 eingeschränkt. Sodann beträgt die Differenz 11,7 %. Im nächsten Schritt erfolgt eine **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe um die unterschiedliche Alters- und Berufsgruppenverteilung zu berücksichtigen. Die Einkommensdifferenz verändert sich daraufhin um 12,0 PP und ergibt 0,4 % zugunsten der Frauen.

Tabelle 2.30  
Landesbedienstete, neues Gehaltssystem, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	46.806	52.946	- 11,6 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	43.743	49.514	- 11,7 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	44.764	44.589	+ 0,4 %

Hinweis: Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde.

*Lesebeispiel: In der Summe aus EK 1 und EK 2 verdienen Frauen um 11,7 % weniger als Männer, die altersstandardisierte Summe aus EK 1 und EK 2 ergibt ein Plus von 0,4 % zugunsten der Frauen.*

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Altersstandardisierung größtenteils Verbesserungen, wie am Beispiel der *Leitung Dienste* erklärt wird. Nimmt man alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unter-jährig beschäftigt) in dieser Berufsgruppe und rechnet deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung um, liegt das Einkommen der Frauen um 16,4 % unter dem der Männer. Analysiert man ausschließlich die Summe aus EK 1 und EK 2, verdienen die Frauen um 14,1 % weniger als die Männer. Standardisiert man diesen Wert durch Ausgleichen der unterschiedlichen Anzahl von Frauen und Männern in den Altersstufen der Berufsgruppe, sinkt das Minus um rund zwei Drittel auf 5,0 %.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte für die Frauen nicht ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern markant verringert. Die Erklärung besteht u.a. darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die berufsgruppeninternen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist.

Tabelle 2.31

Landesbedienstete, neues Gehaltssystem, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Einkommensdifferenz Frauen zu Männern		
	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Mittleres Management	- 6,4 %	- 5,4 %	- 0,1 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 7,2 %	- 4,6 %	- 4,6 %
ExpertInnen	- 6,1 %	- 3,4 %	- 3,4 %
AusbildungsärztInnen	- 3,2 %	- 2,9 %	- 2,4 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 0,8 %	+ 0,8 %	+ 1,5 %
Diplompflegepersonal	- 1,0 %	± 0,0 %	+ 0,8 %
Leitung Dienste	- 16,4 %	- 14,1 %	- 5,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, SanitäterInnen	- 1,0 %	- 0,1 %	- 1,1 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 8,6 %	- 8,5 %	- 7,5 %
FacharbeiterInnen	- 4,3 %	- 3,3 %	- 4,6 %
Assistenz	+ 1,9 %	+ 5,8 %	+ 10,2 %
Hilfspersonal	- 21,7 %	- 20,6 %	- 9,0 %
<b>gesamt</b>	<b>- 11,6 %</b>	<b>- 11,7 %</b>	<b>+ 0,4 %</b>

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „PrimärärztInnen“, „ÄrztInnen in der Verwaltung“, „Leitendes Pflegepersonal“, „Hebammen“, „SozialarbeiterInnen“, „Kinder- und JugendpädagogInnen“, „ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich“, „Behindertenbetreuung“ sowie „KrankenträgerInnen und Arbeitstherapiegehilfen“. Bei der Berechnung der standardisierten Werte wurden aus der Berufsgruppe „Hilfspersonal“ Verwendungen im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

*Lesebeispiel: Ausbildungsärztinnen verdienen beim Jahresbruttoeinkommen um 3,2 % weniger als ihre Kollegen.*

### 2.4.3 Bedienstete mit Sondervertrag

In diesem Kapitel werden nur Bedienstete mit Sonderverträgen betrachtet. Sonderverträge gibt es in folgenden Fällen:

- Pragmatisierungs-Ersatzregelung
- Auf Grund einer vom Gesetz abweichenden Bestimmung mit Gehaltsunterschied
- Auf Grund einer dienstrechtlich vom Gesetz abweichenden Ausgestaltung (ohne Gehaltsunterschied)
- Wegen sonstiger besonderer Vereinbarungen zur Beschäftigung (ohne Gehaltsunterschied)

Es ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt und die Einkommensbetrachtung

der Ärztinnen und Ärzte ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren erfolgt.

Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 414 Frauen und 329 Männer als Landesbedienstete (Landesverwaltung und SALK, aber ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) mit Sondervertrag tätig. Wird das Beschäftigungsausmaß berücksichtigt und berechnet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man auf 325 Frauen und 314 Männer. Der Teilzeitbeschäftigungsanteil der Frauen beträgt 58,5 % im Vergleich zu 14,8 % bei den Männern. Die Männer sind geringfügig älter (1,7 Jahre), haben um 0,6 Jahre mehr angerechnete Dienstzeiten, sind aber um 0,4 Jahre kürzer beim Land Salzburg beschäftigt.



Tabelle 2.32

Landesbedienstete, Sonderverträge, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	414	329	+ 26,1 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	325	314	+ 3,2 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	58,5 %	14,8 %	+ 43,7 PP
Alter in Jahren	48,3	50,0	- 1,7 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	15,9	15,5	+ 0,4 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	23,7	24,3	- 0,6 J

*Lesebeispiel: 58,5 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 43,7 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.*

Die weiblichen Bediensteten verdienen um rund ein Viertel weniger als die Männer. Das sind um 11,9 PP mehr, als wenn man auch die Bediensteten ohne Sondervertrag miteinbezieht.

Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge auf die Summe der fixen Gehaltsbestandteile (EK 1, EK 2)

eingeschränkt. Der Gesamtwert verbessert sich sodann um 7,8 PP auf - 16,6 %, um 5,9 PP mehr, als wenn man auch die Bediensteten ohne Sondervertrag miteinbezieht.

Eine **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppen ist hier nicht sinnvoll möglich, da die einzelnen Alters- und Berufsgruppen zu geringe Besetzungszahlen haben.

29

Tabelle 2.33

Landesbedienstete, Sonderverträge, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	62.634	82.847	- 24,4 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	61.313	73.530	- 16,6 %

*Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Bediensteten der Landesverwaltung und der SALK (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen die Frauen um 24,4 % weniger als Männer.*

### 3 Vergleich der Unternehmensbereiche

#### 3.1 Alle Bediensteten

In diesem Abschnitt werden die wesentlichen Kennzahlen der drei Unternehmensbereiche einander gegenüber gestellt und es wird eine Gesamtbetrachtung vorgenommen.

Es gibt in den drei Unternehmensbereichen je nach Berufsgruppe unterschiedliche Ausbildungserfordernisse. Ein Beispiel dafür ist, dass die Landeslehrerinnen und -lehrer (LEHRer) fast ausnahmslos einen Maturaabschluss haben müssen. Das führt gesamt gesehen dazu, dass sie höhere Durchschnittsgehälter erzielen als Bedienstete in der Landesverwaltung (AMT) bzw. in den Salzburger Landeskliniken (SALK), in denen es viele Berufsgruppen gibt, wo ein Maturabschluss nicht (zwingend) notwendig ist, was sich naturgemäß in der Höhe der Einkommen widerspiegelt.

Zu den **Eckdaten**: Im AMT sind, im Gegensatz zu den SALK sowie bei den LEHRern, nur etwas mehr Frauen als Männer beschäftigt. Der Teilzeitanteil der Frauen liegt in allen drei Unternehmensbereichen bei mindestens rund 50 %. Damit ist er wesentlich höher als jener der Männer, der bei den Landeslehrern mit 24,8 % das Maximum erreicht. Im AMT ist der Teilzeitanteil der Frauen mit 58,8 % am höchsten und jener der Männer mit 13,4 % am niedrigsten. Der Teilzeitanteil der Männer ist damit bei den Landeslehrern fast doppelt so hoch wie im AMT.

Tabelle 3.1  
Eckdaten nach Unternehmensbereich

	Frauen			Männer		
	AMT	SALK	LEHR	AMT	SALK	LEHR
Anzahl Beschäftigte	1.500	4.127	3.817	1.339	1.831	1.120
Anzahl Vollzeitäquivalente	1.183	3.264	3.306	1.288	1.719	1.050
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	58,8 %	55,6 %	49,7 %	13,4 %	21,1 %	24,8 %
Alter in Jahren	45,3	41,3	44,5	47,9	43,2	46,5
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	16,2	11,3	18,0	18,1	11,3	16,8
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	22,5	18,0	18,5	25,3	18,7	19,1

*Lesebeispiel: Im AMT sind 58,8 % der Frauen teilzeitbeschäftigt. Im Durchschnitt sind die dort beschäftigten Frauen 45,3 Jahre alt und arbeiten seit 16,2 Jahren im Unternehmen.*

In Relation zum Alter ist die Unternehmenszugehörigkeit in den SALK kürzer als in den beiden anderen Bereichen. Allerdings haben die Bediensteten der SALK auch ein geringeres Durchschnittsalter.

Während die angerechneten Dienstzeiten in den SALK und bei den Landeslehrerinnen und -lehrern zwischen 18,0 und 19,1 Jahren liegen, haben die Bediensteten des AMT's zwischen 22,5 und 25,3 angerechnete Dienstzeitjahre. Gleichzeitig sind die Bediensteten des AMT's geringfügig älter als die LEHRer sowie rund vier Jahre älter als die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SALK.

Unternehmenszugehörigkeit und angerechnete Dienstzeiten differieren bei den LEHRern in weit aus geringerem Ausmaß als in den beiden anderen Bereichen. Dabei ist zu beachten, dass Lehrerinnen und Lehrer fast nie den Dienstgeber wechseln und sich dadurch diese beiden Zeiten sehr stark annähern.

Die Pension treten die Frauen zwischen 0,7 (LEHRer) und 3,1 (SALK) Jahren früher an als die Männer. Dadurch ist es Männern eher möglich, höhere Bezugsklassen zu erreichen bzw. können sie länger in höheren Bezugsklassen verbleiben.

Tabelle 3.2

Eckdatendifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich

	AMT	SALK	LEHR
Anzahl Beschäftigte	+ 12,1 %	+ 125,4 %	+ 240,7 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	- 8,2 %	+ 89,8 %	+ 214,8 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	+ 45,4 PP	+ 34,4 PP	+ 24,9 PP
Alter in Jahren	- 2,6	- 1,9	- 2,1
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	- 1,9	0,0	+ 1,2
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 2,8	- 0,7	- 0,7

*Lesebeispiel: In den SALK sind um 125,4 % mehr Frauen als Männer beschäftigt und sie sind um 1,9 Jahre jünger als ihre Kollegen.*

Die Frauen verdienen bei allen drei Betrachtungsweisen (auf ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechnet: Jahresbruttoeinkommen, Summe aus EK 1 und EK 2, Summe aus EK 1 und EK 2 mit Standardisierung) mit einer Ausnahme (LEHRer standardisiert, + 4,1 %) weniger als die Männer.

Schränkt man die Betrachtungen auf die Summe aus EK 1 und EK 2 ein, um jegliche Beeinflussung durch eine unterjährige oder Teilzeit-Beschäftigung auszuschließen, beträgt die Differenz in den SALK 12,3 %, im AMT 6,6 % und bei den LEHRern 5,9 %.

Bei der Summe aus EK 1 und EK 2 werden für die Berechnung des standardisierten Wertes im AMT Verwendungen des Hilfspersonals im Straßenbau-bereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Nach erfolgter **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe erzielen die Frauen bei den Landeslehrerinnen und -lehrern ein Plus von 4,1 %, in der Landesverwaltung und in den SALK gibt es ein Minus von 0,3 % bzw. 1,6 %.

31

Tabelle 3.3

Einkommensvergleich nach Unternehmensbereich

	Frauen			Männer		
	AMT	SALK	LEHR	AMT	SALK	LEHR
Jahresbruttoeinkommen in €	53.413	51.087	53.189	57.764	60.065	58.323
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	51.865	47.779	52.697	55.524	54.460	56.031
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	55.271	49.092	53.858	55.460	49.911	51.714

*Lesebeispiel: In den SALK verdienen Frauen beim Jahresbruttoeinkommen im Durchschnitt 51.087 €. Betrachtet man den standardisierten Wert aus der Summe von EK 1 und EK 2 kommt man auf 49.092 €.*

Tabelle 3.4

Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich

	AMT	SALK	LEHR
Jahresbruttoeinkommen in €	- 7,5 %	- 14,9 %	- 8,8 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 6,6 %	- 12,3 %	- 5,9 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	- 0,3 %	- 1,6 %	+ 4,1 %

*Lesebeispiel: Lehrerinnen verdienen durchschnittlich um 8,8 % weniger als Lehrer. Betrachtet man den standardisierten Wert aus der Summe von EK 1 und EK 2 beträgt der Unterschied 4,1 % zugunsten der Frauen.*

### 3.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Seit 1.1.2016 gibt es ein neues Gehaltssystem für alle neueintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landesverwaltung und den SALK. Beschäftigte, die vor diesem Zeitpunkt eingetreten sind, konnten bis zum 31.12.2016 auf Wunsch rückwirkend mit 1.1.2016 in das neue System wechseln. Seit dem 1.1.2017 ist dieser Wechsel nur mehr mit Wirksamkeit ab dem nächsten Ersten eines Monats möglich. Im neuen Gehaltssystem gibt es, von einigen Ausnahmen abgesehen (Baudienst, medizinischer Bereich) keine laufenden Zulagen und Nebengebühren (EK 2) mehr, da diese bereits in EK 1 inkludiert sind. Für Landeslehrerinnen und Landeslehrer gilt das neue Gehaltssystem nicht, da diese einem österreichweiten, einheitlichen Schema unterliegen.

In diesem Abschnitt werden die wesentlichen Kennzahlen der zwei Unternehmensbereiche in Bezug auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im

neuen Gehaltssystem einander gegenüber gestellt und es wird eine Gesamtbetrachtung vorgenommen.

Zu den **Eckdaten**: Während im AMT im neuen Gehaltssystem der Anteil der Frauen 53,3 % beträgt, sind es in den SALK 68,3 %. Der Teilzeitanteil der Männer liegt in den beiden Unternehmensbereichen zwischen 14,6 % und 17,8 %. Bei den Frauen arbeiten im AMT 49,4 % in Teilzeit, in den SALK 38,4 %.

Die angerechneten Dienstzeiten liegen im AMT um mindestens 5,4 Jahre höher als in den SALK. Allerdings sind die Bediensteten der Landesregierung nicht im gleichen Ausmaß älter. Beim Verhältnis zwischen Frauen und Männern in Bezug auf die Unternehmenszugehörigkeit und die angerechneten Dienstzeiten gibt es nur geringe Unterschiede zwischen AMT und SALK.

32

Tabelle 3.5  
Eckdaten nach Unternehmensbereich, neues Gehaltssystem

	Frauen		Männer	
	AMT	SALK	AMT	SALK
Anzahl Beschäftigte	570	1.657	500	769
Anzahl Vollzeitäquivalente	463	1.433	475	726
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	49,4 %	38,4 %	14,6 %	17,8 %
Alter in Jahren	39,2	34,2	40,3	38,1
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	5,9	3,3	7,6	4,8
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	13,5	7,9	15,3	10,0

*Lesebeispiel: Im AMT sind 49,4 % der Frauen teilzeitbeschäftigt. Im Durchschnitt sind die dort beschäftigten Frauen 39,2 Jahre alt und arbeiten seit 5,9 Jahren im Unternehmen.*

Tabelle 3.6  
Eckdatendifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich, neues Gehaltssystem

	AMT	SALK
Anzahl Beschäftigte	+ 14,0 %	+ 115,6 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	- 2,4 %	+ 97,3 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	+ 34,8 PP	+ 20,6 PP
Alter in Jahren	- 1,0	- 3,9
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	- 1,7	- 1,5
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 1,9	- 2,1

*Lesebeispiel: In den SALK sind um 115,6 % mehr Frauen als Männer beschäftigt. Die Frauen sind um 3,9 Jahre jünger als die Männer.*

Die Frauen verdienen bei einer Hochrechnung des Jahresbruttoeinkommens auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung in beiden Firmen weniger als die Männer.

Schränkt man die Betrachtungen auf die Summe aus EK 1 und EK 2 ein, um jegliche Beeinflussung durch eine unterjährige oder Teilzeit-Beschäftigung auszuschließen, beträgt die Differenz in den SALK 11,0 % und im AMT 6,9 %.

Bei der Summe aus EK 1 und EK 2 werden für die Berechnung des standardisierten Wertes Verwendungen des Hilfspersonals im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Nach erfolgter **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe gibt es in der Landesverwaltung keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern und in den SALK einen Vorteil von 0,5 % für die Frauen.

Tabelle 3.7  
Einkommensvergleich nach Unternehmensbereich, neues Gehaltssystem

	Frauen		Männer	
	AMT	SALK	AMT	SALK
Jahresbruttoeinkommen in €	47.872	46.713	52.457	53.291
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	47.410	43.358	50.913	48.713
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	49.699	44.359	49.699	44.153

*Lesebeispiel: In den SALK verdienen Frauen in der Summe aus EK 1 und EK 2 im Durchschnitt 43.358 €. Der standardisierte Wert liegt bei 44.359 €.*

Tabelle 3.8  
Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich, neues Gehaltssystem

	AMT	SALK
Jahresbruttoeinkommen in €	- 8,7 %	- 12,3 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 6,9 %	- 11,0 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	± 0,0 %	+ 0,5 %

*Lesebeispiel: Frauen in den SALK verdienen durchschnittlich um 12,3 % weniger als ihre männlichen Kollegen. Betrachtet man die Summe aus EK 1 und EK 2, sinkt der Einkommensnachteil der Frauen auf 11,0 %. Nach der Standardisierung nach dem Alter und der Berufsgruppe ergibt sich ein Vorteil von 0,5 %.*

### 3.3 Bedienstete mit Sondervertrag

In diesem Abschnitt werden die wesentlichen Kennzahlen der drei Unternehmensbereiche in Bezug auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Sondervertrag einander gegenüber gestellt und es wird eine Gesamtbetrachtung vorgenommen.

Sonderverträge gibt es in folgenden Fällen:

- Pragmatisierungs-Ersatzregelung
- Auf Grund einer vom Gesetz abweichenden Bestimmung mit Gehaltsunterschied
- Auf Grund einer dienstrechtlich vom Gesetz abweichenden Ausgestaltung (ohne Gehaltsunterschied)
- Wegen sonstiger besonderer Vereinbarungen zur Beschäftigung (ohne Gehaltsunterschied)

Es ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt.

Zu den **Eckdaten**: Im AMT und den SALK sind, im Gegensatz zu den LEHRern, mehr Frauen als Männer mit einem Sondervertrag beschäftigt. Der

Teilzeitanteil der Frauen liegt in allen drei Unternehmensbereichen bei über 50 %. Damit ist er wesentlich höher als jener der Männer, der bei den Landeslehrern mit 26,2 % das Maximum erreicht. Im AMT ist der Teilzeitanteil der Frauen mit 66,5 % am höchsten, in den SALK jener der Männer mit 14,3 % am niedrigsten. Der Teilzeitanteil der Männer ist bei den Landeslehrern beinahe doppelt so hoch wie in den SALK.

Während die angerechneten Dienstzeiten in den SALK und im AMT bei mindestens 22,2 Jahren liegen, erreichen die LEHRer maximal 14,3 Jahre. Allerdings sind die Lehrerinnen und Lehrer nicht im gleichen Ausmaß jünger.

Unternehmenszugehörigkeit und angerechnete Dienstzeiten differieren bei den LEHRern in weitestgehendem Ausmaß als in den beiden anderen Bereichen. Dabei ist zu beachten, dass Lehrerinnen und Lehrer fast nie den Dienstgeber wechseln und sich dadurch diese beiden Zeiten sehr stark annähern.

34

Tabelle 3.9

Eckdaten nach Unternehmensbereich, Sonderverträge

	Frauen			Männer		
	AMT	SALK	LEHR	AMT	SALK	LEHR
Anzahl Beschäftigte	115	299	141	76	252	187
Anzahl Vollzeitäquivalente	88	236	114	72	243	170
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	66,5 %	55,4 %	54,2 %	16,4 %	14,3 %	26,2 %
Alter in Jahren	51,8	47,0	40,3	54,4	48,7	45,9
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	19,0	14,8	8,5	18,8	14,5	11,3
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	27,9	22,2	11,3	30,2	22,5	14,3

*Lesebeispiel: Im AMT sind 66,5 % der Frauen teilzeitbeschäftigt. Im Durchschnitt sind die dort beschäftigten Frauen 51,8 Jahre alt und arbeiten seit 19 Jahren im Unternehmen.*

Tabelle 3.10

Eckdatendifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich, Sonderverträge

	AMT	SALK	LEHR
Anzahl Beschäftigte	+ 51,0 %	+ 18,5 %	- 24,4 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	+ 22,7 %	- 2,6 %	- 33,0 %
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	+ 50,1 PP	+ 41,1 PP	+ 27,9 PP
Alter in Jahren	- 2,6	- 1,7	- 5,6
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	+ 0,2	+ 0,3	- 2,8
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 2,3	- 0,3	- 2,9

*Lesebeispiel: In den SALK sind um 18,5 % mehr Frauen als Männer beschäftigt.*

Die Frauen verdienen in beiden Betrachtungsweisen (auf ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechnet: Jahresbruttoeinkommen, Summe aus EK 1 und EK 2) weniger als die Männer.

durch eine unterjährige oder Teilzeit-Beschäftigung auszuschließen, beträgt die Differenz in den SALK 23,7 %, bei den LEHRern 16,9 % und im AMT 6,7 %.

35

Schränkt man die Betrachtungen auf die Summe aus EK 1 und EK 2 ein, um jegliche Beeinflussung

Eine Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppen entfällt auf Grund zu geringer Fallzahlen.

Tabelle 3.11

Einkommensvergleich nach Unternehmensbereich, Sonderverträge

	Frauen			Männer		
	AMT	SALK	LEHR	AMT	SALK	LEHR
Jahresbruttoeinkommen in €	59.614	63.408	50.501	64.466	92.288	60.927
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	58.138	61.490	48.897	62.319	80.556	58.838

*Lesebeispiel: In den SALK verdienen Frauen als Jahresbruttoeinkommen im Durchschnitt 63.408 €.*

Tabelle 3.12

Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich, Sonderverträge

	AMT	SALK	LEHR
Jahresbruttoeinkommen in €	- 7,5 %	- 31,3 %	- 17,1 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 6,7 %	- 23,7 %	- 16,9 %

*Lesebeispiel: Lehrerinnen verdienen als Jahresbruttoeinkommen durchschnittlich um 17,1 % weniger als Lehrer.*

## 4 Zeitliche Entwicklung der Unternehmensbereiche

Dieses Kapitel beleuchtet die zeitliche Entwicklung der Einkommen von Frauen und Männern im Landesdienst. Dazu werden verschiedene Kennzahlen des Jahres 2020 mit den Daten der beiden vorangegangenen Einkommensberichte aus den Jahren 2015 und 2018 verglichen. In der Landesverwaltung (AMT) und den SALK ist zu beachten,

dass mit 1.1.2016 das neue Gehaltssystem eingeführt wurde und die Werte daher nur bedingt vergleichbar sind. Dies betrifft insbesondere die alters- und berufsgruppenstandardisierten Werte der Summe aus EK 1 und EK 2, zu deren Berechnung zusätzliche Parameter zur Verfügung stehen.

### 4.1 Landesverwaltung

Die Eckdaten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landesverwaltung für die Jahre 2015, 2018 und 2020 werden in der Tabelle 4.1 dargestellt. Der Frauenanteil ist zwischen 2015 und 2020 um 1,6 Prozentpunkte (PP) auf 52,9 % gestiegen, bei den Vollzeitäquivalenten gibt es eine Zunahme um 1,6 PP auf 47,9 %. Der Anteil der teil-

zeitbeschäftigten Frauen hat sich in diesem Zeitraum um 5,6 PP auf 58,8 % aller Frauen erhöht. Während die Differenz zwischen Männern und Frauen bei den angerechneten Dienstzeiten 2020 gegenüber 2015 gleichgeblieben ist, ist der Unterschied beim Alter und der Unternehmenszugehörigkeit geringer geworden.

Tabelle 4.1

Landesverwaltung, Eckdaten, 2015, 2018, 2020

	2015	2018	2020	Differenz 2020 zu 2015	Differenz 2020 zu 2018
<b>Frauenanteil</b>					
Beschäftigte	51,3 %	52,2 %	52,9 %	+ 1,6 PP	+ 0,6 PP
Vollzeitäquivalente	46,2 %	47,4 %	47,9 %	+ 1,6 PP	+ 0,5 PP
Teilzeitbeschäftigte	53,2 %	55,8 %	58,8 %	+ 5,6 PP	+ 3,0 PP
<b>Differenz Frauen zu Männer</b>					
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 43,4 PP	+ 43,6 PP	+ 45,4 PP	+ 2,0 PP	+ 1,9 PP
Alter in Jahren	- 2,8	- 2,9	- 2,6	+ 0,3 J	+ 0,3 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	- 2,1	- 2,0	- 1,9	+ 0,2 J	± 0,0 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 2,8	- 2,9	- 2,8	± 0,0 J	± 0,0 J

*Lesebeispiel: 2020 sind 52,9 % der Beschäftigten in der Landesverwaltung Frauen, gerechnet nach Vollzeitäquivalenten 47,9 %. 58,8 % der Frauen arbeiten in Teilzeit. 2020 ist der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen um 45,4 PP höher als der Teilzeitanteil der Männer. Diese Differenz hat gegenüber 2015 um 2,0 PP zugenommen.*

Beim Einkommensvergleich zeigen sich Verbesserungen für die Frauen: 2015 verdienten Frauen um 10,6 % weniger als ihre Kollegen. Dieses Minus der Frauen beim Jahresbruttoeinkommen (JBE) konnte bis 2018 auf 9,9 % reduziert werden und ist 2020 erneut gesunken, auf 7,5 %. In der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 (EK 1, EK 2) ist der Unterschied größer geworden - betrug das Minus 2015 noch 6,0 % sind es 2020 6,6 %. Bei der nach

Lebensalter und Berufsgruppe standardisierten Summe aus EK 1 und EK 2 hat es 2020 gegenüber 2015 eine Verbesserung um 3,4 PP und gegenüber 2018 eine Verschlechterung um 2,2 PP auf - 0,3 PP gegeben. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass für 2018 und 2020 eine präzisere Berechnungsmethode angewandt werden konnte, die 2015 noch nicht möglich war.



Tabelle 4.2

Landesverwaltung, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern, 2015, 2018, 2020

	2015	2018	2020	Differenz 2020 zu 2015	Differenz 2020 zu 2018
Jahresbruttoeinkommen in €	- 10,6 %	- 9,9 %	- 7,5 %	+ 3,1 PP	+ 2,3 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 6,0 %	- 6,8 %	- 6,6 %	- 0,6 PP	+ 0,2 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 standard. in €	- 3,7%	+ 1,9%	- 0,3%	+ 3,4 PP	- 2,2 PP

*Lesebeispiel: 2020 verdienen die Frauen um 7,5 % weniger als die Männer. Dies entspricht einer Verbesserung um 3,1 PP im Vergleich zum Jahr 2015, als sie noch um 10,6 % weniger verdienten.*

## 4.2 Salzburger Landeskliniken

Die Eckdaten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Salzburger Landeskliniken (SALK) für die Jahre 2015, 2018 und 2020 werden in der Tabelle 4.3 dargestellt. In den SALK hat der Frauenanteil zwischen 2020 und 2015 um 1,0 Prozentpunkte (PP) auf 69,3 % und bei den Vollzeitäquivalenten um 1,1 PP auf 65,5 % abgenommen. Der Anteil der Frauen, die Teilzeit arbeiten, ist von 51,1 % auf 55,6 % (+ 4,5 PP) gestiegen.

Die Frauen sind 2020 im Schnitt um 1,9 Jahre jünger als die Männer, gleich lang im Unternehmen und haben um 0,7 Jahre weniger angerechnete Dienstzeiten. Die Differenz zwischen Frauen und Männern hat sich gegenüber 2015 beim Alter um 0,9 Jahre und bei den angerechneten Dienstzeiten um 0,8 Jahre vergrößert. Bei der Unternehmenszugehörigkeit hat sich die Differenz um 0,4 Jahre verringert.

37

Tabelle 4.3

SALK, Eckdaten, 2015, 2018, 2020

	2015	2018	2020	Differenz 2020 zu 2015	Differenz 2020 zu 2018
<b>Frauenanteil</b>					
Beschäftigte	70,3 %	69,7 %	69,3 %	- 1,0 PP	- 0,5 PP
Vollzeitäquivalente	66,6 %	66,0 %	65,5 %	- 1,1 PP	- 0,5 PP
Teilzeitbeschäftigte	51,1 %	54,3 %	55,6 %	+ 4,5 PP	+ 1,2 PP
<b>Differenz Frauen zu Männer</b>					
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 35,1 PP	+ 34,3 PP	+ 34,4 PP	- 0,7 PP	+ 0,2 PP
Alter in Jahren	- 1,0	- 1,4	- 1,9	- 0,9 J	- 0,5 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	+ 0,3	+ 0,2	± 0,0	- 0,4 J	- 0,3 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	+ 0,1	- 0,1	- 0,7	- 0,8 J	- 0,6 J

*Lesebeispiel: 2020 sind 69,3 % der Beschäftigten Frauen, gerechnet nach Vollzeitäquivalenten 65,5 %. In beiden Fällen bedeutet dies eine Abnahme im Vergleich zu 2015. 2020 sind 55,6 % aller Frauen teilzeitbeschäftigt und der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen ist um 34,4 PP höher als der Teilzeitanteil der Männer.*

Beim Einkommensvergleich sind innerhalb der sechs Jahre nur geringe Veränderungen aufgetreten. Der Einkommensnachteil der Frauen beim JBE ist zwischen 2015 und 2020 um 1,3 PP auf 14,9 % (2018 14,7 %) gesunken. Auch bei der Summe aus

EK 1 und EK 2 gibt es eine Verbesserung - um 1,0 PP auf 12,3 % angewachsen. Gleiches gilt für den standardisierten Wert der Summe aus EK 1 und EK 2, der sich um 0,6 PP auf 1,6 % zu Lasten der Frauen verbessert hat.

Tabelle 4.4

SALK, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern, 2015, 2018, 2020

	2015	2018	2020	Differenz 2020 zu 2015	Differenz 2020 zu 2018
Jahresbruttoeinkommen in €	- 16,3 %	- 14,7 %	- 14,9 %	+ 1,3 PP	- 0,2 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 13,3 %	- 12,4 %	- 12,3 %	+ 1,0 PP	+ 0,1 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 standard. in €	- 2,3%	- 2,0%	- 1,6%	+ 0,6 PP	+ 0,4 PP

*Lesebeispiel: 2020 verdienen die Frauen um 14,9 % weniger als die Männer. Im Vergleich zum Jahr 2015 entspricht dies einer Verbesserung von 1,3 PP, gegenüber 2018 einer Verschlechterung um 0,2 PP.*

### 4.3 Landeslehrerinnen und -lehrer

38

Die **Eckdaten** der Landeslehrerinnen und -lehrer für die Jahre 2015, 2018 und 2020 werden in der Tabelle 4.5 dargestellt. In dieser Gruppe ist der Frauenanteil zwischen 2015 und 2020 vom bereits sehr hohen Wert von 76,8 % auf 77,3 % gestiegen. Ähnlich ist die Entwicklung bei den Vollzeitäquivalenten mit + 0,4 Prozentpunkten (PP). Der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen hat um 2,8 PP auf 49,7 % aller Frauen zugelegt.

Die Frauen sind 2020 im Schnitt um 2,1 Jahre jünger als die Männer, um 1,2 Jahre länger im Unternehmen und haben um 0,7 Jahre weniger angerechnete Dienstzeiten. Im Vergleich zum Jahr 2015 ist der Unterschied zwischen Frauen und Männern beim Alter um 0,1 Jahre und bei den angerechneten Dienstzeiten um 0,4 Jahre gesunken, bei der Unternehmenszugehörigkeit um 0,2 Jahre gestiegen.

Tabelle 4.5

Landeslehrerinnen und -lehrer, Eckdaten, 2015, 2018, 2020

	2015	2018	2020	Differenz 2020 zu 2015	Differenz 2020 zu 2018
<b>Frauenanteil</b>					
Beschäftigte	76,8 %	77,3 %	77,3 %	+ 0,5 PP	± 0,0 PP
Vollzeitäquivalente	75,5 %	76,1 %	75,9 %	+ 0,4 PP	- 0,2 PP
Teilzeitbeschäftigte	46,9 %	48,4 %	49,7 %	+ 2,8 PP	+ 1,4 PP
<b>Differenz Frauen zu Männer</b>					
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 26,8 PP	+ 25,6 PP	+ 24,9 PP	- 1,9 PP	- 0,6 PP
Alter in Jahren	- 2,2	- 2,4	- 2,1	+ 0,1 J	+ 0,3 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,2 J	+ 0,4 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 1,0	- 1,1	- 0,7	+ 0,4 J	+ 0,4 J

*Lesebeispiel: 2020 sind 77,3 % der Beschäftigten Frauen, gerechnet nach Vollzeitäquivalenten 75,9 %. In beiden Fällen bedeutet dies eine Zunahme im Vergleich zum Jahr 2015. 2020 sind 49,7 % aller Frauen teilzeitbeschäftigt und der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen um 24,9 PP höher als der Teilzeitanteil der Männer.*

Beim **Einkommensvergleich** treten innerhalb der sechs Jahre inhomogene Veränderungen auf: Der Einkommensnachteil der Frauen beim Jahresbruttoeinkommen hat sich zwischen 2015 und 2020 um 1,1 PP auf 8,8 % verringert. In der Summe aus EK 1 und EK 2 verdienten Frauen 2015 um 7,8 % weniger

als ihre Kollegen. Bis 2020 ist dieser Wert um 1,8 PP auf 5,9 % zurückgegangen, wobei er 2018 dagegen bei 8,3 % lag. Während der standardisierte Wert aus EK 1 und EK 2 im Jahr 2015 schon bei 0,9 % zugunsten der Frauen lag, stieg er 2018 auf 1,7 % und liegt aktuell sogar bei 4,1 %.

Tabelle 4.6

Landeslehrerinnen und -lehrer, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern, 2015, 2018, 2020

	2015	2018	2020	Differenz 2020 zu 2015	Differenz 2020 zu 2018
Jahresbruttoeinkommen in €	- 9,9 %	- 9,3 %	- 8,8 %	+ 1,1 PP	+ 0,5 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 7,8 %	- 8,3 %	- 5,9 %	+ 1,8 PP	+ 2,3 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 standard. in €	+ 0,9%	+ 1,7%	+ 4,1%	+ 3,3 PP	+ 2,4 PP

*Lesebeispiel: 2020 verdienen die Frauen um 8,8 % weniger als die Männer. Dies entspricht einer Verbesserung um 1,1 PP im Vergleich zum Jahr 2015.*

#### 4.4 Landesbedienstete ohne Landeslehrerinnen und -lehrer

Die **Eckdaten** der Landesbediensteten (Landesverwaltung und SALK, ohne Landeslehrerinnen und Lehrer) für die Jahre 2015, 2018 und 2020 werden in der Tabelle 4.7 dargestellt. In dieser Gruppe ist der Frauenanteil zwischen 2015 und 2020, sowohl nach Köpfen als auch nach Vollzeitäquivalenten gerechnet, geringfügig gestiegen, konkret um jeweils 0,1 PP. Der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen ist in diesem Zeitraum um 4,8 PP von 51,6 % auf 56,4 % gestiegen.

Die Frauen sind 2020 um 2,8 Jahre jünger, haben eine um 1,6 Jahre geringere Unternehmenszugehörigkeit und um 2,3 Jahre weniger angerechnete Dienstzeiten. Im Vergleich zum Jahr 2015 ist der Unterschied zwischen Frauen und Männern beim Alter um 0,3 Jahre und den angerechneten Dienstzeiten um  $\frac{1}{2}$  Jahr gestiegen, bei der Unternehmenszugehörigkeit um 0,2 Jahre gesunken.

39

Tabelle 4.7

Landesbedienstete, Eckdaten, 2015, 2018, 2020

	2015	2018	2020	Differenz 2020 zu 2015	Differenz 2020 zu 2018
<b>Frauenanteil</b>					
Beschäftigte	63,9 %	64,0 %	64,0 %	+ 0,1 PP	± 0,0 PP
Vollzeitäquivalente	59,6 %	59,7 %	59,7 %	+ 0,1 PP	± 0,0 PP
Teilzeitbeschäftigte	51,6 %	54,7 %	56,4 %	+ 4,8 PP	+ 1,7 PP
<b>Differenz Frauen zu Männer</b>					
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 38,5 PP	+ 38,1 PP	+ 38,6 PP	+ 0,1 PP	+ 0,5 PP
Alter in Jahren	- 2,4	- 2,6	- 2,8	- 0,3 J	- 0,2 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	- 1,7	- 1,6	- 1,6	+ 0,2 J	± 0,0 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 1,8	- 2,0	- 2,3	- 0,5 J	- 0,3 J

*Lesebeispiel: 2020 sind 64,0 % der Beschäftigten Frauen, gerechnet nach Vollzeitäquivalenten 59,7 %. In beiden Fällen bedeutet dies eine geringe Zunahme im Vergleich zum Jahr 2015. Der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen ist 2020 um 38,6 PP höher als der Teilzeitanteil der Männer.*

Beim **Einkommensvergleich** ist es innerhalb der sechs Jahre zu einer Annäherung der Einkommen von Frauen und Männern gekommen. Für das JBE und die Summe aus EK 1 und EK 2 bedeutet dies, dass sich der Einkommensnachteil der Frauen reduziert hat (um 1,6 PP bzw. 0,6 PP). Betrachtet

man den standardisierten Wert aus EK 1 und EK 2 verdienten Frauen 2015 um 2,9 % weniger als die Männer, 2018 um 1,0 %, 2020 haben sie einen Einkommensnachteil von 1,4 %.

Tabelle 4.8

Landesbedienstete, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern, 2015, 2018 und 2020

	2015	2018	2020	Differenz 2020 zu 2015	Differenz 2020 zu 2018
Jahresbruttoeinkommen in €	- 14,1 %	- 12,9 %	- 12,5 %	+ 1,6 PP	+ 0,4 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 11,3 %	- 10,8 %	- 10,7 %	+ 0,6 PP	+ 0,1 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 standard. in €	- 2,9%	- 1,0%	- 1,4%	+ 1,5 PP	- 0,4 PP

*Lesebeispiel: 2020 verdienen die Frauen um 12,5 % weniger als die Männer. Dies entspricht einer Verbesserung um 1,6 PP gegenüber 2015, als sie noch um 14,1 % weniger erhielten.*

## Anhang

Sind in einer Kategorie bei einem Geschlecht gerundet weniger als drei, aber mehr als Null Personen, steht bei den Vollzeitäquivalenten DSF (Datenschutzfilter). In diesem Fall werden aus Datenschutzgründen außer der gerundeten Anzahl alle zugehörigen Werte und Vergleiche nicht ausgegeben.

Tabelle A.1

Landesverwaltung, nach Lebensalter, 2020

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	0	9	DSF	9,1		34.133		33.499		19,0		0,5		0,5
20 bis 29	95	146	91,1	138,0	41.728	40.099	40.099	38.889	26,0	25,5	5,6	5,4	3,7	4,2
30 bis 39	242	274	227,8	201,2	52.986	51.555	51.555	50.627	35,3	35,4	12,1	12,9	7,1	8,9
40 bis 49	323	419	313,4	309,2	55.271	55.682	51.114	54.600	45,6	45,0	23,0	21,9	14,2	15,1
50 bis 59	513	600	495,6	478,6	66.717	57.660	61.059	56.149	55,3	55,0	32,5	30,9	24,5	22,7
60 und älter	165	52	159,9	46,4	93.832	70.369	91.556	70.025	61,8	61,8	39,0	39,5	31,2	32,4
<b>Amt Gesamt</b>	<b>1.339</b>	<b>1.500</b>	<b>1.288,1</b>	<b>1.182,6</b>	<b>57.764</b>	<b>53.413</b>	<b>55.524</b>	<b>51.865</b>	<b>47,9</b>	<b>45,3</b>	<b>25,3</b>	<b>22,5</b>	<b>18,1</b>	<b>16,2</b>

Tabelle A.2

Landesverwaltung, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2020

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							32.888			0			0	
20 bis 29	- 3,9 %	- 3,0 %	- 0,5 J	- 0,2 J	+ 0,5 J	38.949	38.546	- 1,0 %	0	0	± 0,0 %	836	0	- 100,0 %
30 bis 39	- 2,7 %	- 1,8 %	+ 0,1 J	+ 0,8 J	+ 1,8 J	49.604	48.036	- 3,2 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
40 bis 49	+ 0,7 %	+ 6,8 %	- 0,5 J	- 1,0 J	+ 1,0 J	46.941	50.581	+ 7,8 %	4.710	4.710	± 0,0 %	700	0	- 100,0 %
50 bis 59	- 13,6 %	- 8,0 %	- 0,3 J	- 1,6 J	- 1,8 J	59.158	49.810	- 15,8 %	6.254	5.301	- 15,2 %	609	0	- 100,0 %
60 und älter	- 25,0 %	- 23,5 %	- 0,0 J	+ 0,5 J	+ 1,2 J	84.543	64.492	- 23,7 %	6.210	5.533	- 10,9 %	0	0	± 0,0 %
<b>Amt Gesamt</b>	<b>- 7,5 %</b>	<b>- 6,6 %</b>	<b>- 2,6 J</b>	<b>- 2,8 J</b>	<b>- 1,9 J</b>	<b>51.555</b>	<b>49.157</b>	<b>- 4,7 %</b>	<b>4.710</b>	<b>4.607</b>	<b>- 2,2 %</b>	<b>484</b>	<b>0</b>	<b>- 100,0 %</b>

Tabelle A.3  
Landesverwaltung, nach Berufsgruppen, 2020

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	19	8	19,1	8,1	146.609	147.179	135.432	138.905	53,5	52,2	21,9	20,3	24,0	21,5
Mittleres Management	90	53	88,6	51,4	116.282	105.707	109.818	99.257	51,9	48,8	25,3	21,8	23,3	19,6
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	1	2	DSF	DSF										
RichterInnen	14	13	13,5	11,5	119.421	97.972	119.421	97.972	51,4	47,7	28,7	26,0	21,9	17,2
ExpertInnen	129	57	123,4	50,8	93.323	76.253	87.430	73.410	48,7	43,4	24,5	19,5	17,3	13,0
ÄrztInnen in der Verwaltung	13	19	10,7	11,4	106.717	86.667	106.716	83.783	55,2	45,9	27,7	17,5	15,7	7,4
Medizinisch Technische Dienste	1	11	DSF	5,4		57.797		57.797				46,9		25,4
Hebammen	0	1	0,0	DSF										
SozialarbeiterInnen	9	74	8,2	55,1	60.084	57.266	59.511	57.127	50,2	44,1	24,7	19,2	15,1	10,9
Kinder- und JugendpädagogInnen	4	61	4,3	44,6	52.662	49.413	46.998	49.413	42,3	43,9	19,4	21,6	13,7	13,9
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	1	11	DSF	5,9		49.427		49.427				48,6		19,4
Behindertenbetreuung	16	12	14,1	8,9	37.791	37.627	35.191	35.551	35,0	44,4	9,9	14,8	6,4	7,8
Diplompflegepersonal	2	6	DSF	4,7		52.132		48.611				48,7		22,0
Leitung Dienste	40	29	39,2	24,4	51.357	45.964	49.427	44.764	48,9	42,1	28,1	20,7	20,6	14,9
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	2	3	DSF	1,9		45.872		42.359				46,9		28,5
Fach- und Sachbearbeitung	567	781	546,9	636,7	63.944	57.908	60.838	56.818	47,1	44,7	25,0	22,7	18,4	17,2
FacharbeiterInnen	114	19	111,0	14,2	44.466	40.686	41.842	40.616	47,5	47,9	25,5	25,1	14,7	14,8
Assistenz	62	249	58,4	184,5	40.995	41.773	40.342	40.946	45,6	44,2	23,0	22,6	17,4	17,1
Hilfspersonal	255	93	244,3	60,8	47.083	35.217	43.368	34.782	47,7	50,0	26,6	22,8	17,1	11,5

Tabelle A.4

Landesverwaltung, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2020

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	+ 0,4 %	+ 2,6 %	- 1,2 J	- 1,6 J	- 2,5 J	125.878	123.115	- 2,2 %	4.710	7.014	+ 48,9 %	5.405	0	- 100,0 %
Mittleres Management	- 9,1 %	- 9,6 %	- 3,1 J	- 3,4 J	- 3,7 J	101.097	96.814	- 4,2 %	9.298	8.829	- 5,0 %	4.339	3.181	- 26,7 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen														
RichterInnen	- 18,0 %	- 18,0 %	- 3,7 J	- 2,7 J	- 4,8 J	103.849	90.080	- 13,3 %	15.572	11.982	- 23,1 %	0	0	± 0,0 %
ExpertInnen	- 18,3 %	- 16,0 %	- 5,3 J	- 5,0 J	- 4,3 J	80.958	71.778	- 11,3 %	4.710	0	- 100,0 %	867	0	- 100,0 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 18,8 %	- 21,5 %	- 9,2 J	- 10,2 J	- 8,3 J	106.659	81.249	- 23,8 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Medizinisch Technische Dienste							50.702			9.256			0	
Hebammen														
SozialarbeiterInnen	- 4,7 %	- 4,0 %	- 6,1 J	- 5,6 J	- 4,2 J	56.552	55.976	- 1,0 %	2.355	0	- 100,0 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und JugendpädagogInnen	- 6,2 %	+ 5,1 %	+ 1,6 J	+ 2,2 J	+ 0,2 J	45.369	46.141	+ 1,7 %	3.682	1.450	- 60,6 %	1.290	0	- 100,0 %
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich							44.143			0			0	
Behindertenbetreuung	- 0,4 %	+ 1,0 %	+ 9,4 J	+ 4,9 J	+ 1,4 J	30.846	31.832	+ 3,2 %	2.680	8.267	+ 208,5 %	1.003	848	- 15,5 %
Diplompflegepersonal							40.727			12.380			343	
Leitung Dienste	- 10,5 %	- 9,4 %	- 6,8 J	- 7,4 J	- 5,7 J	44.764	41.751	- 6,7 %	5.312	0	- 100,0 %	0	0	± 0,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter							31.559			10.800			1.154	
Fach- und Sachbearbeitung	- 9,4 %	- 6,6 %	- 2,5 J	- 2,3 J	- 1,2 J	58.982	53.413	- 9,4 %	4.710	4.695	- 0,3 %	0	0	± 0,0 %
FacharbeiterInnen	- 8,5 %	- 2,9 %	+ 0,4 J	- 0,4 J	+ 0,1 J	39.200	40.126	+ 2,4 %	2.117	0	- 100,0 %	0	0	± 0,0 %
Assistenz	+ 1,9 %	+ 1,5 %	- 1,4 J	- 0,4 J	- 0,3 J	37.973	37.377	- 1,6 %	5.019	5.602	+ 11,6 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 25,2 %	- 19,8 %	+ 2,3 J	- 3,8 J	- 5,7 J	38.672	32.340	- 16,4 %	4.607	0	- 100,0 %	1.599	0	- 100,0 %

Tabelle A.5

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, nach Lebensalter, 2020

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	2	9	DSF	8,9		33.145		32.682		19,3		0,3		0,3
20 bis 29	220	782	210,1	732,2	47.268	45.419	43.317	42.021	26,9	26,1	3,5	3,4	2,2	2,4
30 bis 39	528	1.048	502,0	769,1	56.858	49.700	52.334	46.617	35,1	34,9	10,7	11,5	5,9	7,3
40 bis 49	471	986	439,2	721,1	62.230	55.515	55.861	51.555	44,8	45,0	19,6	20,6	11,5	13,0
50 bis 59	463	1.210	434,4	956,4	64.022	57.842	59.625	55.313	54,9	55,0	28,2	31,3	18,5	20,0
60 und älter	147	93	131,7	76,2	84.957	65.399	78.042	61.207	62,5	62,2	36,8	37,5	25,6	24,0
<b>SALK Gesamt</b>	<b>1.831</b>	<b>4.127</b>	<b>1.719,3</b>	<b>3.263,8</b>	<b>60.065</b>	<b>51.087</b>	<b>54.460</b>	<b>47.779</b>	<b>43,2</b>	<b>41,3</b>	<b>18,7</b>	<b>18,0</b>	<b>11,3</b>	<b>11,3</b>

Tabelle A.6

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2020

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							32.623			0			170	
20 bis 29	- 3,9 %	- 3,0 %	- 0,8 J	- 0,1 J	+ 0,2 J	40.928	40.756	- 0,4 %	988	1.324	+ 34,0 %	2.324	1.565	- 32,7 %
30 bis 39	- 12,6 %	- 10,9 %	- 0,1 J	+ 0,8 J	+ 1,4 J	44.076	40.450	- 8,2 %	2.680	5.781	+ 115,7 %	3.200	1.297	- 59,5 %
40 bis 49	- 10,8 %	- 7,7 %	+ 0,2 J	+ 1,0 J	+ 1,5 J	46.698	40.506	- 13,3 %	9.595	9.434	- 1,7 %	2.284	1.320	- 42,2 %
50 bis 59	- 9,7 %	- 7,2 %	+ 0,1 J	+ 3,1 J	+ 1,4 J	49.427	42.760	- 13,5 %	8.608	9.595	+ 11,5 %	1.138	994	- 12,7 %
60 und älter	- 23,0 %	- 21,6 %	- 0,3 J	+ 0,7 J	- 1,6 J	66.278	50.464	- 23,9 %	9.291	9.595	+ 3,3 %	588	997	+ 69,5 %
<b>SALK Gesamt</b>	<b>- 14,9 %</b>	<b>- 12,3 %</b>	<b>- 1,9 J</b>	<b>- 0,7 J</b>	<b>- 0,0 J</b>	<b>44.359</b>	<b>41.308</b>	<b>- 6,9 %</b>	<b>5.918</b>	<b>5.918</b>	<b>+ 0,0 %</b>	<b>2.113</b>	<b>1.246</b>	<b>- 41,0 %</b>



Tabelle A.7

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, nach Berufsgruppen, 2020

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeittäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	10	4	9,5	4,0	182.634	170.254	180.982	156.226	54,8	52,5	25,2	13,6	17,2	16,3
PrimärärztInnen	30	3	29,4	3,0	168.325	157.378	153.482	148.018	57,1	54,0	20,1	12,5	14,5	11,9
Mittleres Management	25	4	25,1	4,2	113.956	91.605	109.082	91.564	50,3	45,8	16,7	18,8	17,1	14,5
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	334	255	312,8	199,1	131.401	113.652	107.846	101.186	47,9	45,5	22,4	19,4	13,2	11,6
ExpertInnen	53	20	51,4	18,3	89.341	84.171	83.387	77.737	48,4	45,3	22,1	19,9	12,3	12,9
Ausbildungsärzte	175	194	173,2	171,9	81.163	78.549	64.748	66.525	31,8	32,4	5,6	7,0	2,5	3,2
ÄrztInnen in der Verwaltung	1	3	DSF	1,4		81.309		80.544		42,7		18,3		5,9
Leitendes Pflegepersonal	34	77	33,6	73,1	65.645	67.090	61.946	63.315	45,0	46,1	21,7	24,0	18,2	18,9
Medizinisch Technische Dienste	94	458	81,8	343,4	60.595	54.223	53.671	51.026	42,2	40,9	18,8	18,6	12,2	12,5
Hebammen	0	54	0,0	36,7		54.072		50.811		41,1		17,7		11,7
SozialarbeiterInnen	8	25	5,5	16,5	58.995	53.329	58.995	51.981	50,4	45,3	24,3	20,6	14,7	12,8
Kinder- und JugendpädagogInnen	1	40	DSF	32,6		43.208		43.208		38,0		15,5		9,4
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	10	31	8,0	21,2	50.021	41.887	49.998	41.654	47,7	41,8	20,0	14,9	15,0	9,1
Diplompflegepersonal	453	1.706	414,1	1.329,8	52.701	51.596	47.678	47.565	40,1	39,7	15,9	17,0	10,4	11,0
Leitung Dienste	28	8	27,9	7,8	53.306	48.015	49.521	45.959	51,0	48,7	27,5	25,3	19,1	20,2
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	120	310	115,1	250,4	42.052	40.938	37.519	38.528	41,9	44,6	17,7	19,3	12,4	13,0
Krankenträger und Arbeitstherapiegehilfen	49	1	48,0	DSF	37.366		33.704		34,6		12,2		9,0	
Fach- und Sachbearbeitung	197	390	184,3	310,3	62.218	55.271	60.614	54.342	47,0	43,4	21,7	19,3	13,4	11,7
FacharbeiterInnen	110	35	106,7	30,9	43.605	42.602	41.751	41.751	45,9	46,6	23,7	24,8	12,0	18,0
Assistenz	35	361	30,6	282,5	41.453	39.787	39.678	39.193	47,9	40,6	22,4	18,3	17,4	10,4
Hilfspersonal	67	149	61,1	126,3	35.869	34.808	35.616	34.544	47,8	49,1	20,0	22,9	12,6	14,0

Tabelle A.8

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2020

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VZD+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 6,8 %	- 13,7 %	- 2,3 J	- 11,6 J	- 0,9 J	180.982	156.226	- 13,7 %	0	0	± 0,0 %	0	373	+ 100,0 %
PrimärärztInnen	- 6,5 %	- 3,6 %	- 3,1 J	- 7,6 J	- 2,5 J	146.458	140.071	- 4,4 %	7.947	7.947	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 19,6 %	- 16,1 %	- 4,5 J	+ 2,1 J	- 2,6 J	108.378	91.564	- 15,5 %	0	0	± 0,0 %	403	27	- 93,3 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 13,5 %	- 6,2 %	- 2,4 J	- 3,0 J	- 1,6 J	66.776	59.795	- 10,5 %	51.546	46.773	- 9,3 %	19.966	11.214	- 43,8 %
ExpertInnen	- 5,8 %	- 6,8 %	- 3,1 J	- 2,1 J	+ 0,6 J	78.487	72.301	- 7,9 %	0	661	+ 100,0 %	1.431	763	- 46,7 %
Ausbildungsärzte	- 3,2 %	+ 2,7 %	+ 0,6 J	+ 1,5 J	+ 0,7 J	60.284	56.903	- 5,6 %	661	268	- 59,4 %	14.737	11.844	- 19,6 %
ÄrztInnen in der Verwaltung							52.822			33.837			165	
Leitendes Pflegepersonal	+ 2,2 %	+ 2,2 %	+ 1,1 J	+ 2,4 J	+ 0,7 J	46.543	44.143	- 5,2 %	18.720	19.530	+ 4,3 %	1.667	1.480	- 11,2 %
Medizinisch Technische Dienste	- 10,5 %	- 4,9 %	- 1,3 J	- 0,2 J	+ 0,4 J	44.076	43.990	- 0,2 %	9.595	9.595	- 0,0 %	876	460	- 47,5 %
Hebammen							44.562			9.346			3.617	
SozialarbeiterInnen	- 9,6 %	- 11,9 %	- 5,0 J	- 3,7 J	- 1,9 J	52.250	46.063	- 11,8 %	5.918	5.918	- 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und JugendpädagogInnen							42.431			0			100	
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	- 16,3 %	- 16,7 %	- 5,9 J	- 5,1 J	- 5,9 J	42.121	41.654	- 1,1 %	2.959	0	- 100,0 %	34	88	+ 161,5 %
Diplompflegepersonal	- 2,1 %	- 0,2 %	- 0,4 J	+ 1,1 J	+ 0,6 J	39.652	40.145	+ 1,2 %	14.115	13.938	- 1,3 %	1.855	1.924	+ 3,7 %
Leitung Dienste	- 9,9 %	- 7,2 %	- 2,3 J	- 2,2 J	+ 1,1 J	47.872	43.363	- 9,4 %	0	2.304	+ 100,0 %	653	20	- 97,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	- 2,6 %	+ 2,7 %	+ 2,6 J	+ 1,6 J	+ 0,6 J	31.098	31.559	+ 1,5 %	8.956	8.123	- 9,3 %	1.401	1.208	- 13,8 %
Krankenträger und Arbeitstherapiegehilfen						30.164			8.123			1.314		
Fach- und Sachbearbeitung	- 11,2 %	- 10,3 %	- 3,6 J	- 2,4 J	- 1,7 J	58.048	51.594	- 11,1 %	0	0	± 0,0 %	18	0	- 100,0 %
FacharbeiterInnen	- 2,3 %	± 0,0 %	+ 0,8 J	+ 1,1 J	+ 6,0 J	40.349	38.672	- 4,2 %	0	0	± 0,0 %	775	841	+ 8,5 %
Assistenz	- 4,0 %	- 1,2 %	- 7,3 J	- 4,2 J	- 7,0 J	36.565	36.565	- 0,0 %	4.607	138	- 97,0 %	8	0	- 100,0 %
Hilfspersonal	- 3,0 %	- 3,0 %	+ 1,3 J	+ 2,9 J	+ 1,4 J	32.250	30.777	- 4,6 %	0	4.607	+ 100,0 %	105	320	+ 206,1 %

Tabelle A.9

Landeslehrerinnen und -lehrer, nach Lebensalter, 2020

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
20 bis 29	100	590	93,2	556,9	40.012	38.980	38.935	38.935	27,6	26,8	2,5	2,8	1,8	2,2
30 bis 39	220	689	205,6	542,7	42.583	41.509	40.408	40.900	35,0	34,9	7,2	8,8	5,3	7,8
40 bis 49	282	932	269,4	784,9	56.662	54.808	54.808	54.455	45,2	45,4	16,7	18,4	13,9	17,2
50 bis 59	392	1.227	369,4	1.094,7	66.588	65.019	65.191	64.425	55,1	55,2	27,6	28,7	25,1	28,8
60 und älter	127	378	112,4	326,3	69.392	69.071	68.907	68.906	62,1	61,8	34,8	35,7	32,4	36,9
<b>LEHRER Gesamt</b>	<b>1.120</b>	<b>3.817</b>	<b>1.049,9</b>	<b>3.305,6</b>	<b>58.323</b>	<b>53.189</b>	<b>56.031</b>	<b>52.697</b>	<b>46,5</b>	<b>44,5</b>	<b>19,1</b>	<b>18,5</b>	<b>16,8</b>	<b>18,0</b>

Tabelle A.10

Landeslehrerinnen und -lehrer, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2020

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
20 bis 29	- 2,6 %	± 0,0 %	- 0,8 J	+ 0,3 J	+ 0,4 J	38.935	38.935	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %	448	103	- 77,0 %
30 bis 39	- 2,5 %	+ 1,2 %	- 0,1 J	+ 1,5 J	+ 2,5 J	38.936	38.982	+ 0,1 %	1.176	717	- 39,1 %	486	32	- 93,4 %
40 bis 49	- 3,3 %	- 0,6 %	+ 0,2 J	+ 1,7 J	+ 3,3 J	51.748	53.102	+ 2,6 %	2.154	1.188	- 44,8 %	981	136	- 86,1 %
50 bis 59	- 2,4 %	- 1,2 %	+ 0,1 J	+ 1,1 J	+ 3,7 J	63.170	63.020	- 0,2 %	2.020	1.205	- 40,3 %	665	238	- 64,2 %
60 und älter	- 0,5 %	- 0,0 %	- 0,3 J	+ 0,9 J	+ 4,6 J	67.701	67.701	± 0,0 %	1.205	1.205	± 0,0 %	329	174	- 47,1 %
<b>LEHRER Gesamt</b>	<b>- 8,8 %</b>	<b>- 5,9 %</b>	<b>- 2,1 J</b>	<b>- 0,7 J</b>	<b>+ 1,2 J</b>	<b>54.456</b>	<b>51.748</b>	<b>- 5,0 %</b>	<b>1.567</b>	<b>949</b>	<b>- 39,4 %</b>	<b>566</b>	<b>126</b>	<b>- 77,8 %</b>

Tabelle A.11

Landeslehrerinnen und -lehrer, nach Berufsgruppen, 2020

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Mittleres Management	81	208	80,2	204,2	76.089	72.413	73.885	71.339	53,6	52,6	29,3	27,3	28,5	27,6
VolksschullehrerInnen	125	1.669	116,8	1.417,5	47.912	48.329	47.313	47.763	45,7	42,3	16,6	16,3	13,8	16,0
MittelschullehrerInnen	520	1.379	486,9	1.197,3	54.456	56.749	53.963	56.031	45,3	45,8	19,1	20,1	17,5	19,8
SonderschullehrerInnen	56	299	53,5	264,6	46.738	52.979	44.318	52.076	41,6	45,9	13,6	19,4	10,7	18,4
LehrerInnen an polytechn. Schulen	52	64	49,5	56,8	49.311	48.154	49.182	45.777	44,3	42,3	17,7	15,9	16,3	15,2
BerufsschullehrerInnen	207	123	198,0	108,4	63.223	61.592	60.546	60.041	49,6	46,7	19,1	18,4	14,8	15,1
LandwirtschaftsschullehrerInnen	79	75	65,0	56,7	54.477	49.432	51.987	46.419	46,0	42,1	17,9	14,7	15,2	13,3

Tabelle A.12

Landeslehrerinnen und -lehrer, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2020

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Mittleres Management	- 4,8 %	- 3,4 %	- 1,0 J	- 2,0 J	- 1,0 J	64.070	62.271	- 2,8 %	9.848	9.606	- 2,5 %	971	603	- 38,0 %
VolksschullehrerInnen	+ 0,9 %	+ 1,0 %	- 3,4 J	- 0,3 J	+ 2,2 J	46.488	46.365	- 0,3 %	0	380	+ 100,0 %	0	0	± 0,0 %
MittelschullehrerInnen	+ 4,2 %	+ 3,8 %	+ 0,5 J	+ 1,0 J	+ 2,2 J	51.748	54.456	+ 5,2 %	1.266	1.205	- 4,8 %	499	387	- 22,5 %
SonderschullehrerInnen	+ 13,4 %	+ 17,5 %	+ 4,3 J	+ 5,8 J	+ 7,7 J	43.925	51.748	+ 17,8 %	0	799	+ 100,0 %	117	45	- 61,3 %
LehrerInnen an polytechn. Schulen	- 2,3 %	- 6,9 %	- 2,0 J	- 1,8 J	- 1,1 J	47.702	44.011	- 7,7 %	1.233	1.232	- 0,1 %	685	257	- 62,6 %
BerufsschullehrerInnen	- 2,6 %	- 0,8 %	- 3,0 J	- 0,7 J	+ 0,3 J	58.838	58.838	± 0,0 %	2.165	1.578	- 27,1 %	3.004	1.176	- 60,8 %
LandwirtschaftsschullehrerInnen	- 9,3 %	- 10,7 %	- 3,9 J	- 3,2 J	- 1,9 J	49.715	44.011	- 11,5 %	2.475	2.008	- 18,9 %	590	548	- 7,1 %

Tabelle A.13

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), nach Lebensalter, 2020

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	2	18	DSF	18,1		33.892		32.837		19,2		0,4		0,4
20 bis 29	316	928	301,2	870,2	46.426	44.926	42.985	41.662	26,7	26,0	4,1	3,7	2,6	2,7
30 bis 39	771	1.322	729,8	970,4	55.714	49.970	51.701	47.039	35,1	35,0	11,1	11,8	6,3	7,6
40 bis 49	794	1.405	752,6	1.030,3	58.822	55.524	54.624	52.147	45,1	45,0	21,0	21,0	12,5	13,6
50 bis 59	975	1.810	930,0	1.435,0	64.500	57.775	60.595	55.313	55,1	55,0	30,4	31,2	21,7	20,9
60 und älter	312	146	291,6	122,5	91.074	68.789	90.088	64.274	62,1	62,1	38,0	38,2	28,5	26,9
<b>AMT + SALK Gesamt</b>	<b>3.169</b>	<b>5.628</b>	<b>3.007,4</b>	<b>4.446,4</b>	<b>58.929</b>	<b>51.550</b>	<b>54.744</b>	<b>48.869</b>	<b>45,1</b>	<b>42,3</b>	<b>21,5</b>	<b>19,2</b>	<b>14,1</b>	<b>12,6</b>

Tabelle A.14

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2020

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							32.623			0			31	
20 bis 29	- 3,2 %	- 3,1 %	- 0,7 J	- 0,5 J	+ 0,0 J	40.852	40.233	- 1,5 %	437	442	+ 1,1 %	1.898	1.323	- 30,3 %
30 bis 39	- 10,3 %	- 9,0 %	- 0,1 J	+ 0,6 J	+ 1,3 J	44.764	41.429	- 7,4 %	1.444	4.286	+ 196,8 %	2.026	953	- 53,0 %
40 bis 49	- 5,6 %	- 4,5 %	- 0,1 J	+ 0,0 J	+ 1,1 J	46.698	43.707	- 6,4 %	7.346	6.254	- 14,9 %	1.488	744	- 50,0 %
50 bis 59	- 10,4 %	- 8,7 %	- 0,1 J	+ 0,7 J	- 0,8 J	51.663	44.143	- 14,6 %	7.213	7.565	+ 4,9 %	960	329	- 65,7 %
60 und älter	- 24,5 %	- 28,7 %	- 0,1 J	+ 0,2 J	- 1,6 J	79.073	54.172	- 31,5 %	7.925	6.356	- 19,8 %	316	123	- 61,0 %
<b>AMT + SALK Gesamt</b>	<b>- 12,5 %</b>	<b>- 10,7 %</b>	<b>- 2,8 J</b>	<b>- 2,3 J</b>	<b>- 1,6 J</b>	<b>47.678</b>	<b>42.067</b>	<b>- 11,8 %</b>	<b>4.862</b>	<b>4.862</b>	<b>± 0,0 %</b>	<b>1.416</b>	<b>824</b>	<b>- 41,8 %</b>

Tabelle A.15

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), nach Berufsgruppen, 2020

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeittäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	29	12	28,6	12,1	158.319	149.791	149.985	143.416	53,9	52,3	22,9	18,2	21,8	19,9
PrimärärztInnen	30	3	29,4	3,0	168.325	157.378	153.482	148.018	57,1	54,0	20,1	12,5	14,5	11,9
Mittleres Management	115	57	113,7	55,6	115.804	103.347	109.381	98.369	51,6	48,6	23,5	21,5	22,0	19,1
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	335	257	313,8	200,5	131.309	113.608	107.849	101.186	47,9	45,5	22,4	19,4	13,2	11,5
RichterInnen	14	13	13,5	11,5	119.421	97.972	119.421	97.972	51,4	47,7	28,7	26,0	21,9	17,2
ExpertInnen	181	77	174,8	69,1	90.913	78.340	84.683	75.497	48,6	43,9	23,8	19,6	15,9	13,0
Ausbildungsärzte	175	194	173,2	171,9	81.163	78.549	64.748	66.525	31,8	32,4	5,6	7,0	2,5	3,2
ÄrztInnen in der Verwaltung	14	22	10,9	12,8	106.717	85.704	106.716	83.783	54,3	45,6	26,2	17,6	14,7	7,2
Leitendes Pflegepersonal	34	77	33,6	73,1	65.645	67.090	61.946	63.315	45,0	46,1	21,7	24,0	18,2	18,9
Medizinisch Technische Dienste	95	469	82,6	348,8	60.512	54.309	53.671	51.418	42,2	41,1	18,8	18,7	12,2	12,6
Hebammen	0	55	0,0	37,4		54.228		52.109		41,3		17,9		11,8
SozialarbeiterInnen	17	99	13,6	71,6	59.896	56.919	59.511	56.278	50,2	44,4	24,6	19,5	14,9	11,4
Kinder- und JugendpädagogInnen	6	101	5,8	77,2	44.180	46.183	43.062	45.929	41,8	41,3	14,0	18,9	8,8	11,9
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	11	42	8,5	27,1	53.722	42.556	53.679	41.661	47,0	43,5	18,4	16,1	13,7	9,3
Behindertenbetreuung	16	12	14,1	8,9	37.791	37.627	35.191	35.551	35,0	44,4	9,9	14,8	6,4	7,8
Diplompflegepersonal	455	1.712	416,3	1.334,6	52.855	51.596	47.770	47.614	40,2	39,7	16,0	17,0	10,4	11,0
Leitung Dienste	69	37	67,1	32,2	52.825	47.628	49.427	45.951	49,8	43,9	27,8	21,9	20,0	16,3
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	122	313	117,1	252,3	41.971	40.956	37.193	38.534	41,6	44,6	17,5	19,3	12,2	13,1
Krankenträger und Arbeitstherapiegehilfen	49	1	48,0	DSF	37.366		33.704		34,6		12,2		9,0	
Fach- und Sachbearbeitung	764	1.171	731,1	947,0	62.726	56.953	60.838	55.742	47,1	44,2	24,2	21,5	17,1	15,3
FacharbeiterInnen	223	54	217,7	45,1	44.002	41.875	41.821	41.708	46,7	47,1	24,6	24,9	13,4	16,9
Assistenz	97	610	89,0	467,0	41.117	40.678	40.095	40.068	46,4	42,1	22,8	20,1	17,4	13,2
Hilfspersonal	321	243	305,4	187,1	45.366	34.973	41.951	34.588	47,7	49,4	25,0	22,9	16,0	13,1

Tabelle A.16

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2020

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 5,4 %	- 4,4 %	- 1,6 J	- 4,7 J	- 1,9 J	136.881	130.868	- 4,4 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
PrimärärztInnen	- 6,5 %	- 3,6 %	- 3,1 J	- 7,6 J	- 2,5 J	146.458	140.071	- 4,4 %	7.947	7.947	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 10,8 %	- 10,1 %	- 3,0 J	- 2,0 J	- 2,9 J	102.434	96.200	- 6,1 %	8.052	8.286	+ 2,9 %	4.264	2.946	- 30,9 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 13,5 %	- 6,2 %	- 2,5 J	- 3,1 J	- 1,6 J	66.776	59.795	- 10,5 %	51.546	46.738	- 9,3 %	19.959	10.972	- 45,0 %
RichterInnen	- 18,0 %	- 18,0 %	- 3,7 J	- 2,7 J	- 4,8 J	103.849	90.080	- 13,3 %	15.572	11.982	- 23,1 %	0	0	± 0,0 %
ExpertInnen	- 13,8 %	- 10,8 %	- 4,7 J	- 4,2 J	- 2,9 J	79.933	71.778	- 10,2 %	4.607	0	- 100,0 %	1.238	0	- 100,0 %
Ausbildungsärzte	- 3,2 %	+ 2,7 %	+ 0,6 J	+ 1,5 J	+ 0,7 J	60.284	56.903	- 5,6 %	661	268	- 59,4 %	14.737	11.844	- 19,6 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 19,7 %	- 21,5 %	- 8,7 J	- 8,6 J	- 7,4 J	106.716	79.585	- 25,4 %	0	2.159	+ 100,0 %	0	59	+ 100,0 %
Leitendes Pflegepersonal	+ 2,2 %	+ 2,2 %	+ 1,1 J	+ 2,4 J	+ 0,7 J	46.543	44.143	- 5,2 %	18.720	19.530	+ 4,3 %	1.667	1.480	- 11,2 %
Medizinisch Technische Dienste	- 10,3 %	- 4,2 %	- 1,2 J	- 0,1 J	+ 0,3 J	44.076	44.076	- 0,0 %	9.595	9.595	- 0,0 %	870	441	- 49,3 %
Hebammen							45.030			9.346			3.575	
SozialarbeiterInnen	- 5,0 %	- 5,4 %	- 5,9 J	- 5,0 J	- 3,6 J	55.149	54.342	- 1,5 %	5.918	0	- 100,0 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und JugendpädagogInnen	+ 4,5 %	+ 6,7 %	- 0,5 J	+ 5,0 J	+ 3,1 J	42.797	44.181	+ 3,2 %	0	1.450	+ 100,0 %	805	0	- 100,0 %
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	- 20,8 %	- 22,4 %	- 3,5 J	- 2,3 J	- 4,4 J	44.143	41.654	- 5,6 %	0	0	± 0,0 %	24	0	- 100,0 %
Behindertenbetreuung	- 0,4 %	+ 1,0 %	+ 9,4 J	+ 4,9 J	+ 1,4 J	30.846	31.832	+ 3,2 %	2.680	8.267	+ 208,5 %	1.003	848	- 15,5 %
Diplompflegepersonal	- 2,4 %	- 0,3 %	- 0,4 J	+ 1,0 J	+ 0,5 J	39.652	40.145	+ 1,2 %	14.115	13.938	- 1,3 %	1.851	1.917	+ 3,6 %
Leitung Dienste	- 9,8 %	- 7,0 %	- 5,9 J	- 6,0 J	- 3,7 J	45.363	42.014	- 7,4 %	4.371	0	- 100,0 %	208	0	- 100,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	- 2,4 %	+ 3,6 %	+ 3,0 J	+ 1,9 J	+ 0,8 J	31.098	31.559	+ 1,5 %	8.867	8.123	- 8,4 %	1.375	1.207	- 12,3 %
Krankenträger und Arbeitstherapiegehilfen						30.164			8.123			1.314		
Fach- und Sachbearbeitung	- 9,2 %	- 8,4 %	- 2,9 J	- 2,6 J	- 1,8 J	58.569	52.569	- 10,2 %	4.607	4.607	- 0,0 %	0	0	± 0,0 %
FacharbeiterInnen	- 4,8 %	- 0,3 %	+ 0,4 J	+ 0,3 J	+ 3,6 J	39.563	39.193	- 0,9 %	0	0	± 0,0 %	400	730	+ 82,5 %
Assistenz	- 1,1 %	- 0,1 %	- 4,3 J	- 2,7 J	- 4,2 J	37.877	36.863	- 2,7 %	4.607	1.647	- 64,3 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 22,9 %	- 17,5 %	+ 1,7 J	- 2,2 J	- 2,9 J	37.597	31.184	- 17,1 %	4.607	0	- 100,0 %	1.235	0	- 100,0 %

Tabelle A.17

Landesverwaltung, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter, 2020

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	0	9	DSF	9,1		34.133		33.499		19,0		0,5		0,5
20 bis 29	87	131	83,5	123,6	44.241	40.510	41.654	38.949	25,9	25,3	5,2	4,9	3,4	3,8
30 bis 39	177	158	167,5	125,1	55.923	53.413	53.413	53.413	34,9	34,7	10,5	10,1	5,2	5,6
40 bis 49	126	132	122,4	96,7	53.485	53.440	50.871	53.413	45,0	44,2	19,4	16,1	8,9	5,7
50 bis 59	94	138	86,1	107,7	53.411	45.951	51.556	44.890	54,7	54,4	26,0	23,2	13,0	9,0
60 und älter	16	2	15,0	DSF	53.284		52.906		61,6		32,3		17,0	
<b>Amt Gesamt</b>	<b>500</b>	<b>570</b>	<b>474,8</b>	<b>463,3</b>	<b>52.457</b>	<b>47.872</b>	<b>50.913</b>	<b>47.410</b>	<b>40,3</b>	<b>39,2</b>	<b>15,3</b>	<b>13,5</b>	<b>7,6</b>	<b>5,9</b>

Tabelle A.18

Landesverwaltung, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2020

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							32.888			0			0	
20 bis 29	- 8,4 %	- 6,5 %	- 0,5 J	- 0,3 J	+ 0,5 J	40.099	38.949	- 2,9 %	0	0	± 0,0 %	888	0	- 100,0 %
30 bis 39	- 4,5 %	± 0,0 %	- 0,2 J	- 0,4 J	+ 0,4 J	53.413	53.413	- 0,0 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
40 bis 49	- 0,1 %	+ 5,0 %	- 0,9 J	- 3,3 J	- 3,2 J	49.427	53.413	+ 8,1 %	0	0	± 0,0 %	170	0	- 100,0 %
50 bis 59	- 14,0 %	- 12,9 %	- 0,3 J	- 2,8 J	- 4,0 J	50.980	44.657	- 12,4 %	0	0	± 0,0 %	46	0	- 100,0 %
60 und älter						51.183			0			0		
<b>Amt Gesamt</b>	<b>- 8,7 %</b>	<b>- 6,9 %</b>	<b>- 1,0 J</b>	<b>- 1,9 J</b>	<b>- 1,7 J</b>	<b>49.699</b>	<b>46.318</b>	<b>- 6,8 %</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>± 0,0 %</b>	<b>106</b>	<b>0</b>	<b>- 100,0 %</b>



Tabelle A.19

Landesverwaltung, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen, 2020

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor-/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	9	2	9,3	DSF	146.567		131.406		47,5		5,3		15,9	
Mittleres Management	28	16	27,8	15,7	91.779	93.057	90.262	88.981	42,5	41,9	8,5	7,7	14,0	12,9
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	1	2	DSF	DSF										
ExpertInnen	48	29	45,8	25,9	73.538	71.715	71.064	68.592	39,5	37,6	13,3	12,3	5,2	6,4
ÄrztInnen in der Verwaltung	4	8	2,6	4,5	84.683	82.919	79.400	80.673	46,5	40,7	17,5	10,0	1,6	3,9
Medizinisch Technische Dienste	0	0	0,0	DSF										
SozialarbeiterInnen	4	51	3,9	38,6	51.296	55.271	51.296	55.271	40,2	40,7	11,8	14,3	4,6	6,0
Kinder- und JugendpädagogInnen	1	18	DSF	14,2		44.032		41.654		33,8		10,7		2,4
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	1	9	DSF	4,6		52.675		52.675		45,8		15,0		7,3
Behindertenbetreuung	8	5	7,0	4,2	35.242	35.933	33.235	34.511	32,1	39,8	3,6	4,7	2,2	1,6
Diplompflegepersonal	0	2	0,0	DSF										
Leitung Dienste	14	15	13,3	14,2	49.867	41.751	47.872	41.751	45,4	37,8	22,1	15,3	10,5	7,4
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	1	0	DSF	0,0										
Fach- und Sachbearbeitung	203	278	193,5	233,5	57.154	52.948	55.742	51.555	37,9	37,1	13,9	12,7	7,0	6,1
FacharbeiterInnen	49	13	46,9	9,8	40.506	39.895	40.209	39.850	43,4	45,6	18,6	21,5	5,6	8,2
Assistenz	17	63	15,4	53,1	36.803	37.697	34.174	35.251	36,3	36,8	9,7	11,0	4,7	2,3
Hilfspersonal	111	61	105,5	40,6	45.811	34.911	41.950	34.521	42,8	49,1	20,5	20,4	9,3	8,1

Tabelle A.20

Landesverwaltung, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2020

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement						131.406			0			0		
Mittleres Management	+ 1,4 %	- 1,4 %	- 0,6 J	- 0,9 J	- 1,1 J	90.262	88.981	- 1,4 %	0	0	± 0,0 %	1.405	0	- 100,0 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen														
ExpertInnen	- 2,5 %	- 3,5 %	- 1,9 J	- 1,0 J	+ 1,2 J	71.064	68.592	- 3,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 2,1 %	+ 1,6 %	- 5,8 J	- 7,5 J	+ 2,3 J	79.400	80.673	+ 1,6 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Medizinisch Technische Dienste														
SozialarbeiterInnen	+ 7,7 %	+ 7,7 %	+ 0,5 J	+ 2,5 J	+ 1,4 J	51.296	55.271	+ 7,7 %	0	0	± 0,0 %	113	0	- 100,0 %
Kinder- und JugendpädagogInnen							41.654			0			0	
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich							52.675			0			0	
Behindertenbetreuung	+ 2,0 %	+ 3,8 %	+ 7,7 J	+ 1,1 J	- 0,6 J	31.221	32.657	+ 4,6 %	1.607	2.680	+ 66,7 %	1.001	927	- 7,4 %
Diplompflegepersonal														
Leitung Dienste	- 16,3 %	- 12,8 %	- 7,6 J	- 6,8 J	- 3,2 J	47.872	41.751	- 12,8 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter														
Fach- und Sachbearbeitung	- 7,4 %	- 7,5 %	- 0,8 J	- 1,2 J	- 0,9 J	55.742	51.555	- 7,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
FacharbeiterInnen	- 1,5 %	- 0,9 %	+ 2,2 J	+ 2,8 J	+ 2,6 J	40.209	39.850	- 0,9 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Assistenz	+ 2,4 %	+ 3,2 %	+ 0,6 J	+ 1,3 J	- 2,4 J	34.174	35.251	+ 3,2 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 23,8 %	- 17,7 %	+ 6,2 J	- 0,1 J	- 1,2 J	40.506	34.521	- 14,8 %	1.444	0	- 100,0 %	1.485	0	- 100,0 %

Tabelle A.21

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter, 2020

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	2	9	DSF	8,9		33.145		32.682		19,3		0,3		0,3
20 bis 29	190	733	182,0	689,2	48.477	45.443	43.667	42.128	26,8	26,0	2,5	2,9	1,7	2,1
30 bis 39	281	469	265,2	377,3	54.508	48.563	51.153	45.926	34,6	34,4	6,8	7,2	3,5	3,6
40 bis 49	145	257	135,7	203,7	58.821	47.859	53.413	46.318	45,0	44,8	13,5	13,6	4,7	4,0
50 bis 59	124	179	119,2	148,8	64.022	47.516	61.847	44.550	54,8	53,8	19,6	20,8	11,7	6,3
60 und älter	27	11	22,5	5,5	61.333	49.746	61.019	47.868	62,6	62,5	29,8	30,8	16,6	11,1
<b>SALK Gesamt</b>	<b>769</b>	<b>1.657</b>	<b>726,4</b>	<b>1.433,3</b>	<b>53.291</b>	<b>46.713</b>	<b>48.713</b>	<b>43.358</b>	<b>38,1</b>	<b>34,2</b>	<b>10,0</b>	<b>7,9</b>	<b>4,8</b>	<b>3,3</b>

Tabelle A.22

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2020

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							32.623			0			170	
20 bis 29	- 6,3 %	- 3,5 %	- 0,8 J	+ 0,4 J	+ 0,5 J	41.308	40.852	- 1,1 %	558	1.073	+ 92,4 %	2.332	1.562	- 33,0 %
30 bis 39	- 10,9 %	- 10,2 %	- 0,2 J	+ 0,4 J	+ 0,1 J	49.724	44.527	- 10,5 %	92	0	- 100,0 %	2.164	958	- 55,7 %
40 bis 49	- 18,6 %	- 13,3 %	- 0,2 J	+ 0,1 J	- 0,6 J	52.483	45.225	- 13,8 %	0	0	± 0,0 %	1.091	695	- 36,3 %
50 bis 59	- 25,8 %	- 28,0 %	- 1,0 J	+ 1,2 J	- 5,4 J	61.847	43.782	- 29,2 %	0	0	± 0,0 %	427	455	+ 6,5 %
60 und älter	- 18,9 %	- 21,6 %	- 0,1 J	+ 1,0 J	- 5,5 J	61.019	47.866	- 21,6 %	0	0	± 0,0 %	0	186	+ 100,0 %
<b>SALK Gesamt</b>	<b>- 12,3 %</b>	<b>- 11,0 %</b>	<b>- 3,9 J</b>	<b>- 2,1 J</b>	<b>- 1,5 J</b>	<b>46.866</b>	<b>42.021</b>	<b>- 10,3 %</b>	<b>0</b>	<b>89</b>	<b>+ 100,0 %</b>	<b>1.529</b>	<b>1.125</b>	<b>- 26,5 %</b>

Tabelle A.23

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen, 2020

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor-/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	4	3	3,9	3,0	164.124	156.971	157.262	156.226	55,6	49,9	22,2	7,7	17,1	14,8
PrimärärztInnen	20	3	19,4	3,0	162.836	157.378	153.482	148.018	56,8	54,0	14,9	12,5	11,7	11,9
Mittleres Management	17	2	17,0	DSF	112.412		102.803		50,8		12,3		18,3	
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	49	48	41,5	38,7	107.090	99.382	91.731	87.558	45,1	42,7	8,7	7,3	1,7	1,8
ExpertInnen	34	9	32,6	8,0	89.872	79.650	84.035	76.046	47,0	44,0	20,2	16,4	9,8	9,7
Ausbildungsärzte	135	134	133,6	125,3	76.519	74.041	63.205	61.352	31,1	30,8	1,2	1,7	1,6	1,5
ÄrztInnen in der Verwaltung	1	1	DSF	DSF										
Leitendes Pflegepersonal	9	19	8,7	18,5	63.746	57.412	57.889	53.654	40,6	36,1	7,3	7,0	11,9	8,1
Medizinisch Technische Dienste	25	139	20,6	112,4	45.424	45.751	43.824	44.158	31,3	30,6	4,9	5,5	2,6	1,9
Hebammen	0	17	0,0	12,6		47.505		43.317		32,2		4,7		1,6
SozialarbeiterInnen	2	6	DSF	5,1		42.464		42.431		39,7		9,9		6,3
Kinder- und JugendpädagogInnen	1	24	DSF	20,2		41.654		41.654		31,2		7,8		3,5
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	5	20	3,8	14,0	40.099	41.805	40.099	41.654	42,8	38,2	10,3	10,3	8,4	5,9
Diplompflegepersonal	181	661	170,8	591,8	48.108	47.605	43.667	43.662	33,8	31,8	5,7	5,9	3,0	2,9
Leitung Dienste	21	4	20,7	3,9	53.306	45.169	49.427	43.966	49,3	48,4	24,4	20,5	17,2	15,5
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	37	88	36,1	79,7	37.374	37.043	33.801	33.900	32,9	33,6	3,3	4,0	1,2	0,9
Krankenträger und Arbeitstherapiegehilfen	9	0	9,3	0,0	31.415		30.381		25,8		1,4		0,3	
Fach- und Sachbearbeitung	109	195	101,3	159,6	60.072	51.751	58.544	51.560	44,2	39,0	17,6	13,1	9,8	5,5
FacharbeiterInnen	68	21	67,6	18,9	41.291	39.036	40.349	38.480	41,1	41,1	17,6	18,7	5,4	10,4
Assistenz	12	205	9,2	167,5	35.760	37.078	35.760	36.565	38,0	35,6	7,8	12,2	3,5	4,5
Hilfspersonal	32	59	27,9	48,4	32.876	31.126	31.184	30.128	44,0	42,0	12,1	11,9	5,8	3,0

Tabelle A.24

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2020

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 4,4 %	- 0,7 %	- 5,7 J	- 14,5 J	- 2,3 J	157.262	156.226	- 0,7 %	0	0	± 0,0 %	0	745	+ 100,0 %
PrimärärztInnen	- 3,4 %	- 3,6 %	- 2,8 J	- 2,4 J	+ 0,2 J	145.205	140.071	- 3,5 %	8.277	7.947	- 4,0 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management						102.803			0			379		
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 7,2 %	- 4,5 %	- 2,4 J	- 1,4 J	+ 0,0 J	91.129	86.285	- 5,3 %	661	0	- 100,0 %	16.955	11.198	- 34,0 %
ExpertInnen	- 11,4 %	- 9,5 %	- 3,0 J	- 3,7 J	- 0,1 J	83.703	74.259	- 11,3 %	0	0	± 0,0 %	1.081	724	- 33,0 %
Ausbildungsärzte	- 3,2 %	- 2,9 %	- 0,3 J	+ 0,6 J	- 0,1 J	62.811	60.826	- 3,2 %	231	0	- 100,0 %	13.723	12.170	- 11,3 %
ÄrztInnen in der Verwaltung														
Leitendes Pflegepersonal	- 9,9 %	- 7,3 %	- 4,5 J	- 0,3 J	- 3,8 J	57.889	53.654	- 7,3 %	0	0	± 0,0 %	1.951	2.194	+ 12,5 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 0,7 %	+ 0,8 %	- 0,7 J	+ 0,6 J	- 0,7 J	41.308	41.718	+ 1,0 %	2.009	2.009	- 0,0 %	72	230	+ 218,9 %
Hebammen							41.308			2.009			2.749	
SozialarbeiterInnen							42.431			0			0	
Kinder- und JugendpädagogInnen							41.654			0			100	
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	+ 4,3 %	+ 3,9 %	- 4,6 J	- 0,1 J	- 2,4 J	40.099	41.654	+ 3,9 %	0	0	± 0,0 %	24	96	+ 309,2 %
Diplompflegepersonal	- 1,0 %	- 0,0 %	- 2,0 J	+ 0,2 J	- 0,1 J	42.069	42.021	- 0,1 %	2.010	1.324	- 34,1 %	1.859	1.794	- 3,5 %
Leitung Dienste	- 15,3 %	- 11,0 %	- 0,9 J	- 3,9 J	- 1,7 J	49.427	43.966	- 11,0 %	0	0	± 0,0 %	556	231	- 58,4 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	- 0,9 %	+ 0,3 %	+ 0,6 J	+ 0,8 J	- 0,3 J	30.885	30.853	- 0,1 %	2.680	2.680	± 0,0 %	1.459	1.339	- 8,2 %
Krankenträger und Arbeitstherapiegehilfen						30.337			0			827		
Fach- und Sachbearbeitung	- 13,9 %	- 11,9 %	- 5,1 J	- 4,5 J	- 4,3 J	57.908	51.560	- 11,0 %	0	0	± 0,0 %	27	0	- 100,0 %
FacharbeiterInnen	- 5,5 %	- 4,6 %	+ 0,0 J	+ 1,1 J	+ 4,9 J	40.349	38.480	- 4,6 %	0	0	± 0,0 %	785	856	+ 9,1 %
Assistenz	+ 3,7 %	+ 2,3 %	- 2,4 J	+ 4,4 J	+ 0,9 J	35.760	36.565	+ 2,3 %	0	0	± 0,0 %	96	8	- 92,1 %
Hilfspersonal	- 5,3 %	- 3,4 %	- 2,0 J	- 0,2 J	- 2,8 J	31.184	30.128	- 3,4 %	0	0	± 0,0 %	94	764	+ 709,1 %

Tabelle A.25

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter, 2020

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	2	18	DSF	18,1		33.892		32.837		19,2		0,4		0,4
20 bis 29	277	864	265,4	812,7	47.248	45.073	43.318	41.985	26,5	25,9	3,4	3,2	2,2	2,4
30 bis 39	458	626	432,7	502,4	55.166	49.922	51.747	47.039	34,7	34,5	8,3	7,9	4,2	4,1
40 bis 49	271	390	258,1	300,4	55.271	48.697	51.780	47.483	45,0	44,6	16,2	14,4	6,6	4,6
50 bis 59	218	316	205,2	256,5	57.599	46.513	55.451	44.764	54,8	54,1	22,3	21,9	12,3	7,5
60 und älter	43	13	37,5	6,5	60.838	48.937	60.838	47.868	62,2	62,8	30,7	31,5	16,8	10,0
<b>AMT + SALK Gesamt</b>	<b>1.269</b>	<b>2.227</b>	<b>1.201,2</b>	<b>1.896,6</b>	<b>52.946</b>	<b>46.806</b>	<b>49.514</b>	<b>43.743</b>	<b>38,9</b>	<b>35,4</b>	<b>12,1</b>	<b>9,3</b>	<b>5,9</b>	<b>3,9</b>

Tabelle A.26

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2020

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							32.623			0			31	
20 bis 29	- 4,6 %	- 3,1 %	- 0,6 J	- 0,2 J	+ 0,2 J	41.308	40.852	- 1,1 %	93	179	+ 91,3 %	1.831	1.331	- 27,3 %
30 bis 39	- 9,5 %	- 9,1 %	- 0,2 J	- 0,4 J	- 0,1 J	51.582	45.069	- 12,6 %	0	0	± 0,0 %	1.260	508	- 59,7 %
40 bis 49	- 11,9 %	- 8,3 %	- 0,4 J	- 1,7 J	- 2,0 J	49.492	46.522	- 6,0 %	0	0	± 0,0 %	737	91	- 87,7 %
50 bis 59	- 19,2 %	- 19,3 %	- 0,7 J	- 0,5 J	- 4,8 J	54.424	44.542	- 18,2 %	0	0	± 0,0 %	210	0	- 100,0 %
60 und älter	- 19,6 %	- 21,3 %	+ 0,6 J	+ 0,7 J	- 6,8 J	60.838	47.864	- 21,3 %	0	0	± 0,0 %	0	97	+ 100,0 %
<b>AMT + SALK Gesamt</b>	<b>- 11,6 %</b>	<b>- 11,7 %</b>	<b>- 3,5 J</b>	<b>- 2,9 J</b>	<b>- 1,9 J</b>	<b>49.235</b>	<b>42.069</b>	<b>- 14,6 %</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>± 0,0 %</b>	<b>1.075</b>	<b>709</b>	<b>- 34,1 %</b>

Tabelle A.27

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen, 2020

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor-/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	13	5	13,2	5,0	156.226	156.971	148.963	156.226	50,2	51,2	10,9	8,2	16,3	16,7
PrimärärztInnen	20	3	19,4	3,0	162.836	157.378	153.482	148.018	56,8	54,0	14,9	12,5	11,7	11,9
Mittleres Management	45	18	44,8	18,0	97.849	91.618	96.814	91.564	45,4	41,3	9,8	7,5	15,5	12,7
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	50	50	42,5	40,0	107.139	99.382	91.790	87.558	45,4	42,9	8,9	7,3	2,0	1,8
ExpertInnen	82	37	78,3	33,9	77.641	72.887	73.538	71.064	42,3	38,9	15,9	13,2	6,9	7,1
Ausbildungsärzte	135	134	133,6	125,3	76.519	74.041	63.205	61.352	31,1	30,8	1,2	1,7	1,6	1,5
ÄrztInnen in der Verwaltung	5	9	2,8	5,0	88.094	82.190	82.041	80.097	45,8	41,1	15,5	10,6	1,5	3,9
Leitendes Pflegepersonal	9	19	8,7	18,5	63.746	57.412	57.889	53.654	40,6	36,1	7,3	7,0	11,9	8,1
Medizinisch Technische Dienste	25	139	20,6	112,4	45.424	45.791	43.824	44.179	31,3	30,6	4,9	5,5	2,6	1,9
Hebammen	0	17	0,0	12,6		47.505		43.317		32,2		4,7		1,6
SozialarbeiterInnen	6	58	4,8	43,7	51.272	55.248	49.234	55.038	39,9	40,6	10,3	13,9	3,8	6,0
Kinder- und JugendpädagogInnen	3	42	2,5	34,4	42.615	41.841	42.020	41.654	37,8	32,2	5,9	9,0	2,1	3,1
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	6	28	4,3	18,5	40.169	42.278	40.099	41.654	42,3	40,2	9,0	11,6	7,1	6,3
Behindertenbetreuung	8	5	7,0	4,2	35.242	35.933	33.235	34.511	32,1	39,8	3,6	4,7	2,2	1,6
Diplompflegepersonal	181	662	170,8	592,9	48.108	47.605	43.667	43.662	33,8	31,8	5,7	5,9	3,0	2,9
Leitung Dienste	35	19	34,0	18,1	50.247	42.010	48.590	41.751	47,8	40,0	23,5	16,4	14,6	9,1
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	38	88	37,4	79,7	37.410	37.043	33.941	33.900	32,5	33,6	3,3	4,0	1,3	0,9
Krankenträger und Arbeitstherapiegehilfen	9	0	9,3	0,0	31.415		30.381		25,8		1,4		0,3	
Fach- und Sachbearbeitung	312	473	294,8	393,1	57.908	52.908	56.355	51.555	40,1	37,9	15,2	12,9	8,0	5,8
FacharbeiterInnen	117	34	114,5	28,7	40.952	39.193	40.349	39.029	42,1	42,8	18,1	19,7	5,5	9,6
Assistenz	29	267	24,6	220,6	36.605	37.312	34.571	36.565	36,9	35,9	9,0	11,8	4,3	3,8
Hilfspersonal	143	121	133,4	88,9	42.335	33.147	40.612	32.250	43,2	45,2	18,2	15,9	8,3	5,3

Tabelle A.28

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer), Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2020

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	+ 0,5 %	+ 4,9 %	+ 1,0 J	- 2,7 J	+ 0,4 J	148.963	156.226	+ 4,9 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
PrimärärztInnen	- 3,4 %	- 3,6 %	- 2,8 J	- 2,4 J	+ 0,2 J	145.205	140.071	- 3,5 %	8.277	7.947	- 4,0 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 6,4 %	- 5,4 %	- 4,1 J	- 2,4 J	- 2,8 J	96.814	91.564	- 5,4 %	0	0	± 0,0 %	572	0	- 100,0 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 7,2 %	- 4,6 %	- 2,5 J	- 1,6 J	- 0,2 J	91.129	86.285	- 5,3 %	661	0	- 100,0 %	16.607	10.698	- 35,6 %
ExpertInnen	- 6,1 %	- 3,4 %	- 3,3 J	- 2,7 J	+ 0,1 J	73.538	71.064	- 3,4 %	0	0	± 0,0 %	39	0	- 100,0 %
Ausbildungsärzte	- 3,2 %	- 2,9 %	- 0,3 J	+ 0,6 J	- 0,1 J	62.811	60.826	- 3,2 %	231	0	- 100,0 %	13.723	12.170	- 11,3 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 6,7 %	- 2,4 %	- 4,7 J	- 4,9 J	+ 2,4 J	82.041	80.097	- 2,4 %	0	0	± 0,0 %	164	0	- 100,0 %
Leitendes Pflegepersonal	- 9,9 %	- 7,3 %	- 4,5 J	- 0,3 J	- 3,8 J	57.889	53.654	- 7,3 %	0	0	± 0,0 %	1.951	2.194	+ 12,5 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 0,8 %	+ 0,8 %	- 0,7 J	+ 0,6 J	- 0,7 J	41.308	41.719	+ 1,0 %	2.009	2.009	- 0,0 %	72	229	+ 217,7 %
Hebammen							41.308			2.009			2.749	
SozialarbeiterInnen	+ 7,8 %	+ 11,8 %	+ 0,8 J	+ 3,6 J	+ 2,2 J	49.234	55.038	+ 11,8 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und JugendpädagogInnen	- 1,8 %	- 0,9 %	- 5,6 J	+ 3,1 J	+ 1,0 J	42.020	41.654	- 0,9 %	0	0	± 0,0 %	173	16	- 90,7 %
ErzieherInnen und sonstiges Personal im Sozialbereich	+ 5,2 %	+ 3,9 %	- 2,1 J	+ 2,6 J	- 0,8 J	40.099	41.654	+ 3,9 %	0	0	± 0,0 %	12	3	- 71,7 %
Behindertenbetreuung	+ 2,0 %	+ 3,8 %	+ 7,7 J	+ 1,1 J	- 0,6 J	31.221	32.657	+ 4,6 %	1.607	2.680	+ 66,7 %	1.001	927	- 7,4 %
Diplompflegepersonal	- 1,0 %	- 0,0 %	- 2,0 J	+ 0,2 J	- 0,1 J	42.069	42.021	- 0,1 %	2.010	1.324	- 34,1 %	1.859	1.794	- 3,5 %
Leitung Dienste	- 16,4 %	- 14,1 %	- 7,7 J	- 7,1 J	- 5,5 J	47.872	41.751	- 12,8 %	0	0	± 0,0 %	227	0	- 100,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	- 1,0 %	- 0,1 %	+ 1,0 J	+ 0,7 J	- 0,4 J	30.935	30.853	- 0,3 %	2.680	2.680	± 0,0 %	1.428	1.339	- 6,2 %
Krankenträger und Arbeitstherapiegehilfen						30.337			0			827		
Fach- und Sachbearbeitung	- 8,6 %	- 8,5 %	- 2,1 J	- 2,3 J	- 2,1 J	56.284	51.555	- 8,4 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
FacharbeiterInnen	- 4,3 %	- 3,3 %	+ 0,7 J	+ 1,7 J	+ 4,1 J	40.349	39.028	- 3,3 %	0	0	± 0,0 %	485	256	- 47,3 %
Assistenz	+ 1,9 %	+ 5,8 %	- 1,0 J	+ 2,9 J	- 0,4 J	34.571	36.565	+ 5,8 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 21,7 %	- 20,6 %	+ 2,0 J	- 2,4 J	- 3,0 J	39.193	32.250	- 17,7 %	1.444	0	- 100,0 %	1.114	18	- 98,4 %

Tabelle A.29

Landesverwaltung, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter, 2020

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
30 bis 39	3	8	2,0	4,8	55.758	54.825	55.058	54.825	36,8	36,0	15,9	13,7	10,0	6,3
40 bis 49	17	25	16,3	17,5	53.836	62.886	49.201	62.796	46,3	45,7	25,6	20,2	15,6	11,4
50 bis 59	36	77	34,6	61,7	69.503	58.138	66.874	57.359	55,5	55,5	30,9	31,8	19,3	23,3
60 und älter	20	5	19,0	4,1	74.049	62.440	74.049	61.694	61,7	61,4	34,8	35,6	22,1	22,8
<b>Amt Gesamt</b>	<b>76</b>	<b>115</b>	<b>71,9</b>	<b>88,2</b>	<b>64.466</b>	<b>59.614</b>	<b>62.319</b>	<b>58.138</b>	<b>54,4</b>	<b>51,8</b>	<b>30,2</b>	<b>27,9</b>	<b>18,8</b>	<b>19,0</b>



Tabelle A.30

Landesverwaltung, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2020

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
30 bis 39	- 1,7 %	- 0,4 %	- 0,8 J	- 2,2 J	- 3,7 J	48.427	50.218	+ 3,7 %	2.959	3.629	+ 22,6 %	1.939	0	- 100,0 %
40 bis 49	+ 16,8 %	+ 27,6 %	- 0,6 J	- 5,4 J	- 4,3 J	43.785	59.795	+ 36,6 %	4.801	1.647	- 65,7 %	710	0	- 100,0 %
50 bis 59	- 16,4 %	- 14,2 %	+ 0,0 J	+ 0,9 J	+ 4,0 J	66.874	50.722	- 24,2 %	3.553	1.647	- 53,6 %	2.104	0	- 100,0 %
60 und älter	- 15,7 %	- 16,7 %	- 0,3 J	+ 0,8 J	+ 0,7 J	72.188	55.976	- 22,5 %	3.603	4.049	+ 12,4 %	0	0	± 0,0 %
<b>Amt Gesamt</b>	<b>- 7,5 %</b>	<b>- 6,7 %</b>	<b>- 2,6 J</b>	<b>- 2,3 J</b>	<b>+ 0,2 J</b>	<b>58.048</b>	<b>51.951</b>	<b>- 10,5 %</b>	<b>3.603</b>	<b>1.647</b>	<b>- 54,3 %</b>	<b>602</b>	<b>0</b>	<b>- 100,0 %</b>

Tabelle A.31

Landesverwaltung, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen, 2020

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	0	1	0,0	DSF										
Mittleres Management	6	7	6,2	6,6	117.388	112.325	106.038	101.256	55,6	53,2	27,3	22,9	17,3	13,0
ExpertInnen	6	5	5,7	4,2	110.534	92.145	105.816	89.693	55,3	50,6	27,4	28,4	16,3	18,5
ÄrztInnen in der Verwaltung	6	14	4,2	8,3	106.717	89.386	106.716	84.000	56,0	49,0	26,9	20,0	15,4	8,4
Medizinisch Technische Dienste	0	1	0,0	DSF										
SozialarbeiterInnen	0	1	0,0	DSF										
Kinder- und JugendpädagogInnen	1	6	DSF	3,7		50.633		50.633		54,4		28,8		22,3
Leitung Dienste	7	5	6,9	3,7	52.864	49.193	49.275	49.193	47,7	48,1	26,8	27,9	16,4	25,8
Fach- und Sachbearbeitung	35	61	32,3	49,9	65.014	55.440	64.764	54.055	54,8	52,3	31,2	30,7	19,1	21,1
FacharbeiterInnen	10	1	9,6	DSF	51.371		50.168		55,5		33,4		21,0	
Assistenz	2	14	DSF	9,5		51.135		51.135		51,9		27,8		21,8
Hilfspersonal	4	0	4,0	0,0	57.828		56.404		53,9		31,1		24,3	

Tabelle A.32

Landesverwaltung, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2020

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement														
Mittleres Management	- 4,3 %	- 4,5 %	- 2,4 J	- 4,4 J	- 4,4 J	106.038	98.512	- 7,1 %	5.122	2.089	- 59,2 %	4.269	3.073	- 28,0 %
ExpertInnen	- 16,6 %	- 15,2 %	- 4,7 J	+ 1,0 J	+ 2,2 J	98.957	87.803	- 11,3 %	4.273	0	- 100,0 %	3.232	0	- 100,0 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 16,2 %	- 21,3 %	- 7,0 J	- 6,9 J	- 6,9 J	106.716	84.000	- 21,3 %	0	4.710	+ 100,0 %	2.806	0	- 100,0 %
Medizinisch Technische Dienste														
SozialarbeiterInnen														
Kinder- und JugendpädagogInnen							44.761			2.957			0	
Leitung Dienste	- 6,9 %	- 0,2 %	+ 0,4 J	+ 1,1 J	+ 9,4 J	43.357	46.543	+ 7,3 %	5.312	2.650	- 50,1 %	1.849	0	- 100,0 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 14,7 %	- 16,5 %	- 2,5 J	- 0,5 J	+ 2,0 J	61.636	49.489	- 19,7 %	1.806	1.647	- 8,8 %	0	0	± 0,0 %
FacharbeiterInnen						47.154			1.882			0		
Assistenz							49.360			1.647			0	
Hilfspersonal						49.489			6.916			8.042		

Tabelle A.33

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter, 2020

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
20 bis 29	0	5	DSF	4,8		50.419		50.419		27,3		3,6		2,1
30 bis 39	43	54	40,7	35,5	75.229	51.615	62.739	51.469	35,6	35,4	10,7	8,8	6,5	5,8
40 bis 49	78	88	75,5	67,1	84.178	62.533	79.961	60.927	45,0	45,4	20,2	20,8	13,2	14,6
50 bis 59	106	140	103,3	118,0	107.370	66.821	93.888	65.856	54,9	55,0	27,3	30,9	17,3	20,3
60 und älter	25	12	22,8	11,0	151.278	81.472	150.144	79.308	62,5	62,5	33,8	36,1	23,4	24,5
<b>SALK Gesamt</b>	<b>252</b>	<b>299</b>	<b>242,6</b>	<b>236,4</b>	<b>92.288</b>	<b>63.408</b>	<b>80.556</b>	<b>61.490</b>	<b>48,7</b>	<b>47,0</b>	<b>22,5</b>	<b>22,2</b>	<b>14,5</b>	<b>14,8</b>

Tabelle A.34

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2020

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
20 bis 29							50.419			0			388	
30 bis 39	- 31,4 %	- 18,0 %	- 0,2 J	- 1,9 J	- 0,7 J	48.152	45.192	- 6,1 %	9.595	3.143	- 67,2 %	7.307	0	- 100,0 %
40 bis 49	- 25,7 %	- 23,8 %	+ 0,3 J	+ 0,6 J	+ 1,4 J	57.974	49.520	- 14,6 %	13.093	9.540	- 27,1 %	4.823	1.251	- 74,1 %
50 bis 59	- 37,8 %	- 29,9 %	+ 0,1 J	+ 3,7 J	+ 2,9 J	72.746	49.489	- 32,0 %	8.608	9.595	+ 11,5 %	747	378	- 49,5 %
60 und älter	- 46,1 %	- 47,2 %	+ 0,1 J	+ 2,3 J	+ 1,1 J	88.746	72.188	- 18,7 %	7.947	7.423	- 6,6 %	0	463	+ 100,0 %
<b>SALK Gesamt</b>	<b>- 31,3 %</b>	<b>- 23,7 %</b>	<b>- 1,7 J</b>	<b>- 0,3 J</b>	<b>+ 0,3 J</b>	<b>58.621</b>	<b>49.489</b>	<b>- 15,6 %</b>	<b>9.270</b>	<b>9.594</b>	<b>+ 3,5 %</b>	<b>1.480</b>	<b>472</b>	<b>- 68,1 %</b>

Tabelle A.35

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen, 2020

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeittäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	7	3	7,0	3,0	187.582	183.537	187.580	156.226	51,3	53,4	18,9	14,8	9,7	20,3
PrimärärztInnen	24	2	23,4	DSF	175.343		154.818		56,8		21,0		14,0	
Mittleres Management	10	2	9,9	DSF	131.528		123.727		48,9		21,0		13,7	
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	64	35	62,7	29,9	152.800	128.513	122.949	106.249	48,3	47,9	24,0	21,6	14,4	13,6
ExpertInnen	17	8	16,8	8,1	92.250	101.514	92.250	98.342	50,4	48,2	19,8	22,5	9,2	16,7
Ausbildungsärzte	12	15	11,3	11,5	94.945	93.522	77.775	78.371	35,9	34,8	11,4	9,5	4,9	5,2
Leitendes Pflegepersonal	18	23	17,2	21,6	68.022	67.951	64.854	66.347	49,3	50,5	27,6	29,5	23,9	23,3
Medizinisch Technische Dienste	10	52	8,9	42,1	65.229	71.201	58.621	68.099	40,0	49,5	18,8	28,1	13,3	20,2
Hebammen	0	1	0,0	DSF										
SozialarbeiterInnen	0	1	0,0	DSF										
Diplompflegepersonal	17	55	13,2	35,9	56.446	53.971	53.065	51.535	45,7	45,6	18,7	18,8	12,0	10,1
Leitung Dienste	5	1	5,0	DSF	63.736		57.127		52,5		31,6		21,4	
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	11	29	11,2	21,9	43.377	43.482	40.366	39.400	43,7	47,3	20,2	23,0	13,2	15,8
Krankenträger und Arbeitstherapiegehilfen	2	0	DSF	0,0										
Fach- und Sachbearbeitung	47	64	44,7	51,3	62.966	59.073	62.966	57.541	50,9	47,3	24,6	22,6	15,1	15,3
FacharbeiterInnen	2	0	DSF	0,0										
Assistenz	3	7	2,9	4,7	48.470	40.995	46.312	40.995	50,9	43,9	26,4	16,7	23,3	8,8
Hilfspersonal	5	0	4,5	0,0	36.333		36.333		53,0		25,3		24,0	

Tabelle A.36

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2020

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 2,2 %	- 16,7 %	+ 2,1 J	- 4,0 J	+ 10,6 J	187.580	156.226	- 16,7 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
PrimärärztInnen						146.737			8.277			0		
Mittleres Management						109.784			0			4.458		
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 15,9 %	- 13,6 %	- 0,3 J	- 2,4 J	- 0,8 J	68.564	71.559	+ 4,4 %	55.250	46.722	- 15,4 %	23.688	16.426	- 30,7 %
ExpertInnen	+ 10,0 %	+ 6,6 %	- 2,2 J	+ 2,7 J	+ 7,5 J	92.250	98.342	+ 6,6 %	0	2.959	+ 100,0 %	0	4.303	+ 100,0 %
Ausbildungsärzte	- 1,5 %	+ 0,8 %	- 1,0 J	- 1,8 J	+ 0,3 J	46.605	46.029	- 1,2 %	33.763	33.772	+ 0,0 %	13.930	11.088	- 20,4 %
Leitendes Pflegepersonal	- 0,1 %	+ 2,3 %	+ 1,1 J	+ 2,0 J	- 0,6 J	45.195	46.543	+ 3,0 %	18.720	18.720	± 0,0 %	838	1.082	+ 29,1 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 9,2 %	+ 16,2 %	+ 9,5 J	+ 9,3 J	+ 7,0 J	46.577	58.651	+ 25,9 %	9.595	9.595	± 0,0 %	5.473	1.198	- 78,1 %
Hebammen														
SozialarbeiterInnen														
Diplompflegepersonal	- 4,4 %	- 2,9 %	- 0,1 J	+ 0,0 J	- 1,9 J	42.000	39.202	- 6,7 %	15.092	13.939	- 7,6 %	859	388	- 54,8 %
Leitung Dienste						54.475			5.951			13.226		
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	+ 0,2 %	- 2,4 %	+ 3,6 J	+ 2,7 J	+ 2,6 J	30.199	30.399	+ 0,7 %	10.167	8.858	- 12,9 %	1.307	1.474	+ 12,8 %
Krankenträger und Arbeitstherapiegehilfen														
Fach- und Sachbearbeitung	- 6,2 %	- 8,6 %	- 3,7 J	- 2,0 J	+ 0,2 J	58.621	49.489	- 15,6 %	0	3.463	+ 100,0 %	0	0	± 0,0 %
FacharbeiterInnen														
Assistenz	- 15,4 %	- 11,5 %	- 6,9 J	- 9,7 J	- 14,4 J	43.878	38.252	- 12,8 %	814	5.672	+ 596,9 %	304	0	- 100,0 %
Hilfspersonal						29.889			6.444			36		

Tabelle A.37

Landeslehrerinnen und -lehrer, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter, 2020

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
20 bis 29	12	22	9,4	17,0	39.471	38.109	38.935	36.989	27,1	25,6	0,7	0,7	0,5	0,5
30 bis 39	26	29	22,1	21,2	41.155	48.228	38.936	48.228	35,1	35,7	6,5	8,1	4,5	6,6
40 bis 49	70	54	67,3	42,2	63.803	58.987	60.008	58.838	45,4	44,9	14,7	14,8	11,9	11,5
50 bis 59	68	36	63,2	32,1	62.884	62.194	60.926	60.416	53,6	53,8	18,8	18,4	15,5	15,4
60 und älter	11	2	8,2	DSF	59.341		58.838		62,1		20,5		17,6	
<b>LEHRER Gesamt</b>	<b>187</b>	<b>141</b>	<b>170,2</b>	<b>114,0</b>	<b>60.927</b>	<b>50.501</b>	<b>58.838</b>	<b>48.897</b>	<b>45,9</b>	<b>40,3</b>	<b>14,3</b>	<b>11,3</b>	<b>11,3</b>	<b>8,5</b>

Tabelle A.38

Landeslehrerinnen und -lehrer, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2020

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
20 bis 29	- 3,5 %	- 5,0 %	- 1,5 J	+ 0,0 J	- 0,0 J	38.935	36.989	- 5,0 %	0	0	± 0,0 %	455	0	- 100,0 %
30 bis 39	+ 17,2 %	+ 23,9 %	+ 0,7 J	+ 1,6 J	+ 2,2 J	38.936	47.319	+ 21,5 %	691	468	- 32,3 %	198	200	+ 0,8 %
40 bis 49	- 7,5 %	- 2,0 %	- 0,4 J	+ 0,1 J	- 0,4 J	58.838	58.837	- 0,0 %	2.583	1.578	- 38,9 %	4.541	746	- 83,6 %
50 bis 59	- 1,1 %	- 0,8 %	+ 0,2 J	- 0,4 J	- 0,1 J	58.838	58.838	± 0,0 %	2.310	1.578	- 31,7 %	2.499	1.155	- 53,8 %
60 und älter						58.838			351			232		
<b>LEHRER Gesamt</b>	<b>- 17,1 %</b>	<b>- 16,9 %</b>	<b>- 5,6 J</b>	<b>- 2,9 J</b>	<b>- 2,8 J</b>	<b>58.838</b>	<b>47.319</b>	<b>- 19,6 %</b>	<b>2.012</b>	<b>334</b>	<b>- 83,4 %</b>	<b>1.797</b>	<b>382</b>	<b>- 78,8 %</b>

Tabelle A.39

Landeslehrerinnen und -lehrer, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen, 2020

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Mittleres Management	2	2	DSF	DSF										
VolksschullehrerInnen	10	14	6,7	9,6	36.989	35.533	36.989	34.141	44,2	35,5	8,2	4,0	6,1	3,5
MittelschullehrerInnen	19	31	13,3	21,6	39.537	39.338	38.935	38.935	31,2	32,4	2,3	3,4	1,5	1,6
SonderschullehrerInnen	4	3	3,0	2,7	37.896	36.989	36.989	36.989	33,1	35,8	1,7	4,6	0,8	1,8
LehrerInnen an polytechn. Schulen	1	1	DSF	DSF										
BerufsschullehrerInnen	151	89	144,1	77,7	62.431	61.469	60.416	59.785	49,3	45,6	16,9	16,6	13,8	13,6

Tabelle A.40

Landeslehrerinnen und -lehrer, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2020

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Mittleres Management														
VolksschullehrerInnen	- 3,9 %	- 7,7 %	- 8,7 J	- 4,2 J	- 2,6 J	36.989	34.141	- 7,7 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
MittelschullehrerInnen	- 0,5 %	- 0,0 %	+ 1,2 J	+ 1,1 J	+ 0,0 J	38.935	38.935	- 0,0 %	0	0	± 0,0 %	477	155	- 67,5 %
SonderschullehrerInnen	- 2,4 %	- 0,0 %	+ 2,7 J	+ 2,8 J	+ 1,0 J	36.989	36.989	- 0,0 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
LehrerInnen an polytechn. Schulen														
BerufsschullehrerInnen	- 1,5 %	- 1,0 %	- 3,6 J	- 0,4 J	- 0,2 J	58.838	58.838	± 0,0 %	2.525	1.578	- 37,5 %	3.811	1.322	- 65,3 %

Tabelle A.41

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) mit Sondervertrag, nach Lebensalter, 2020

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
20 bis 29	0	5	DSF	4,8		50.419		50.419		27,3		3,6		2,1
30 bis 39	46	62	42,8	40,3	74.593	52.168	62.739	51.603	35,6	35,5	11,1	9,3	6,8	5,9
40 bis 49	95	113	91,8	84,6	75.447	62.634	67.951	61.067	45,3	45,4	21,1	20,7	13,6	13,9
50 bis 59	142	218	137,9	179,7	90.360	66.647	76.369	64.704	55,0	55,2	28,2	31,2	17,8	21,3
60 und älter	45	17	41,8	15,2	93.108	80.458	93.108	79.144	62,1	62,1	34,3	35,9	22,8	23,9
<b>AMT + SALK Gesamt</b>	<b>329</b>	<b>414</b>	<b>314,5</b>	<b>324,6</b>	<b>82.847</b>	<b>62.634</b>	<b>73.530</b>	<b>61.313</b>	<b>50,0</b>	<b>48,3</b>	<b>24,3</b>	<b>23,7</b>	<b>15,5</b>	<b>15,9</b>

Tabelle A.42

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) mit Sondervertrag, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2020

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
20 bis 29							50.419			0			388	
30 bis 39	- 30,1 %	- 17,7 %	- 0,2 J	- 1,7 J	- 0,9 J	48.152	47.369	- 1,6 %	9.532	3.143	- 67,0 %	6.114	0	- 100,0 %
40 bis 49	- 17,0 %	- 10,1 %	+ 0,2 J	- 0,5 J	+ 0,3 J	52.822	50.241	- 4,9 %	8.000	8.778	+ 9,7 %	3.608	758	- 79,0 %
50 bis 59	- 26,2 %	- 15,3 %	+ 0,1 J	+ 3,0 J	+ 3,5 J	69.460	49.489	- 28,8 %	4.862	8.123	+ 67,1 %	956	31	- 96,8 %
60 und älter	- 13,6 %	- 15,0 %	+ 0,0 J	+ 1,7 J	+ 1,1 J	82.564	72.188	- 12,6 %	4.473	6.406	+ 43,2 %	0	108	+ 100,0 %
<b>AMT + SALK Gesamt</b>	<b>- 24,4 %</b>	<b>- 16,6 %</b>	<b>- 1,7 J</b>	<b>- 0,6 J</b>	<b>+ 0,4 J</b>	<b>58.415</b>	<b>49.489</b>	<b>- 15,3 %</b>	<b>6.420</b>	<b>7.119</b>	<b>+ 10,9 %</b>	<b>1.331</b>	<b>80</b>	<b>- 94,0 %</b>



Tabelle A.43

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen, 2020

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeittäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	7	4	7,0	4,0	187.582	169.882	187.580	143.547	51,3	53,7	18,9	11,6	9,7	20,0
PrimärärztInnen	24	2	23,4	DSF	175.343		154.818		56,8		21,0		14,0	
Mittleres Management	16	9	16,1	8,5	124.954	113.347	110.812	105.524	51,5	53,5	23,5	24,2	15,1	13,3
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	64	35	62,7	29,9	152.800	128.513	122.949	106.249	48,3	47,9	24,0	21,6	14,4	13,6
ExpertInnen	23	14	22,5	12,3	98.216	98.549	98.216	96.816	51,6	49,1	21,6	24,7	10,9	17,4
Ausbildungsärzte	12	15	11,3	11,5	94.945	93.522	77.775	78.371	35,9	34,8	11,4	9,5	4,9	5,2
ÄrztInnen in der Verwaltung	6	14	4,2	8,3	106.717	89.386	106.716	84.000	56,0	49,0	26,9	20,0	15,4	8,4
Leitendes Pflegepersonal	18	23	17,2	21,6	68.022	67.951	64.854	66.347	49,3	50,5	27,6	29,5	23,9	23,3
Medizinisch Technische Dienste	10	53	8,9	42,2	65.229	71.020	58.621	67.971	40,0	49,7	18,8	28,3	13,3	20,0
Hebammen	0	1	0,0	DSF										
SozialarbeiterInnen	0	2	0,0	DSF										
Kinder- und JugendpädagogInnen	1	6	DSF	3,7		50.633		50.633		54,4		28,8		22,3
Diplompflegepersonal	17	55	13,2	35,9	56.446	53.971	53.065	51.535	45,7	45,6	18,7	18,8	12,0	10,1
Leitung Dienste	12	6	11,9	4,8	54.747	48.376	51.606	48.376	49,7	47,3	28,8	23,6	18,5	20,8
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	11	29	11,2	21,9	43.377	43.482	40.366	39.400	43,7	47,3	20,2	23,0	13,2	15,8
Krankenträger und Arbeitstherapiegehilfen	2	0	DSF	0,0										
Fach- und Sachbearbeitung	82	125	76,9	101,2	63.866	57.519	63.866	56.117	52,6	49,5	27,4	26,1	16,8	17,8
FacharbeiterInnen	12	1	11,6	DSF	51.371		49.414		54,1		32,1		20,8	
Assistenz	5	20	4,9	14,2	55.882	48.190	51.390	48.190	52,5	49,0	28,8	23,8	23,5	17,1
Hilfspersonal	9	0	8,5	0,0	54.436		50.572		53,4		28,2		24,1	

Tabelle A.44

Landesbedienstete (ohne Landeslehrerinnen und -lehrer) mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2020

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 9,4 %	- 23,5 %	+ 2,4 J	- 7,3 J	+ 10,4 J	187.580	143.547	- 23,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
PrimärärztInnen						146.737			8.277			0		
Mittleres Management	- 9,3 %	- 4,8 %	+ 2,0 J	+ 0,7 J	- 1,8 J	106.716	100.860	- 5,5 %	1.402	1.447	+ 3,2 %	4.363	3.073	- 29,6 %
Ober-/FachärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen	- 15,9 %	- 13,6 %	- 0,3 J	- 2,4 J	- 0,8 J	68.564	71.559	+ 4,4 %	55.250	46.722	- 15,4 %	23.688	16.426	- 30,7 %
ExpertInnen	+ 0,3 %	- 1,4 %	- 2,5 J	+ 3,1 J	+ 6,5 J	96.816	96.816	- 0,0 %	0	655	+ 100,0 %	0	0	± 0,0 %
Ausbildungsärzte	- 1,5 %	+ 0,8 %	- 1,0 J	- 1,8 J	+ 0,3 J	46.605	46.029	- 1,2 %	33.763	33.772	+ 0,0 %	13.930	11.088	- 20,4 %
ÄrztInnen in der Verwaltung	- 16,2 %	- 21,3 %	- 7,0 J	- 6,9 J	- 6,9 J	106.716	84.000	- 21,3 %	0	4.710	+ 100,0 %	2.806	0	- 100,0 %
Leitendes Pflegepersonal	- 0,1 %	+ 2,3 %	+ 1,1 J	+ 2,0 J	- 0,6 J	45.195	46.543	+ 3,0 %	18.720	18.720	± 0,0 %	838	1.082	+ 29,1 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 8,9 %	+ 15,9 %	+ 9,7 J	+ 9,5 J	+ 6,7 J	46.577	57.828	+ 24,2 %	9.595	9.595	± 0,0 %	5.473	1.074	- 80,4 %
Hebammen														
SozialarbeiterInnen														
Kinder- und JugendpädagogInnen							44.761			2.957			0	
Diplompflegepersonal	- 4,4 %	- 2,9 %	- 0,1 J	+ 0,0 J	- 1,9 J	42.000	39.202	- 6,7 %	15.092	13.939	- 7,6 %	859	388	- 54,8 %
Leitung Dienste	- 11,6 %	- 6,3 %	- 2,4 J	- 5,2 J	+ 2,3 J	45.509	45.781	+ 0,6 %	5.312	2.525	- 52,5 %	3.730	0	- 100,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter	+ 0,2 %	- 2,4 %	+ 3,6 J	+ 2,7 J	+ 2,6 J	30.199	30.399	+ 0,7 %	10.167	8.858	- 12,9 %	1.307	1.474	+ 12,8 %
Krankenträger und Arbeitstherapiegehilfen														
Fach- und Sachbearbeitung	- 9,9 %	- 12,1 %	- 3,1 J	- 1,3 J	+ 1,0 J	60.953	49.489	- 18,8 %	1.806	2.908	+ 61,0 %	0	0	± 0,0 %
FacharbeiterInnen						45.164			2.663			15		
Assistenz	- 13,8 %	- 6,2 %	- 3,5 J	- 5,0 J	- 6,4 J	45.175	46.543	+ 3,0 %	3.614	1.647	- 54,4 %	4.116	0	- 100,0 %
Hilfspersonal						42.499			6.916			1.329		